

Wüstenrot

Geschäftsbericht

2010

Wesentliche Kennzahlen

	2010 in TCZK	2009 in TCZK
Eigenkapital	710 116	635 053
Grundkapital	600 000	600 000
Gesetzliche Rücklagen	2 278	1 591
Kredite an Kunden	11 260 635	8 878 992
Bilanzsumme	11 951 774	9 137 727
Anzahl der im Jahr 2010 gewährten Kredite	2 655	2 189
Volumen der gewährten Kredite	3 295 626	2 986 372
Ergebnis nach Steuern	75 063	13 766
Kapitaladäquanz	9,63 %	12,12 %
Tier 1	605 339	606 437
Tier 2	0	0
Tier 3	0	0
Abzugsfähige Posten von Tier 1	- 24 849	- 9 985
Gesamtkapital	605 339	606 437
Kapitalanforderung zum Kreditrisiko nach STA insgesamt	488 289	390 526
zu Forderungen gegenüber Institutionen	11 895	4 800
zu Unternehmensforderungen	23 920	25 787
zu Retail-Forderungen	231 256	197 087
zu Forderungen mit grundpfandrechtlicher Sicherung	189 875	140 617
zu Forderungen nach der Fälligkeit	28 959	20 241
zu kurzfristigen Forderungen gegenüber Institutionen und Unternehmensforderungen	0	0
zu sonstigen Forderungen	2 383	1 994
Kapitalanforderung zum operationellen Risiko insgesamt	14 668	9 722
Kapitalanforderung zum Währungsrisiko	0	0
Rentabilität der durchschnittlichen Aktiva (ROAA)	0,7 %	0,2 %
Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals (ROAE)	12,31 %	2,3 %
Aktiva pro Angestellten	362 175	351 451
Verwaltungskosten pro Angestellten	2 697	3 264
Nettogewinn pro Angestellten	2 275	529

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen	2
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht	4
Grundangaben über die Gesellschaft	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft	8
Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. im Jahr 2010	9
Bericht des Aufsichtsrats	16
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss	17
Jahresabschluss	19
• Bilanz	19
• Gewinn- und Verlustrechnung	20
• Eigenkapitalspiegel	21
• Kapitalflussrechnung	22
• Anhang zum Jahresabschluss	23
Abhängigkeitsbericht	66
Ergänzende Informationen über die Bank nach der gültigen gesetzlichen Regelung	70
Vertriebsnetz	72
Eidesstattliche Versicherung	73

Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht



Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Anteilseigner der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s., Identifikationsnummer 26747154, mit dem Sitz Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 (im folgenden „Bank“) für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr geprüft, der dem Jahresbericht auf den Seiten 19 - 65 beigelegt ist und über den wir am 16. März 2011 eine Beurteilung abgegeben haben, die auf den Seiten 17 - 18 beigelegt ist.

Bericht über den Jahresbericht

Wir haben die sonstigen Informationen, enthalten im Jahresbericht der Bank für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr, auf die Übereinstimmung mit dem oben genannten Jahresabschluss geprüft. Der Vorstand ist verantwortlich für die Richtigkeit des Jahresberichtes. Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung abzugeben, ob der Jahresbericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Verantwortung des Abschlussprüfers

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Die Prüfungsstandards erfordern es, dass wir die Prüfung des Jahresberichtes so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht enthaltenen Informationen über Sachverhalte, die auch im Jahresabschluss enthalten sind, im wesentlichen mit dem Jahresabschluss im Einklang stehen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Beurteilung

Nach unserer Überzeugung, stehen die sonstigen Informationen, die im Jahresbericht für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr der Bank enthalten sind, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit, im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss.

*PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik
Tel.: +420 251 151 111, fax: +420 251 156 111, www.pwc.com/cz*

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Sitz Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik, Identifikationsnummer: 40765521, eingetragen im Handelsregister beim Stadtgericht in Prag, Abteilung C, Blatt 3637 und im Verzeichnis Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik unter dem Zeugnis Nr. 021.

© 2011 PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. Alle Rechte vorbehalten. „PricewaterhouseCoopers“ bezeichnet die tschechische Gesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. oder, je nach Kontext, das Netzwerk der Mitgliedsgesellschaften von PricewaterhouseCoopers International Limited, von denen jede Gesellschaft eine selbständige und unabhängige Rechtspersönlichkeit ist.



**Die Anteilseigner der Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

Bericht über die prüferische Durchsicht des Berichts über die Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen

Des weiteren haben wir den beigefügten Bericht über die Beziehungen der Bank zu dem herrschenden Unternehmen sowie zu den anderen, durch dieses Unternehmen beherrschten verbundenen Unternehmen, (im folgenden „Abhängigkeitsbericht“) für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr prüferisch durchgesehen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abhängigkeitsberichtes obliegt der Geschäftsführung der Bank. Unsere Aufgabe besteht darin, unsere Beurteilung aufgrund der durchgeführten Durchsicht zu dem Abhängigkeitsbericht abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben unsere Durchsicht in Übereinstimmung mit dem Prüfungsstandard Nr.56 der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Dieser Standard erfordert es, eine Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Bericht keine wesentlichen sachlichen Fehler enthält. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Angestellten der Bank, analytischen Prüfungshandlungen sowie Beurteilungen auf Basis von Stichproben, der tatsächlichen Richtigkeit von Daten. Eine prüferische Durchsicht bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben dementsprechend auch kein Prüfungstestat.

Beurteilung

Im Rahmen unserer Durchsicht ergaben sich keine Feststellungen, die dazu geeignet wären, den Eindruck zu vermitteln, dass der beigefügte Abhängigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit den § 66a des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden ist.

15. April 2011

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
vertreten durch

Ing. Petr Kríž
Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1140

Hinweis

Dieser Bericht wurde sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass hinsichtlich der Interpretation von Informationen, Ansichten oder Auslegungen der Bericht in tschechischer Sprache Vorrang gegenüber der Version in deutscher Sprache hat.

Grundangaben über die Gesellschaft

Firma	Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Identifikationsnummer	26 74 71 54
Tag des Eintrags	23. Dezember 2002
Grundkapital eingetragen im Handelsregister	600 000 000 CZK
Eingezahltes Grundkapital	100 %
Aktionäre	
Firma	Wüstenrot & Württembergische AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	99,83 %
Anteil an den Stimmrechten	0 %
Firma	Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Anteil am Grundkapital	0 %
Anteil an den Stimmrechten	100 %
Firma	W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	0,17 %
Anteil an den Stimmrechten	0 %

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich glaube, dass Sie meine Meinung darüber teilen werden, dass das Jahr 2010 ein Jahr voller Erwartungen war – sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik. Am Anfang des Jahres stellten wir uns grundsätzliche Fragen danach, inwieweit es gelingen wird, die von der Rezession geplagte Wirtschaft zu beleben, was die Wahlen ins Abgeordnetenhaus bringen werden, wie die neue Regierung mit den gefährlich zunehmenden Staatsschulden umgehen wird und die damit verbundenen Probleme lösen wird. Schon die Wahlprogramme der Siegerparteien ergaben eindeutig, dass uns Sparmaßnahmen bevorstehen – einige wurden bereits eingeführt, über andere wird noch diskutiert. Und gerade die fiskalischen Restriktionen bremsen das Wachstum der tschechischen Wirtschaft – im 2. Halbjahr 2010 wie auch für das Jahr 2011.

Trotz einiger negativ wirkender Faktoren wurde die Finanzgruppe Wüstenrot wieder stärker. Am Ende des Jahres hat die Anzahl unserer Kunden die Halb-Millionen-Grenze überschritten, die gesamten Aktiva der Gesellschaften der Gruppe stiegen über 50 Milliarden Kronen. Bis auf einige Ausnahmen konnten wir bessere Geschäftsergebnisse als der Marktdurchschnitt ausweisen.

Die Wüstenrot hypoteční banka konnte das Neukreditgeschäft im Vergleich zum Jahr 2009 um 32 % steigern, wobei das Volumen der geschlossenen Hypotheken um mehr als 22 % anstieg. Ende 2010 überschritt der Vertragsbestand die Grenze von zehntausend und die Forderungen an Kunden stiegen über 11 Mrd. CZK. Die guten Geschäftsergebnisse schlagen sich im Wirtschaftsergebnis nieder. Der Nettogewinn der Bank liegt über 75 Mio. CZK und stieg im Vergleich zu 2009 mehr als fünffach an.

Die Wüstenrot hypoteční banka, die sich bis zum letzten Jahr fast ausschließlich auf die Gewährung von Hypotheken und die Emission von Hypothekendarlehen konzentrierte, machte 2010 in der Entwicklung ihrer weiteren Banktätigkeit einen grundsätzlichen Schritt nach vorne. Von den vorbereiteten Retail-Banking-Produkten führte sie im November auf den Markt das Produkt „Wüstenrot Sparkonto“ ein. Zusammen damit implementierte sie auch den Internet-Banking-Dienst. Attraktive Konditionen dieses Depositenproduktes und auch seine einfache Bedienung über die neue Internet-Bank sprachen Tausende Kunden an. In knapp zwei Monaten eröffneten die Kunden mehr als 3750 solche Konten und zahlten auf sie fast 2 Milliarden Kronen ein. Anfang des Jahres 2011 wurde neben dem Sparkonto auch ein Angebot über Termingeldkonten und Girokonten eingeführt.

Dem Vertrauen und der Zufriedenheit unserer Kunden liegt allerdings nicht nur die Qualität der einzelnen Produkte zugrunde. Sehr intensiv beschäftigen wir uns auch

mit den Dienstleistungen und dem Gesamtniveau des Kundenservices. Schritt für Schritt eröffnen wir neue Regionalzentren, die allen Anforderungen an Komfort und Dienstleistungsqualität im 21. Jahrhundert entsprechen. Einen ähnlichen Standard des Umfangs und der Dienstleistungsqualität führen wir auch für unsere Gebietszentren ein.

Es freut mich sehr, dass es uns 2010 gelang, die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern zu erweitern und neue Handelsbeziehungen einzugehen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Marke Wüstenrot und die Qualität und der Umfang unseres Produktportfolios die Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit sind.

Unseren Angestellten, Finanzberatern des Wüstenrot-Vertriebsnetzes sowie den Geschäftspartnern möchte ich herzlich dafür danken, dass sie mit ihren ordentlichen und zuverlässigen Arbeitsleistungen dazu beitrugen, dass wir unseren Zielen wieder einen Schritt näher kamen: gute Geschäfts- und Wirtschaftsergebnisse erreichen konnten und die Position der Finanzgruppe Wüstenrot festigen konnten.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft

Vorstand

Vorsitzender und Generaldirektor

Pavel Vaněk

Bildung: Fachschulabschluss

Praxis: seit 1992 im Versicherungswesen tätig, in den Jahren 1998-2007 als Vorstandsmitglied der Uniqa pojišťovna, a.s. tätig

Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren

Lars Kohler

Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre

Praxis: seit 1991 im Bankwesen tätig

Ing. Jan Vlček

Bildung: Studium der Wirtschaft

Praxis: in den Jahren 1994-2006 in der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. als Finanzdirektor und Prokurist tätig

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Alexander Erdland

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Praxis: seit 1980 im Bankwesen tätig, seit 1987 als Vorstandsmitglied bzw. Vorstandsvorsitzender in verschiedenen Finanzinstituten in Deutschland tätig

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften

Praxis: seit 1997 im Versicherungs- und Bankwesen tätig

Mitglied

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Bildung: Studium der Fachrichtung Bankwesen

Praxis: seit 1999 im Bankwesen tätig

Prüfungsausschuss

Ing. Hana Daenhardtová

Noerr v.s.o.

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. im Jahr 2010

Wirtschaftsumfeld

Die tschechische Wirtschaft ist nach der Rezession wieder zum Wachstum zurückgekehrt. Wie auch im Jahr 2009 hat die Rezession in Westeuropa die kleine offene tschechische Wirtschaft nach unten gezogen, im Jahr 2010 hat unsere Wirtschaft insbesondere von der Belebung in Deutschland profitiert, das in ganz Europa zu einer tragenden Kraft wurde. Für wirtschaftliches Wachstum sorgte vor allem die Industrieproduktion, deren Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr beachtenswerte 10 % erreicht hat. Gedeihen ist vor allem die Automobilindustrie, die sich am gesamten Wachstum mit einem Drittel beteiligt hat. Ein weiterer Faktor war das Wachstum der Nachfrage aus dem Ausland, dank dessen der Außenhandel einen Rekordumsatz verzeichnet hat. Bedeutend war auch die Entwicklung der Photovoltaik. Im ganzen Jahr 2010 ist das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen.

Die durchschnittliche Inflationsrate hat im Vergleich zum Vorjahr 2010 1,5 % betragen – sie ist im Vergleich zu 2009 zwar um 0,5 Prozentpunkte angestiegen, war aber trotzdem die drittniedrigste seit 1989. Die Inflation ist hauptsächlich wegen der zunehmenden Warenpreise gestiegen, die sich aus der globalen Belebung der Weltwirtschaft ergeben. Andererseits haben die schwache Inlandsnachfrage und die fiskalischen Restriktionen der Regierung die Inflation weiterhin gezügelt. Der durchschnittliche Lohn hat 2010 23 951 CZK erreicht, das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus um 463 CZK (2,0 %). Der Reallohn ist um 0,5 % angestiegen. Trotz des erreichten wirtschaftlichen Wachstums ist die Arbeitslosenrate Ende Dezember 2010 auf 9,6 % gestiegen.

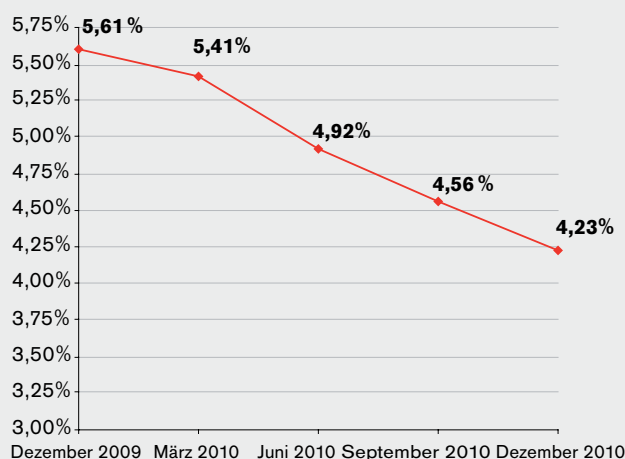
Der tschechische Bankensektor hat die Finanzkrise ohne größere Auswirkungen überstanden. Dauerhaft arbeitet er mit einem Liquiditätsüberschuss, verfügt über genügend primäre Einlagen zur Kreditvergabe und ist gut kapitalisiert. Nach den Stresstests der Tschechischen Nationalbank ist der inländische Bankensektor imstande, auch bei Eintritt der pessimistischsten Szenarien Erfolg zu haben. Der Interbankenmarkt kämpft jedoch weiterhin mit der Unwilligkeit der Banken, sich gegenseitig Geld zu leihen. Die Banken gehen vorsichtiger vor und verlassen sich vor allem auf den Markt der primären Depositen. Die Tschechische Nationalbank setzt die Unterstützung des Finanzmarktes mittels REPOs fort, die aber nicht häufig in Anspruch genommen werden. Zur Förderung der Wirtschaft hat die Tschechische Nationalbank im Mai 2010 den 2-Wochen-Leit-Reposatz auf 0,75 % gesenkt.

Entwicklung des Hypothekenmarktes

Nach dem rapiden Rückgang des Hypothekengeschäftes in den Jahren 2008 und 2009 hat der Markt eine relativ bedeutende Belebung erfahren. Das Interesse ist vor

allem seitens der Bürger gestiegen – besonders an Krediten zu Wohnzwecken. Beigetragen hat dazu bestimmt die Senkung der Zinssätze, bei der der durchschnittliche Zinssatz der für den Wohnbedarf vergebenen Kredite im Laufe des Jahres 2010 um 1,38 Prozentpunkte zurückgegangen ist, was dem Graph unten zu entnehmen ist.

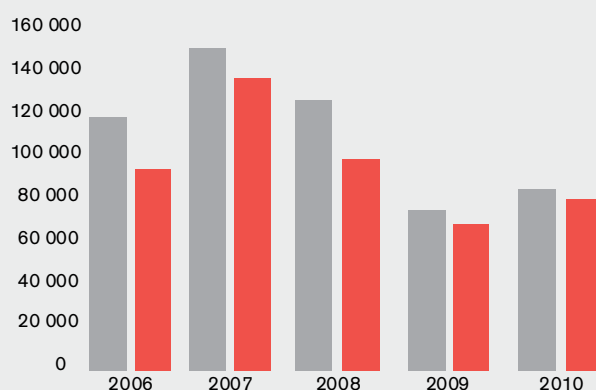
Hypoindex 2010



Im Jahr 2010 sind nicht nur die Hypotheken billiger geworden, sondern auch die Immobilienpreise sind gesunken. Die Bedingungen für die Anschaffung von Wohnräumen waren wesentlich günstiger als in den letzten zwei Jahren und die Banken waren mehr bereit, Kredite zu gewähren.

Das ganze Kreditvolumen zu Wohnzwecken ist im Vergleich zum Vorjahr von 71 Mrd. CZK auf 81 Mrd. CZK angestiegen, also um 14,4 %. Der Zuwachs um 10 Milliarden war fast ausschließlich vom höheren Volumen der an die Bürger vergebenen Hypotheken gegeben – das Volumen hat 9,8 Mrd. CZK betragen (+14,9 %). Das Volumen der von den Developern geschöpften Hypotheken hat sich fast um 500 Mio. CZK erhöht.

Hypothekenkredite zu Wohnzwecken in Mio. CZK

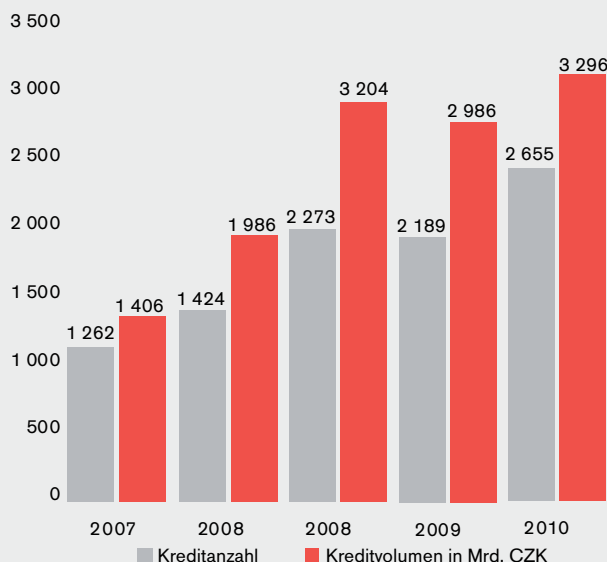


Geschäftstätigkeit der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

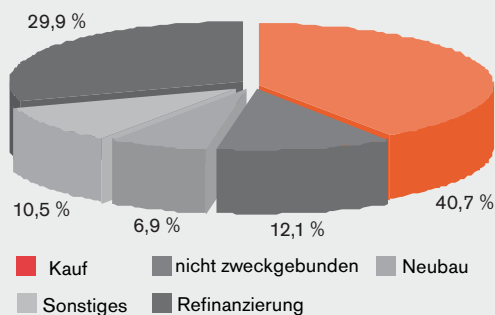
Kreditfähigkeit

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (weiter nur „Bank“ oder „WHB“) hat im Jahr 2010 im Kreditbereich positive Geschäftsergebnisse erreicht. Die Bank hat insgesamt 2 655 Hypothekenkredite im Volumen von 3 296 Mio. CZK genehmigt. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus um 21 % in der Stückzahl und um 10 % im Volumen der Hypotheken.

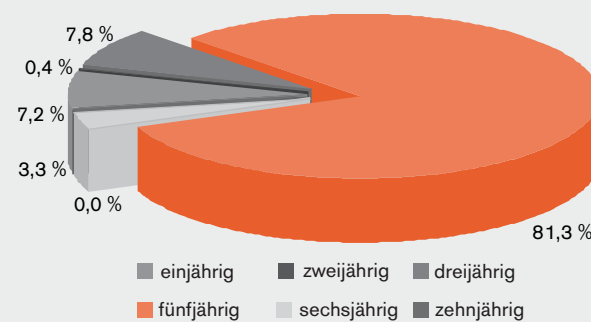
Dem Graph ist die andauernde Steigerung der Anzahl sowie des Volumens der genehmigten Hypothekenkredite zu entnehmen – mit einziger Ausnahme im Jahr 2009, wo es infolge der gesamten Rezession – im Unterschied zu einem tiefen Verfall auf dem ganzen Markt – nur zu einem leichten Rückgang gekommen ist.



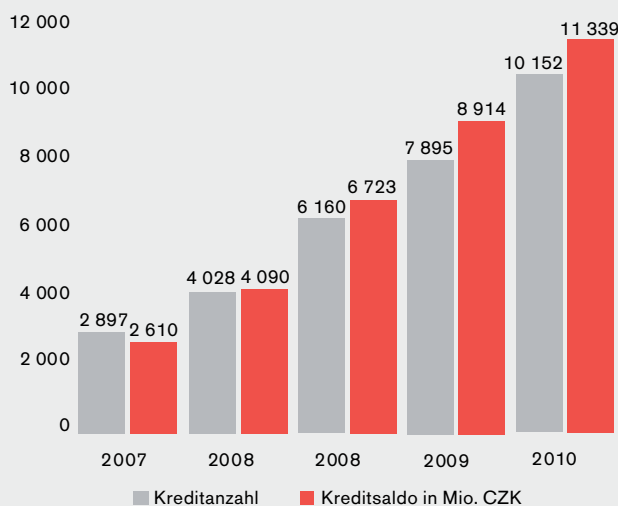
Die Bank konzentriert sich langfristig vor allem auf die Vergabe von Hypothekenkrediten an natürliche Personen zu Wohnzwecken, dies einschließlich Hypotheken zur Refinanzierung. Im Jahr 2010 hat die Bank insgesamt 2 347 Hypotheken im Volumen von 3 026 Mio. CZK vergeben. In letzter Zeit entwickelt die Bank immer intensiver ihre Kreditfähigkeit auch im Segment weiterer zweckgebundener und nicht zweckgebundener Hypothekenkredite. Angesichts des Verwendungszwecks wurden 2010 die meisten Kredite zum Kauf einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses verwendet: 41 % der Gesamtzahl. Aufgrund des erfolgreich angebotenen Hypothekenkredits REFIN hat der Anteil der Hypotheken zur Refinanzierung von früher gewährten Krediten zu Wohnzwecken auf fast 30 % wesentlich zugenommen. Der Anteil der zum Wohnungs- oder Einfamilienhausbau gewährten Kredite hat 7 % betragen. Knapp 11 % bildeten Kredite für sonstige Zwecke: beispielsweise Erbauseinandersetzung oder Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen Vermögens der Ehegatten, Bauänderung und Modernisierung. Der Anteil der nicht zweckgebundenen Hypotheken beläuft sich auf 12,1 %.



Die Bank bietet eine breite Auswahl der Zinsbindung an – von 1 bis zu 10 Jahren für natürliche Personen. Im Jahr 2010 wurden die meisten Hypotheken mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist gewährt. Der Anteil dieser Kredite hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt: von 93,1 % auf 81,3 %.



Per 31. Dezember 2010 hatte die Bank insgesamt 10 152 Hypothekenkredite im Bestand, deren Saldo sich auf 11,3 Mrd. CZK belaufen hat. Die Entwicklung des Kreditstandes und Saldos ist im Graph unten angeführt.



Bankdienstleistungen

Im Oktober 2010 hat die Tschechische Nationalbank über die Erweiterung der Banklizenz der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. im Umfang der Gewährung der Internet-Banking-Anwendung entschieden.

den. Aufgrund der erweiterten Banklizenz hat die Bank im November 2010 auf den Markt ein neues Produkt – Wüstenrot Sparkonto – eingeführt, zu dem sie kostenlos das Internet-Banking anbietet. Das neue Produkt Wüstenrot Sparkonto findet bei den Kunden große Resonanz. Bis Jahresende wurden 3 751 Verträge geschlossen. Das Volumen der eingezahlten Mittel hat per 31. Dezember 2010 1 998 Mio. CZK betragen.

Produkte

Die Bank bietet ein breites Portfolio der Hypothekenprodukte sowohl für natürliche als auch für juristische Personen an. Im November 2010 hat die Bank ihr Portfolio an natürliche Personen um Sparkonten erweitert.

Die „**Hypothek Wüstenrot**“ stellt das Basisangebot der Bank dar. Es handelt sich um einen ab 300 TCZK standardmäßig bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährten Kredit. Die kürzeste Laufzeit beträgt 5 Jahre, die maximale 30 Jahre.

Die „**100 % Hypothek**“ ist für die Anschaffung eines Eigenheims bestimmt und ermöglicht die sog. 100-Prozent-Finanzierung in Form eines Kredits. Sie kann für den Kauf einer Immobilie sowie für die Erlangung von Mitgliedsrechten in der Genossenschaft genutzt werden. Sie wird ab 300 TCZK gewährt, mit maximaler Laufzeit von 30 Jahren.

„**Wir sparen mit der Hypothek**“ ist eine Kombination der Hypothek Wüstenrot mit dem Bausparen. Der Kunde entrichtet an die Bank nur Zinsen und benutzt die gestundeten Raten für die Bausparrentenzahlungen. Nach dem Ablauf des Bausparzyklus erhält der Kunde seine Zusatzersparnisse für den eigenen Bedarf bzw. zur schnelleren Abzahlung des Kredits.

„**Wir sichern uns mit Hypothek**“ ist ein Produkt, das die Hypothek Wüstenrot mit der Wüstenrot-Kapitallebensversicherung von der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. kombiniert. Die Bank ermöglicht dem Kunden eine Stundung der Tilgungsraten über die ganze Dauer der Hypothek. Der Kunde entrichtet der Bank Zinsen und zahlt gleichzeitig an die Versicherungsgesellschaft, die den Kredit später von der ausbezahlten Versicherungsleistung zurückzahlt, den Versicherungsbeitrag. Der Kunde hat die Möglichkeit, nicht nur die entrichteten Zinsen von der Besteuerungsgrundlage günstiger abzuziehen, sondern auch Abzüge aufgrund des entrichteten Versicherungsbeitrags zu erzielen.

Die „**Hypothek zur Haushaltsausstattung**“ kann selbständig oder in Kombination mit der Hypothek Wüstenrot für den Wohnbedarf gewährt werden. Im Falle des selbständigen Kredits wird eine Mindestkredithöhe von 150 TCZK gefordert. Maximum sind 70 % des Beleihungswertes. Die maximale Laufzeit beträgt 20 Jahre.

Die „**Hypothek REFIN**“ ist ein Hypothekenkredit für die Refinanzierung von Krediten bei anderen Banken oder Bausparkassen, gewährt für die Wohnzwecke und gesichert durch ein Pfandrecht auf die Immobilie. Ein Teil der REFIN-Hypothek kann auch für weitere Wohnzwecke

verwendet werden. Die Mindesthöhe beträgt 300 TCZK, die maximale Laufzeit entspricht 30 Jahren.

„**Flexible Hypothek**“ ist die sog. amerikanische Hypothek. Es handelt sich um einen Hypothekenkredit, bei dem der Antragsteller den Kreditverwendungszweck nicht angeben muss. Die Mindesthöhe dieser Hypothek beträgt bereits 150 TCZK, die maximale Höhe darf 70 % des Beleihungswertes nicht übersteigen. Die Laufzeit beträgt mindestens 5 Jahre und maximal 20 Jahre. Bei der Kredithöhe von 150 TCZK bis 300 TCZK kann auch eine kürzere Laufzeit als 5 Jahre gewählt werden. Seit dem 1. 1. 2011 lautet die Handelsbezeichnung neu „Hypothek für Beliebiges“.

„**Hypothek ohne Einnahmen**“ ist ein neues Produkt der Bank. Die Hypothek ist für zahlungsfähige Kunden, die nicht imstande sind, ihr Einkommen wie üblich zu belegen, bestimmt. Die Hypothek kann nur zur Finanzierung der eigenen vier Wände gewährt werden. Die maximale Höhe beträgt 50 % des Beleihungswertes und 3 Mio. CZK. Die Laufzeit beträgt maximal 20 Jahre.

„**HYPOREVIT**“ ist ein Hypothekenprogramm für Wohnungsgenossenschaften für Sanierungen, Modernisierungen, Reparaturen oder Hauskäufe.

„**FIRMENHYPOTHEK**“ ist ein Hypothekenkredit an juristische Personen – Handelsgesellschaften – für den Kauf oder die Qualitätssteigerung der Wohnräume.

„**Wüstenrot Sparkonto**“ bietet dem Kunden eine günstige Aufwertung der eingezahlten Mittel an, wobei der Kunde über diese Mittel beliebig verfügen kann. Zum Grundsatz bietet die Bank zudem einen Treuebonus an. Dieser leitet sich von der Dauer der Bindung ab, welche 3, 6, 9 oder 12 Monate betragen kann. Mit der Eröffnung eines Kontos wird für den Kunden die Internet-Bank eingerichtet, über die der Kunde sein Konto bedient.

Emittierte Wertpapiere

Aktienemission

Die Bank hat 600 Stück auf den Namen lautende Stammaktien in verbuchter Form im Nennwert von 1 000 TCZK/Stück emittiert. Jede Aktienübertragung erfordert die vorherige Zustimmung der Hauptversammlung. Die Bankaktien sind weder am regulierten Markt in der Tschechischen Republik noch außerhalb der Tschechischen Republik notiert. Am 1. 12. 2010 hat die Hauptversammlung die Aufstockung des Grundkapitals um 170 Mio. CZK genehmigt. Das erhöhte Grundkapital wurde mit Wirkung zum 18. 2. 2011 eingetragen. Die Anzahl der Aktien im Nennwert von 1 000 TCZK stieg somit auf 770 an.

Die Bank hat zum Tag der Erstellung dieses Berichtes keine Prioritäts-, Belegschaftsaktien oder Schuldverschreibungen, mit denen das Recht auf die zu dem betreffenden Zeitpunkt stattfindende Aktienaussgabe oder das Vorkaufsrecht auf Aktien in dem betreffenden Nennwert verbunden sind, emittiert.

Emission von Pfandbriefen

Am 11. Mai 2010 hat die Bank die Emission von Hypothekpfandbriefen der WHB 4,55/2010 im Gesamtvolumen von 1 000 Mio. CZK, mit festem Zinsertrag von 4,55 % p.a., ISIN CZ0002000508, ordentlich zurückgezahlt.

Die Wertpapierkommission hat mit der Entscheidung Nr. 45/N/1081/2004/2 vom 9. September 2004 (Rechtskraft ab dem 10. September 2004) das Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Gleichzeitig wurde auch der Wertpapierprospekt für das Schuldverschreibungsprogramm genehmigt. Der Rahmen des Volumens von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert im Rahmen des Schuldverschreibungsprogramms, beträgt max. 6 Mrd. CZK. Die Laufzeit des Programms ist fünf Jahre. Die Laufzeit der Einzelemission im Rahmen des Programms ist maximal fünf Jahre. Im Rahmen dieses Programms wurden bis Ende 2007 vier Schuldverschreibungsemissionen im Gesamtvolumen von 6 Mrd. CZK genehmigt. Diese Emissionen werden in einzelnen Tranchen verkauft, im Jahr 2010 wurden insgesamt 5 Tranchen der Pfandbriefemission WHB 5,8/2012 im Gesamtvolumen von 1,35 Mrd. CZK verkauft. Per 31. Dezember 2010 hat das Gesamtvolumen aller verkauften und nicht zurückgezahlten Emissionen im Rahmen dieses Programms 4,665 Mrd. CZK betragen (für Details siehe die Gesamtübersicht in der u.a. Tabelle).

Mit ihrer Entscheidung lfd. Nr. 2009/2513/570 zur Akte Nr. Sp/2009/76/572 vom 14. 4. 2009, die am 15. 4. 2009 rechtskräftig wurde, hat die Tschechische Nationalbank ein zweites Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Außerdem hat sie auch den für das Schuldverschreibungsprogramm erstellten Prospekt genehmigt. Der Rahmen von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert in diesem Schuldverschreibungsprogramm, beträgt max. 30 Mrd. CZK. Das Schuldverschreibungsprogramm läuft über zwanzig Jahre und hat zum Ziel, einen Raum für die Entwicklung der WHB in den nächsten Jahren zu schaffen und die Parameter einzelner Emissionen sehr flexibel zu gestalten und somit ein breiteres Spektrum der Investoren anzusprechen. Im Rahmen des zweiten Programms hat die WHB 2009 2 Emissionen in EUR für insgesamt 90 Mio. EUR emittiert.

Gesamtübersicht der emittierten Wertpapiere per 31. Dezember 2010 (in TCZK):

ISIN	Datum der Emission	Fälligkeit der Emission	Volumen der Emission	Volumen emittierter Pfandbriefe	Kupon	Aufgelaufener Zinsertrag	Verbindlichkeiten insgesamt
CZ0002000912	19. 10. 2006	19. 10. 2011	1 000 000	1 000 000	5,00%	20 429,54	1 020 430,00
CZ0002001209	26. 09. 2007	26. 09. 2012	1 000 000	650 000	5,60%	22 563,40	672 563,00
CZ0002001985	20. 12. 2007	20. 12. 2012	3 000 000	3 015 000	5,80%	125 886,00	3 140 886,00
CZ0002002082	24. 04. 2009	24. 04. 2012	1 002 400	1 002 400	2,025%	2 991,80	1 005 392,00
CZ0002002090	29. 06. 2009	29. 06. 2014	1 253 000	1 253 000	3,774%	33 194,00	1 286 194,00
CZ0002002207	15. 04. 2010	15. 04. 2013	1 000 000	672 100	3,00%	9 310,00	681 410,00
CZ0002002223	25. 05. 2010	25. 05. 2015	1 002 400	501 200	2,163%	635,70	501 836,00
CZ0002002231	26. 05. 2010	26. 05. 2014	1 000 000	500 000	3,39%	8 686,50	508 687,00
Insgesamt			10 257 800	8 593 700		198 887,91	8 817 398,00

Im Jahr 2010 hat die Tschechische Nationalbank im Rahmen des zweiten Schuldverschreibungsprogramms diese Emissionen genehmigt.

Im März 2010 wurde eine Emission im Gesamtnennwert von 1 000 Mio. CZK, ISIN: CZ0002002207, Kupon 3,00 % p.a., Fälligkeit am 15. April 2013, genehmigt. Zum Datum der Emission, dem 15. April 2010, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 672,1 Mio. CZK emittiert. Diese Emission ist verbrieft und die WHB hat nicht beantragt, dass die Emission am regulierten oder an einem anderen inländischen oder ausländischen Markt gehandelt wird.

Im Mai 2010 wurde eine Emission im Gesamtnennwert von 40 Mio. EUR, ISIN: CZ0002002223, variabler Kupon 6M EURIBOR +0,90 % p.a., halbjährige Kuponzahlung, Fälligkeit am 25. Mai 2015, genehmigt. Zum Datum der Emission, dem 25. Mai 2010, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 20 Mio. EUR emittiert. Diese Emission wird auf dem freien Markt der Wertpapierbörse Prag (BCPP) gehandelt.

Im Mai 2010 wurde noch eine weitere Emission im Gesamtnennwert von 1000 Mio. CZK, ISIN: CZ0002002231, Kupon 3,39 % p.a., Fälligkeit am 26. Mai 2014, genehmigt. Zum Datum der Emission, dem 26. Mai 2010, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 500 Mio. CZK emittiert. Auch diese Emission wird auf dem freien Markt der Wertpapierbörse Prag (BCPP) gehandelt.

Übersicht der im Jahr 2010 auf den Markt eingeführten Hypothekpfandbriefe (TCZK):

Verkaufsdatum	Nennwert
15. 4. 2010	672 100
10. 5. 2010	400 000
25. 5. 2010	200 000
25. 5. 2010	501 200
26. 5. 2010	500 000
20. 8. 2010	100 000
18. 10. 2010	550 000
22. 10. 2010	100 000
Insgesamt	3 023 300

Hypothekenkredite zur Deckung

Die Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen waren in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 190/2004 Slg., über Schuldverschreibungen, vollständig durch Forderungen aus Hypothekenkrediten gedeckt.

Ordentliche Deckung der Pfandbriefe per 31. Dezember 2010 (in TCZK):

	2010	2009
Anzahl der Hypothekenkreditverträge zur ordentlichen Deckung der Pfandbriefe	9 202 Stück	6 860 Stück
Beleihungswert der Immobilien	20 169 678	15 016 884
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Kapital)	9 927 176	7 446 531
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Zubehör)	20 620	5 658
Ordentliche Deckung insgesamt	9 926 450	7 475 308

Finanzergebnisse

Entwicklung der Bilanz

Während des Jahres 2010 ist es zur schrittweisen Erhöhung der Bilanzsumme der Bank bis auf 11 952 Mio. CZK per 31. Dezember 2010 gekommen. Das stellt eine Gesamterhöhung des Volumens der Aktiva und Passiva um 2 814 Mio. CZK (Index 2010/2009 = 1,31) dar. Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden den größten Zuwachs um 2 382 Mio. CZK (Index 2010/2009 = 1,27) auf.

Die Struktur der Aktiva ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt

Struktur der Aktiva (in TCZK)	2010	2009
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	3 320	3 171
Forderungen an Banken	506 087	127 104
Kredite an Kunden	11 260 635	8 878 992
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	77 038	40 828
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	49 647	49 276
Sachanlagen	17 343	10 979
Immaterielle Vermögenswerte	24 849	9 985
Latente Steuerforderungen	406	3 406
Sonstige Aktiva	12 449	13 986
Summe Aktiva	11 951 774	9 137 727

Im Wertpapierportfolio werden staatliche Schuldverschreibungen mit fünfjähriger Laufzeit in Höhe von

49,6 Mio. CZK bis zur Fälligkeit gehalten. Im Laufe des Jahres hat die Bank vorübergehend freie Mittel in Form von kurzfristigen Einlagen bei Banken deponiert. Per 31. Dezember 2010 hatte die Bank auf Termingeldkonten 497 Mio. CZK, auf dem Clearing-Konto bei der Tschechischen Nationalbank 3 Mio. CZK und auf Konten bei anderen Banken 9 Mio. CZK.

Der bedeutendste Posten der Aktiva sind Hypothekenkredite in Gesamthöhe von 11 261 Mio. CZK, und zwar vor allem Kredite an natürliche Personen für den Wohnbedarf. Die Bank bietet Hypothekenkredite auch für juristische Personen an – den Wohnungsgenossenschaften Hypothekenkredite für die Sanierung der Plattenbauten unter der Handelsbezeichnung HYPOREVIT, den Handelsgesellschaften die Firmenhypothek. Diese Kredite haben am Ende des überwachten Zeitraums 474 Mio. CZK betragen, was 4,21 % des Gesamtvolumens der Kreditforderungen entspricht.

Per 31. Dezember 2010 hat die Bank klassifizierte Forderungen in Gesamthöhe von 524 Mio. CZK erfasst, was 4,6 % darstellt, davon nach der Fälligkeit länger als 3 Monate 2,7 % des Gesamtvolumens der Forderungen. Zu diesen Forderungen hat die Bank Wertberichtigungen in Höhe von 78,8 Mio. CZK gebildet.

Die Erhöhung des Passivvolumens wurde hauptsächlich gebildet durch den Verkauf von 8 Tranchen Pfandbriefe im Nennwert von 3 023 Mio. CZK (siehe den Abschnitt Emission von Pfandbriefen), durch Depositen und Kredite aus dem Interbankenmarkt im Volumen von 75 Mio. CZK und ebenfalls durch Einlagen juristischer Personen, deren Höhe zum Ende des Jahres 2010 158 Mio. CZK betragen hat. Einen weiteren wesentlichen Passivposten bilden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – natürlichen Personen, die im Vergleich zum Vorjahr um 2 037 Mio. CZK zugenommen haben – dies infolge der Einführung des neuen Produktes Wüstenrot Sparkonto auf den Markt. Die Struktur der Passiva im Jahr 2010 ist in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Struktur der Passiva (in TCZK)	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	1 293 330
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 258 806	221 332
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	111 632	48 042
Emittierte Schuldverschreibungen	8 817 398	6 895 738
Grundkapital	600 000	600 000
Kapitalrücklagen inkl. Wirtschaftsergebnis	110 116	35 053
Sonstige Verbindlichkeiten	41 500	44 232
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeit	12 247	0
Summe Passiva	11 951 774	9 137 727

Wirtschaftsergebnis

Das Wirtschaftsergebnis hat sich im Jahr 2010 gegenüber 2009 mehr als fünffach erhöht. Gemäß der Internationalen Rechnungslegung (IFRS) hat der Gewinn nach Steuern 75 063 TCZK betragen. Im Gesamtwirtschaftsergebnis 2010 spiegelt sich positiv der Anstieg der Zinsmarge wider, bei dem sich das erhöhte Volumen der zinsbringenden Aktiva in Form der Hypothekenkredite bemerkbar macht. Die Zinserträge belaufen sich insgesamt auf 540 632 TCZK. Unter den Zinsaufwendungen sind die Pfandbriefzinsen der bedeutendste Posten, der sich auf die Wirtschaftslage der Bank auswirkt. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt 287 728 TCZK. Der Nettozinsertrag war 2010 gegenüber 2009 um 83 355 TCZK, also um 49 % höher, trotz des steigenden Trends der Zinsaufwendungen, was der gegenwärtigen Finanzierung und Situation auf den Finanzmärkten entspricht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur des Wirtschaftsergebnisses:

Wirtschaftsergebnis (in TCZK)	2010	2009
Zinsüberschuss	252 904	169 549
Verlust aus Wertminderung von Krediten	- 46 836	- 27 650
Nettozinsertrag nach Verlusten aus Wertminderung von Krediten	206 068	141 899
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	18 514	14 054
Handelsergebnis	- 33 566	- 45 162
Personalaufwand	- 49 447	- 43 626
Verwaltungsaufwendungen	- 39 551	- 41 039
Abschreibungen des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen	- 9 872	- 7 543
Sonstige betriebliche Erträge	561	332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2 395	- 2 066
Ertragssteuer	- 15 249	- 3 083
Wirtschaftsergebnis	75 063	13 766

Den größten Ertragszuwachs stellen die Zinserträge von Kunden aus Hypothekenkrediten dar. Die Erhöhung im Bereich der Gebühren hängt mit dem Zuwachs der Kundenanzahl zusammen. Nach der Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes bei der Buchung der Kreditforderungen stellt dieser Posten vor allem die Kreditverwaltungsgebühren dar.

Den größten Zuwachs bezüglich der Aufwendungen weisen die Zinskosten aus emittierten Wertpapieren aus. Die Bank hat 2010 u.a. Hypothekendarlehen in der EUR-Währung emittiert. Um möglichen Verlusten aufgrund von Schwankungen der Währungskurse und Zinssätzen vorzubeugen, hat sie diese Geschäfte mit Währungs- und Zinsswaps abgesichert.

Nach der Verlagerung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes hat die Bank im Posten Gebühren- und Provisionsaufwand nur Kosten für Operationen mit Banken ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem IST im Vorjahr um 6 662 TCZK gestiegen (Erhöhung um 7 %), was im Einklang mit dem entsprechenden Zuwachs der Kreditgeschäfte steht.

Ein ausführlicher Vergleich der Verwaltungsaufwendungen in den Jahren 2010 und 2009 ist in der nachfolgenden Tabelle angeführt.

Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte (in TCZK)	2010	2009
Personalaufwand	- 49 447	- 43 626
Marketingaufwendungen	- 9 682	- 12 140
Telekommunikation und EDV	- 7 661	- 7 252
Sonstige Aufwendungen	- 6 991	- 9 198
Schulungsaufwendungen	- 1 869	- 1 296
Aufwendungen für Objektverwaltung	- 1 453	- 1 795
Materialverbrauch	- 527	- 914
Miete	- 8 071	- 5 768
Aufwendungen für Audit, Rechts- und Steuerberatung	- 3 297	- 2 676
Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände	- 9 872	- 7 543
Summe	- 98 870	- 92 208

Kapitaladäquanz

Die Kapitaladäquanz hat per 31. Dezember 2010 9,63 % betragen. Die Kapitaladäquanz und -verwendung werden monatlich von der Bankleitung verfolgt, und zwar unter Verwendung einer Berechnung auf Basis der Richtlinien des Basler Ausschusses und der Europäischen Union für die Bankenaufsicht in der Form, wie sie vom Parlament der Tschechischen Republik und der Tschechischen Nationalbank implementiert wurden. Seit dem 1. Januar 2008 benutzt die Bank bei der Berechnung von Kapitalanforderungen den Standardansatz (STA).

Das Bankkapital ist aus Tier 1 zusammengesetzt: aus Grundkapital, kumuliertem Gewinn und Fonds gebildet aus diesem Gewinn. Bei der Tier 1-Berechnung wird der Wert der immateriellen Aktiva abgezogen. Das Ergebnis bildet das regulatorische Kapital.

Risikogewichtete Aktiva werden unter Nutzung von Risikogewichten gemessen, die die einzelnen Aktiva nach der Art (d.h. Betrachtung der jeweiligen Schätzung des Kreditrisikos), der Gegenpartei und unter Berücksichtigung eventueller Sicherungen oder Garantien beurteilen. Ähnlich werden auch die Außerbilanz-Forderungen bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kapitalentwicklung in den Jahren 2010 und 2009:

KAPITAL (in TCZK)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Kapital zur Einbeziehung in Tier 1	605 339	606 437
Eingezahltes, im Handelsregister eingetragenes Grundkapital	600 000	600 000
Rücklagen und Gewinnvortrag	30 188	16 422
Anderes immaterielles Vermögen als das Goodwill-Vermögen	- 24 849	- 9 985
Gesamthöhe des Kapitals nach Berücksichtigung der abzugsfähigen Posten und der festgelegten Limits für die ergänzenden Eigenmittel	605 339	606 437

Beratung und Kundenbetreuung, Dienstleistungen

„Der Kunde steht im Mittelpunkt“ – lautet einer der Grundsätze der Firmenkultur aller Gesellschaften Wüstenrot in Tschechien und ganz Europa. Im Einklang damit ist unser Hauptziel, dem Kunden einen kompletten Finanzservice unter einem Dach zu bieten. Die Fachberatung und professionelle Kundenbetreuung beruhen auf einem persönlichen Finanzberater des Kunden und seiner Familie.

Das breite Finanzberaternetz nutzt acht Stützpunkte – Regionalzentren, die seit vergangenem Jahr ihre Gestalt und ihren Charakter grundsätzlich verändern. Alle einzurichtenden Zentren sollen den höchsten Anforderungen an den Dienstleistungskomfort des 21. Jahrhunderts gerecht werden. Moderner Stil, neues Design, diskrete Schalter, hohe Professionalität und Qualifizierung der Finanzberater, komplette Finanzberatung, Online-Dienstleistungen, angenehme Umgebung und eine Kinderecke – so sieht das neue Wüstenrot-Zentrum aus.

Treueprogramm Kundenklub Wüstenrot

2010 sind dem Kundenklub Wüstenrot weitere 38 053 Kunden beigetreten, die somit die Grundbedingung erfüllt haben, wie sie interessante finanzielle Vorteile beim Abschluss eines der weiteren Produkte der Gesellschaften Wüstenrot nutzen können. Ende des Jahres 2010 hat die Zahl der Klubmitglieder fast 178 000 erreicht. Das Prinzip des Treueprogramms Kundenklub Wüstenrot beruht auf der Gutschrift von Treuepunkten auf ein Sonderkonto des Kunden und auf der Umrechnung der Punkte in eine Finanzprämie, die dem Kunden beim Abschluss eines neuen Vertrags zuerkannt wird. Der Kundenklub Wüstenrot ermöglicht es, auch Treuepunkte anderer im Einklang mit den Regeln bestimmter Familienmitglieder zu nutzen.

Gemeinnützige Aktivitäten, Sponsoring

Die Wüstenrot hypoteční banka hat sich als Mitglied der Finanzgruppe Wüstenrot für gemeinnützige Zwecke engagiert. Langfristige Unterstützung gilt den Kindern mit Handicap. Im Jahr 2010 haben wir dem Stiftungsfonds der Kinder-Onkologie Krtek einen Finanzbetrag

überwiesen, der die Kosten für einen Erholungsaufenthalt der Kinder decken wird, die eine Behandlung an der Klinik für Kinder-Onkologie am Universitätskrankenhaus Brünn machen. Wüstenrot und ihre Angestellten haben weiter Geld für das Kinderheim in Horní Čermná gesammelt. Für Kinder in diesem Kinderheim haben die Angestellten und Mitarbeiter von Wüstenrot außerdem Weihnachtsgeschenke nach ihrem Wunsch gekauft. Wüstenrot hat wie in den letzten Jahren die sportliche Laufbahn von vier erfolgreichen tschechischen Sportlern gefördert. Hervorzuheben sind die außerordentlichen Leistungen des Weltcup-Siegers und Weltmeisters von 2010 im Rudern Ondřej Synek, der 2010 zum besten Ruderer der Welt gekürt wurde.

Ausblick auf die Wirtschaftslage und weitere Tätigkeit

Die Wüstenrot hypoteční banka verfolgt ambitionöse Pläne für die Ausweitung des Geschäftes und für die weitere Entwicklung ihrer Tätigkeit. Im Jahr 2011 plant die Bank eine weitere Erhöhung des Marktanteils, einen weiteren Anstieg der Kundenzahl sowie des Saldos der gewährten Hypothekenkredite und die Einführung von Krediten für juristische Personen ohne die Notwendigkeit einer Grundpfandrechtlichen Sicherung.

Mit dem erfolgreichen Start des Angebots über Depositenprodukte für natürliche Personen Ende 2010 ist es gelungen, die Finanzierungsquellen zu diversifizieren, und die Bank hat eine neue, stabile Quelle billiger Mittel erlangt. Bisherige Erfahrungen mit der Steuerung des Portfolios dieser Einlagen schaffen ausgezeichnete Voraussetzungen für die Erfüllung des Geschäftsplans der Kredit- und Depositenprodukte und für ihre weitere Entwicklung.

Die Bank hat aktiv die Belebung der Nachfrage auf dem Inlandsmarkt mit Hypothekendarlehen genutzt und beabsichtigt, auch weiterhin Emissionen von Pfandbriefen als eine der Quellen zur Finanzierung von Hypothekenkrediten zu emittieren. Die Bank wird auch in der Zukunft angemessen die Währungs- wie auch Zinsderivate zur Absicherung von Zinspositionen nutzen, die vor allem in Verbindung mit den früheren Emissionen von Hypothekendarlehen in EUR entstanden sind.

Bezüglich der Risiken schenkt man eine außerordentliche Aufmerksamkeit der Qualität des Kreditportfolios, die sich auch jetzt gut entwickelt. Im Interesse der Erhaltung eines bislang qualitativ sehr hochwertigen Kreditportfolios wird die Bank auch zukünftig das Kreditrisiko effektiv steuern. Wir nehmen an, dass sich die Relation der Wertberichtigungsbildung und der Größe des Kreditportfolios in der kommenden Zeit stabilisieren wird. Im Einklang mit ihren Geschäftsplänen erwartet die Bank 2011 ein Wirtschaftsergebnis ungefähr auf Ebene des vorigen Jahres. Die Bilanzsumme könnte dank des steigenden Trends der Vergabe von Hypothekenkrediten und Nicht-Hypothekenkrediten jedes Jahr um ein Drittel zunehmen. Damit die Bank diese ambitionösen Pläne erreichen kann, wird sie auch weiterhin die synergischen Effekte im Rahmen der Gruppe Wüstenrot nutzen.

Prag, März 2011

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. hat alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in seinen Sitzungen eingehend mit den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie mit der Geschäftsentwicklung in der Gesellschaft befasst. Er hat dazu alle erforderlichen Unterlagen und Informationen vom Vorstand der Bank erhalten und sich mit ihm beraten. Die Tätigkeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig beaufsichtigt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat hat kontrolliert, dass die Bücher ordentlich und in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit geführt werden und dass die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Rechtsvorschriften, der Satzung und den Weisungen der Hauptversammlung ausgeübt wird. Er schlägt vor, dass der Jahresabschluss, der Prüfungsbericht, der Abhängigkeitsbericht und der Vorschlag zur Gewinnverwendung, die er zustimmend zur Kenntnis genommen hat, der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Jahr 2010 geleistete Arbeit.

Prag, den 31. März 2011

Für den Aufsichtsrat der Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss



Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Anteilseigner der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s., Identifikationsnummer 26747154, mit dem Sitz Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 (im folgenden „Bank“) geprüft. Dieser Jahresabschluss besteht aus der Bilanz zum 31. Dezember 2010, der zugehörigen Gesamtergebnisrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der wesentlichen Bilanzierungsmethoden.

Die Verantwortung des Vorstandes für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Bank ist verantwortlich für die Aufstellung und die angemessene Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung und für die eingerichteten interne Kontrollen, die die Geschäftsführung für notwendig erachtet, wesentliche Fehler bei der Aufstellung des Jahresabschlusses durch Verstöße oder Unrichtigkeiten zu vermeiden.

Die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Tschechischen Wirtschaftsprüfergesetz, den International Standards on Auditing und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Prüfungsstandards erfordern es, dass wir ethischen Grundsätzen folgen und die Prüfung des Jahresabschlusses so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlern ist.

*PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik
Tel.: +420 251 151 111, fax: +420 251 156 111, www.pwc.com/cz*

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Sitz Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik, Identifikationsnummer: 40765521, eingetragen im Handelsregister beim Stadtgericht in Prag, Abteilung C, Blatt 3637 und im Verzeichnis Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik unter dem Zeugnis Nr. 021.

© 2011 PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.. Alle Rechte vorbehalten. „PricewaterhouseCoopers“ bezeichnet die tschechische Gesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. oder, je nach Kontext, das Netzwerk der Mitgliedsgesellschaften von PricewaterhouseCoopers International Limited, von denen jede Gesellschaft eine selbständige und unabhängige Rechtspersönlichkeit ist.



**Die Anteilseigner der Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

Die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers (Fortsetzung)

Eine Prüfung schließt Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und des Ausweises im Jahresabschluss ein. Die angewandten Prüfungshandlungen obliegen der Beurteilung des Abschlussprüfers, einschließlich der Beurteilung des Risikos von wesentlichen Fehlern innerhalb des Jahresabschlusses, unabhängig davon, ob es sich um Unrichtigkeiten oder Verstöße handelt. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer die für die Aufstellung und angemessene Darstellung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um hierauf aufbauend die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Abgabe einer Beurteilung hinsichtlich der Wirksamkeit dieser internen Kontrollen ist hingegen nicht das Ziel unserer Prüfungshandlungen. Die Prüfung beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen der Geschäftsführung sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Beurteilung

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

16. März 2011

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
vertreten durch Partner

Ing. Petr Kríž
Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1140

Hinweis

Dieser Bericht wurde sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass hinsichtlich der Interpretation von Informationen, Ansichten oder Auslegungen der Bericht in tschechischer Sprache Vorrang gegenüber der Version in deutscher Sprache hat.

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
AKTIVA			
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	16	3 320	3 171
Forderungen an Banken	17	506 087	127 104
Kredite an Kunden	18	11 260 635	8 878 992
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	19	77 038	40 828
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	20	49 647	49 276
Sachanlagen	21	17 343	10 979
Immaterielle Vermögenswerte	21	24 849	9 985
Latente Steuerforderungen	14	406	3 406
Sonstige Aktiva	22	12 449	13 986
Summe der Aktiva		11 951 774	9 137 727
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23	75	1 293 330
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	2 258 806	221 332
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	19	111 632	48 042
Emittierte Schuldverschreibungen	25	8 817 398	6 895 738
Sonstige Verbindlichkeiten	26	41 500	44 232
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeit	14	12 247	0
Summe der Verbindlichkeiten		11 241 658	8 502 674
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	27	600 000	600 000
Gesetzliche Rücklage	27	2 278	1 591
Sonstige Rücklagen	27	4 865	4 865
Gewinnvortrag	27	102 973	28 597
Eigenkapital gesamt		710 116	635 053
Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals		11 951 774	9 137 727

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 65 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	2010	2009
Zinserträge		540 632	408 087
Zinsaufwendungen		- 287 728	- 238 538
Zinsüberschuss	7	252 904	169 549
Verluste aus der Wertminderung von Krediten	8	- 46 836	- 27 650
Netto-Zinserträge nach Verlusten aus der Wertminderung von Krediten		206 068	141 899
Gebühren- und Provisionserträge		18 622	14 212
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		- 108	- 158
Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	9	18 514	14 054
Handelsergebnis	10	- 33 566	- 45 162
Personalaufwand	11	- 49 447	- 43 626
Verwaltungsaufwendungen	12	- 39 551	- 41 039
Abschreibungen des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen	21	- 9 872	- 7 543
Sonstige betriebliche Erträge	13	561	332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	- 2 395	- 2 066
Betrieblicher Gewinn vor Steuern		90 312	16 849
Ertragssteuer	14	- 15 249	- 3 083
Netto-Gewinn für die Rechnungsperiode		75 063	13 766
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis für die Rechnungsperiode		75 063	13 766

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 65 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Grund-kapital	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2009	600 000	1 026	4 865	15 396	621 287
Gesamtergebnis	0	0	0	13 766	13 766
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	565	0	- 565	0
Stand zum 31. Dezember 2009	600 000	1 591	4 865	28 597	635 053
Gesamtergebnis	0	0	0	75 063	75 063
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	687	0	- 687	0
Stand zum 31. Dezember 2010	600 000	2 278	4 865	102 973	710 116

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 65 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2010	2009
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
Gewinn vor Steuern		90 312	16 849
Anpassungen für Sachgeschäfte			
- Verluste aus der Wertminderung von Krediten	8	46 836	27 650
- Abschreibungen der immateriellen Vermögen und Sachanlagen	21	9 872	7 543
- Neubewertung von Derivaten	19	27 380	37 616
- Netto-Zinserträge	7	- 252 904	- 169 549
- Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	9	- 18 514	- 14 054
- Einkommen aus verkauften Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	121	868
Zunahme an Krediten an Kunden		- 2 401 087	- 2 162 400
Abnahme/Zunahme an sonstigen Aktiva		1 537	- 8 679
Abnahme/Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber Banken		- 1 293 255	33 586
Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2 037 474	68 074
Abnahme/Zunahme an sonstigen Verbindlichkeiten		- 2 732	15 937
Erhaltene Zinsen aus Krediten an Kunden		512 869	379 504
Aufgenommene Zinsen aus bis zur Fälligkeit gehaltener Wertpapiere		1 775	1 900
Gezahlte Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden		- 20 750	- 28 262
Gezahlte Zinsen für emittierte Hypothekendarlehen		- 292 240	- 311 755
Erhaltene Gebühren- und Provisionen		18 622	14 212
Gezahlte Gebühren- und Provisionen		- 108	- 158
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit		- 1 534 792	- 2 091 118
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere		0	- 49 394
Einkommen aus gezahlten bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere		0	50 000
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	- 31 221	- 16 483
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 31 221	- 15 877
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Emission von Hypothekendarlehen		2 945 145	2 458 876
Fälligkeit von Hypothekendarlehen		- 1 000 000	- 300 000
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		1 945 145	2 158 876
Geldmittel und Geldäquivalente am Jahresanfang		130 275	78 394
Netto Abnahme der Geldmittel aus operativer Tätigkeit		- 1 534 792	- 2 091 118
Netto Abnahme der Geldmittel aus Investitionstätigkeit		- 31 221	- 15 877
Netto Zunahme der Geldmittel aus Finanzierungstätigkeit		1 945 145	2 158 876
Geldmittel und Geldäquivalente am Jahresende	15	509 407	130 275

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 65 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Erstellt nach den International Financial Reporting Standards in der von der EU verabschiedeten Fassung

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wüstenrot hypoteční banka a.s. (nachfolgend nur „Bank“ oder „WHB“) wurde am 20. Juli 2001 gegründet und entstand am 23. Dezember 2002 durch Eintragung ins Handelsregister beim Stadtgericht Prag. Im Februar 2009 zog die Bank in ihren neuen Sitz in 140 23 Praha 4, Na Hřebenech II 1718/8, Tschechische Republik, um.

Aktionäre sind die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (Bundesrepublik Deutschland) mit 99,83 % und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH mit 0,17 % der Eigentumsrechte. Die letztendliche Obergesellschaft ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg (Bundesrepublik Deutschland).

Hauptgeschäftsfelder der Bank:

- a) Gewährung von Hypothekenkredite
- b) Einlagegeschäfte für die Öffentlichkeit
- c) Zahlungsverkehr und Verrechnung
- d) Ausgabe von Hypothekendarlehen
- e) Wertpapieranlagen auf eigene Rechnung
- f) Ausgabe und Verwaltung von Zahlungsmitteln im Umfang der Bereitstellung einer Internetbanking-Anwendung.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in der Tschechischen Republik.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundprinzipien der Buchführung

Der Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung („EU IFRS“) aufgestellt.

Der Jahresabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung in Form eines Berichts, der Bilanz, dem Eigenkapitalpiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Bewertung zu den Anschaffungskosten, angepasst durch Neubewertung aller Derivatverträge zum beizulegenden Zeitwert, aufgestellt.

Die Bank besitzt keine finanziellen Vermögenswerte in Tochtergesellschaften, weshalb der Jahresabschluss auf nicht konsolidierter Grundlage aufgestellt ist.

Die Bank klassifiziert ihre Aufwendungen nach Kostenarten.

Alle Angaben erfolgen in Tschechischen Kronen (CZK). Sofern nicht anders angeführt, werden als Maßeinheit Tausend CZK (TCZK) verwendet.

Anforderungen an die Veröffentlichung von Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Bericht zum Risikomanagement in Punkt 3 angeführt.

Die Kapitalflussrechnung enthält Änderungen bei den Geldmitteln und Geldäquivalenten aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldmittel und Geldäquivalente beinhalten hochliquide Anlagen. In Anmerkung 15 ist angeführt, welche Positionen der Bilanz Geldmittel und Geldäquivalente enthalten.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist unter Anwendung der indirekten Methode ausgewiesen. Der Netto-Gewinn wurde daher um nicht geldwirksame Vorgänge, wie Gewinne/Verluste aus Neubewertung, Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie um Zunahme/Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Im Weiteren sind aus diesem Posten alle Erträge und Aufwendungen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit eliminiert. Erhaltene und gezahlte Zinsen sind als Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unter Anwendung der direkten Methode ausgewiesen. Die Bank unterteilt den Cashflow ausgehend von ihrem Geschäftsmodell nach operativer Tätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß EU IFRS macht bestimmte grundlegende buchungstechnische Schätzungen und von der Geschäftsführung der Bank getroffene Annahmen bei der Anwendung der Buchführungsgrundsätze der Bank

erforderlich. Änderungen in den Schätzungen können bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben. Die Geschäftsführung der Bank ist der Überzeugung, dass die buchungstechnischen Schätzungen und Annahmen richtig sind und der Jahresabschluss die finanzielle Lage und Ergebnisse der Bank getreu widerspiegelt. Die einen hohen Beurteilungsgrad der Geschäftsführung der Bank erfordernden Bereiche, komplexe Bereiche bzw. Bereiche, in denen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Jahresabschluss eine wesentliche Rolle spielen, sind unter Anmerkung 5 beschrieben.

Es wurden neue Standards und Auslegungen erlassen, deren Anwendung für die Bank ab 1. Januar 2010 oder später verbindlich ist und die durch die Bank vorher nicht angewendet wurden:

a) Standards, Änderungen und Auslegungen mit Gültigkeit ab 1. Januar 2010

Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate (gültig für am 30. Juni 2009 oder später endende Geschäftsjahre). Mit den Änderungen wird klargestellt, wie bei der Umgliederung finanzieller Vermögenswerte aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu verfahren ist, wobei die Bank die Existenz und Bewertung eingebetteter Derivate identifizieren muss, und diese – wenn erforderlich – separat zu bilanzieren hat. Diese Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Überarbeitete IAS 27, Konzern- und separate Abschlüsse (überarbeitet im Januar 2008; gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Der überarbeitete Standard IAS 27 verlangt die Zuordnung des Gesamtertrags zu Aktionären und Gesellschaftern der Muttergesellschaft und den die Tochtergesellschaft nicht kontrollierenden Personen selbst in dem Fall, dass der nicht kontrollierende Anteil negativ wird (die derzeitige Version des Standards schreibt die Zuordnung von Verlusten über den Anteil am Eigenkapital hinaus in den meisten Fällen zu den Eigentümern der Muttergesellschaft vor). Der überarbeitete Standard IAS 27 schreibt außerdem vor, dass alle Änderungen im Anteil der Muttergesellschaft an einer Tochtergesellschaft, die nicht zum Verlust der Kontrolle führen, als Transaktion beim Eigenkapital zu verbuchen sind. Gleichzeitig regelt der Standard, wie die Abrechnungseinheit Gewinne oder Verluste bei Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft zu bewerten hat. Jeder verbleibende Anteil an einer früheren Tochtergesellschaft wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser überarbeitete Standard hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben, da die Bank keine Anteile an Tochtergesellschaften hat.

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet im Januar 2008; wirksam für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen die Erlangung mit Beginn der ersten Berichtsperiode am 1. Juli 2009 oder später erfolgt). Die Änderung setzt in Verwendung der Erwerbemethode bei Unternehmenszusammenschlüssen mit einigen wesentlichen Änderungen fort. Zum Beispiel alle Leistungen für den Erwerb eines Unternehmens werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bedingte Leistungen sind als Verbindlichkeit auszuweisen und werden anschließend erfolgswirksam umbewertet. Der Standard ermöglicht bei jedem Einzelerwerb die Wahl des Bewertungsverfahrens zum beizulegenden Zeitwert oder proportionalen Anteil an Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens. Alle Aufwendungen in Verbindung mit dem Erwerb werden direkt aufwandswirksam verbucht. Dieser überarbeitete Standard hat keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank, da die Bank nicht mit der Entstehung von Unternehmenszusammenschlüssen rechnet.

Änderung zu IAS 39, Sicherungsbeziehungen (Ansatz und Bewertung) (überarbeitet im Juli 2008, rückwirkend gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung klärt die Prinzipien zur Festlegung, ob ein Risiko oder ein Teil der Zahlungsströme absicherungsfähig ist, und wie die Anwendung in verschiedenen Situationen erfolgen kann. Diese Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank, da sie keine Sicherungsbeziehungen nutzt.

IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer (gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Auslegung enthält Weisungen, wann und wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 ist für die Bank irrelevant, da die Bank keine Sachleistungen an ihre Aktionäre gewährt.

IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Interpretation klärt die Übertragung von Vermögenswerten von Kunden, insbesondere unter den Umständen, wenn die Definition des Vermögenswerts erfüllt ist; die Ausweisung der Vermögenswerte und ihre Bewertung beim erstmaligen Ansatz; die Bestimmung eigenständig identifizierbarer Dienstleistungen (eine oder mehrere Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert); die Verbuchung der Erträge und die Übertragung von Barmitteln von Kunden. Diese neue Auslegung hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Verbessertes Rahmenkonzept IFRS (veröffentlicht im April 2009). Das verbesserte Rahmenkonzept kombiniert wesentliche Änderungen und Präzisierungen in den folgenden Standards und Auslegungen:

- Klarstellung, dass die Einlage eines Unternehmens beim Unternehmenszusammenschluss und die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens nicht Gegenstand der IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung, ist;
- Klärung der Anforderungen betreffend die Veröffentlichungen gemäß IFRS 5, Langfristige Vermögenswerte, und sonstigen Standards in Bezug auf langfristige Vermögenswerte (oder sog. Disposal Groups), die eingeordnet sind als zu Veräußerungszwecken gehalten oder als aufgebene Geschäftsbereiche;

- Geforderte Darstellung der Gesamtaktiva und Verbindlichkeiten eines jeden Berichtssegments gemäß IFRS 8, Operative Segmente, nur dann, wenn eine solche Informationen regelmäßig der verantwortlichen Unternehmensinstanz in Hinblick auf Entscheidungen vorgelegt wird;
- Änderung an IAS 1, Darstellung des Abschlusses, welche die Klassifizierung bestimmter Verbindlichkeiten ermöglicht, die durch Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft beglichen werden, als langfristig;
- Änderungen an IAS 7, Kapitalflussrechnung, die vorschreiben, dass nur Ausgaben, die zur Ausweisung eine langfristigen Vermögenswerts führen, als Investitionstätigkeit klassifiziert werden können;
- Zulässigkeit der Klassifizierung bestimmter langfristiger Grundstücksleasingverhältnisse als Finanzierungsleasing gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse, auch dann, wenn der Rechtsanspruch nach Ablauf nicht übergeht;
- Zusatzvorgaben im Rahmen von IAS 18, Erträge, zur Bestimmung, ob die Gesellschaft auf eigene Rechnung oder als Vermittler tätig ist;
- Klarstellung im Rahmen von IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, dass eine Zahlungsmittel generierende Einheit nicht größer sein kann als ein Geschäftssegment vor Aggregation;
- Ergänzung zu IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, im Bereich der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von aus Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten;
- Änderung an IAS 39, Finanzinstrumente, (i) ordnet ihrem Geltungsbereich auch Optionsverträge zu, die in einen Unternehmenszusammenschluss münden können, (ii) klärt den Zeitpunkt der Umklassifizierung der Erträge und Verluste aus einem Zahlungsströme aus dem Eigenkapital sichernden Finanzinstrument in die Gewinn- und Verlustrechnung, (iii) legt fest, dass eine Option auf vorzeitige Rückzahlung eng mit dem originären Finanzinstrument zusammenhängt, wenn der Schuldner im Falle der Inanspruchnahme für den wirtschaftlichen Verlust des Gläubigers aufkommt;
- Änderung an IFRIC 9, Neubeurteilung eingebetteter Derivate, die festlegt, dass eingebettete Derivate in Verträgen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Führung und der Errichtung von Gemeinschaftsunternehmen erworben werden, vom Anwendungsbereich der Auslegung auszunehmen sind;
- Aufhebung der Einschränkung in IFRIC 16, Hedge für eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, dass Sicherungsinstrumente nicht vom abzusichernden ausländischen Unternehmen gehalten werden dürfen.

Diese Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank gehabt.

Anteilsbasierte Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden – Änderung an IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung (gültig für am 1. Januar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung klärt die Prinzipien für die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen sowohl im Rahmen des Konzerns als auch einer einzelnen Tochtergesellschaft. Sie bringt Empfehlungen gemäß IFRIC8 und IFRIC 11 ein, die somit zurückgezogen werden. Die Änderung erweitert die in IFRIC 11 enthaltenen Verfahrensweisen derart, dass auch Vorgaben einbezogen werden, die vorher nicht in der Auslegung enthalten waren. Darüber hinaus stellt die Änderung im Nachtrag zum Standard enthaltene Definitionen klar. Die Änderung hat keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank gehabt, da die Bank keine anteilsbasierten Vergütungen hat.

b) Neu veröffentlichte Standards, Änderungen von Standards und ihre Auslegungen, die noch nicht gültig sind und bisher nicht von der Bank angewendet wurden

Die nachstehenden Standards, Änderungen von Standards und Auslegungen wurden veröffentlicht und sind für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre der Bank bindend, in Abhängigkeit von ihrer Verabschiedung durch die Europäische Union, wie unten angeführt:

Verbesserungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards (erschieden im Mai 2010, die Überarbeitungen der nachstehenden Standards sind für am 1. Januar und später beginnende Geschäftsjahre wirksam). Die Verbesserungen enthalten die Kombination wesentlicher Änderungen und Präzisierungen der nachstehenden Standards und Auslegungen:

- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse. Geändert hat sich die Bewertung von nicht unter Kontrolle stehenden Beteiligungen, die Bewertung für nicht ersetzte und freiwillig ersetzte aktiengebundene Zahlungszusagen bei vor Wirksamwerden des Standards IFRS 3 (2008) erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen wurde spezifiziert;
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben. Der Nachtrag klärt einige Anforderungen an die Veröffentlichung, insgesamt (i) akzentuiert er den Bezug zwischen qualitativen und quantitativen Informationen zum Charakter und Umfang finanzieller Risiken, (ii) hebt er die Forderung nach Veröffentlichung des Buchwerts finanzieller Vermögenswerte auf, die andernfalls überfällig oder wertgemindert wären, deren Bedingungen aber erneut vereinbart wurden, (iii) ersetzt er die Pflicht zur Veröffentlichung des Zeitwerts eines von der Abrechnungseinheit gehaltenen Pfands durch die allgemeiner gehaltene Forderung nach Veröffentlichung seiner finanziellen Folgen; (iv) stellt er klar, dass die Abrechnungseinheit die Höhe des zum Bilanzierungstermin gehaltenen Pfands veröffentlicht und nicht den im Verlauf des Berichtszeitraums erhaltenen Betrag;
- IAS 1, Darstellung und Veröffentlichung des Abschlusses. Der Nachtrag klärt die Veröffentlichung des sonstigen Gesamtergebnisses nach einzelnen Posten entweder bei den Veränderungen des Eigenkapitals oder im Anhang zum Jahresabschluss;
- IAS 27, Konzern- und separate Abschlüsse. Der Nachtrag erläutert Übergangsbestimmungen zu an den Standards IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen, und IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, infolge der Überarbeitung des Standards IAS 27 (Januar 2008) vorgenommenen Änderungen;

- IAS 34, Zwischenberichterstattung, betont, dass Informationen über im Zwischenabschluss veröffentlichte bedeutende Ereignisse und Transaktionen im letzten Jahresabschluss veröffentlichte relevante Informationen aktualisieren sollten. Darüber hinaus wird erläutert, wie dieses Prinzip in Bezug auf Finanzinstrumente und ihre Zeitwerte anzuwenden ist;
- IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme, legt fest, dass der beizulegende Zeitwert von Treueprogrammen den Betrag von Nachlässen oder Prämien berücksichtigen muss, die andernfalls Kunden angeboten würden, die bei der zu Grunde liegenden Verkaufstransaktion keinerlei Treupunkte erhalten haben, und im Weiteren den Betrag der Treupunkte, bei denen nicht damit zu rechnen ist, dass sie von Kunden geltend gemacht werden.

Die Bank erwartet keine wesentliche Auswirkung dieser Änderungen auf den Jahresabschluss der Bank.

Klassifizierung von Bezugsrechten – Änderung an IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung (gültig für am 1. Februar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung schließt bestimmte Bezugsrechte, die in einer Fremdwährung denominiert sind, von der Einstufung als derivative Finanzverbindlichkeiten aus. Diese Änderung wird keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank haben.

IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (geändert im November 2009, gültig für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre, frühere Anwendung ist zulässig). IAS 24 wurde 2009 in folgenden Bereichen überarbeitet: (a) Vereinfachung der Definition nahe stehender Unternehmen und Personen, Klärung ihrer beabsichtigten Bedeutung und Ausräumung von Widersprüchen und (b) Einführung einer Teilausnahme von der Offenlegung für staatliche und andere Regierungsbehörden. Die Bank beurteilt gegenwärtig die Auswirkung dieser Änderung auf die Angaben und Darstellung im Jahresabschluss.

IFRS 9, Finanzinstrumente (gültig für am 1. Januar 2013 oder später beginnende Geschäftsjahre mit zulässiger vorzeitiger Anwendung, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). IFRS 9 ersetzt jene Bereiche von IAS 39, die mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten verbunden sind. Die Änderung vom 2010 bearbeitet weiter die Buchung von finanziellen Verbindlichkeiten. Kernaussagen sind:

- Alle Finanzinstrumente werden in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Klassifizierung wird beim erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts festgelegt. Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung von Finanzinstrumenten sowie von den sich auf das betreffende Instrument beziehenden vertraglichen Zahlungsströmen.
- Das Finanzinstrument wird zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn es sich um ein Schuldinstrument handelt und gleichzeitig (i) die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen, und (ii) die vertraglichen Zahlungsströme einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominals und der Zinsen sind (d.h. der Vermögenswert weist lediglich „elementare Kreditmerkmale“ auf). Alle übrigen Schuldinstrumente müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
- Alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Eigenkapitalinstrumente, die für Handelstätigkeiten gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für alle übrigen Eigenkapitalinstrumente, kann beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung getroffen werden, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten. In diesem Fall werden keinerlei Gewinne und Verluste aus der Umwertung auf den beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Die genannte Entscheidungsmöglichkeit ist für jedes Instrument individuell anwendbar. Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, wenn es sich um einen Anlageertrag handelt.
- Die meisten IAS 39 Forderungen an Klassifikation und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden unverändert in IFRS 9 übernommen.

Die Bank beurteilt gegenwärtig die Auswirkung dieser Änderung auf die Angaben und Darstellung im Jahresabschluss und den möglichen Anwendungszeitraum dieses Standards.

IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (gültig für am 1. Juli 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre). Diese Auslegung klärt die Vorgehensweise in dem Fall, dass das Unternehmen Kreditkonditionen neu vereinbart und die Schuld im Ergebnis durch Ausgabe eigener Aktien des Schuldners an den Gläubiger getilgt wird. Die Erfassung erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung zum beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente im Vergleich zum Buchwert des Kredits. Diese Auslegung wird keinerlei Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben.

Änderung an IFRS 7, Angabepflichten zu Finanzinstrumenten – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte (ausgegeben im Oktober 2010, gültig ab 1. Juli 2011, diese Änderung wurde noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet). Die Änderung erweitert die Anforderungen an Angabepflichten zu Transaktionen, deren Bestandteil die Übertragung finanzieller Vermögenswerte ist. Damit sollen die Risiken transparenter werden, denen die Abrechnungseinheit bei Übertragungen finanzieller Vermögenswerte ausgesetzt ist, wenn der Überträger in Verbindung mit dem betreffenden Vermögenswert weiterhin ein gewisses Engagement aufrechterhält. Die Bank erwartet keine wesentliche Auswirkung dieser Änderungen auf den Jahresabschluss der Bank.

Änderung an IFRIC 14, Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (gültig für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung ist von Relevanz, wenn ein Unternehmen, das im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen hat, Vorauszahlungen auf diese leistet. Die Änderung räumt die ungewollte Konsequenz von IFRIC 14 in Verbindung mit freiwillig vorausgezahlten Beiträgen im Falle einer geforderten Mindestfinanzierung aus. Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Nachtrag zu IAS 12, Ertragsteuern (gültig für am 1. Januar 2012 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet). IAS 12 schreibt vor, dass die Abrechnungseinheit latente Steuerschulden in Bezug auf einen Vermögenswert in Abhängigkeit davon bewertet, ob der Buchwert dieses Vermögenswerts durch Nutzung oder Verkauf beglichen wird. Diese Beurteilung kann uneindeutig sein, wenn zur Bewertung des Vermögenswerts der beizulegende Zeitwert gemäß IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verwendet wird. Der Nachtrag löst dieses Problem praktisch und legt die Annahme fest, dass der Buchwert des Vermögenswerts unter normalen Umständen durch Verkauf beglichen wird. Die Bank rechnet mit keiner wesentlichen Auswirkung dieses Nachtrags auf die Bilanz der Bank.

2.2 Fremdwährungen

(a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Jahresabschluss der Bank enthaltenen Posten sind unter Verwendung der Währung des Hauptgeschäftsumfelds der Bank ausgewiesen („funktionale Währung“).

Die Bank legt ihren Jahresabschluss in Tschechischen Kronen vor, wobei es sich um die funktionale Währung und Darstellungswährung der Bank handelt.

(b) Transaktionen und Saldi

In Fremdwährung denominierte oder abgewickelte Geschäfte sind anhand des zum Transaktionstag geltenden Wechselkurses der Tschechischen Nationalbank („ČNB“) für den Devisenmarkt umgerechnet.

In Fremdwährung denominierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind anhand des zum Bilanzstichtag durch die ČNB veröffentlichten Wechselkurses in die Inlandswährung umgerechnet.

Die durch die Abwicklung dieser Geschäfte oder aus der Umrechnung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die in Fremdwährungen zu dem auf dem Devisenmarkt am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs der ČNB angeführt sind, entstandenen Kursgewinne oder -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung in Handelsergebnis ausgewiesen.

2.3 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Im Einklang mit IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gleichzeitig Finanzderivate beinhalten, in der Bilanz ausgewiesen und im Einklang mit den Regeln für die betreffende Kategorie bewertet.

2.3.1 Finanzielle Vermögenswerte

Die Bank ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 folgenden Kategorien zu: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden; Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Die Geschäftsführung der Bank legt die betreffende Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte bei ihrer Ersterfassung fest.

(a) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Diese Kategorie beinhaltet für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Derivate sind als finanzielle Vermögenswerte für Handelstätigkeiten klassifiziert. Diese finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanz als „Finanzderivate für Handelstätigkeiten“ ausgewiesen.

Die Finanzinstrumente in dieser Kategorie werden bei ihrer Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, Transaktionskosten sind in der Gesamtergebnisrechnung direkt erfasst. Gewinn und Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts sind in der Gesamtergebnisrechnung direkt einbezogen und in Handelsergebnis ausgewiesen.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, andere als:

- (a) zum Handel bestimmt sind, wobei die Bank ihre sofortige Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, welche die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte erfasst;
- (b) finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden;
- (c) finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Bank ihren Wert infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung möglicherweise nicht vollständig wiedererlangen kann.

Kredite und Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen – der gewöhnlich das Geldäquivalent der Gewährung oder Aufnahme des Kredits, einschließlich der Transaktionskosten darstellt – und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten umbewertet. Kredite und Forderungen sind als Kredite an Banken und Kunden bilanziert. Kreditzinsen sind in der Gesamtergebnisrechnung als „Zinserträge“ erfasst. Im Falle der Wertminderung werden Verluste aus der Verringerung des Kreditwerts als Verringerung des Kreditwerts ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Verluste aus der Wertminderung von Krediten“ erfasst.

(c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und feststehender Endfälligkeit, bei denen die Bank beabsichtigt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, mit Ausnahme von:

- (a) finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz durch die Bank als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einstuft werden;
- (b) finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden;
- (c) finanziellen Vermögenswerten, die nicht die Definition von Krediten und Forderungen erfüllen.

Diese finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, einschließlich der direkten Transaktionskosten, und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sind in der Gesamtergebnisrechnung einbezogen und als „Zinserträge“ ausgewiesen. Im Falle einer Wertminderung des Vermögenswerts wird diese Wertminderung vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Netto-Gewinn/Verlust aus Wertpapieren“ ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte beinhalten Staatsschuldverschreibungen.

(d) Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs

Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs ist beim prompten Kauf und Verkauf nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte der Tag der Geschäftsabwicklung. Tag der Geschäftsabwicklung ist der Tag, an welchem der Vermögenswert in/ aus der Bank übertragen wird. Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs für Derivatgeschäfte ist der Tag des Geschäftsabschlusses.

2.3.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bank weist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten aus. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihrer Tilgung ausgebucht.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten.

Derivate werden als für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft. Diese Finanzinstrumente werden als „Finanzderivate für Handelstätigkeit“ bilanziert.

Gewinne und Verluste infolge von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von für Handelstätigkeiten gehaltenen finanzieller Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung in „Handelsergebnis“ ausgewiesen.

(b) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind Einlagen

von Banken oder Kunden sowie emittierte Schuldpapiere und sonstige Verbindlichkeiten. Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Zeile „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

(c) Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei auf dem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten beruht die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf börsennotierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Dies umfasst notierte Schuldinstrumente auf anerkannten Börsen (z. B. PSE, FTSE, NYSE) und Notierungen der Makler auf den Seiten Bloomberg und Reuters.

Ein Finanzinstrument gilt als auf dem aktiven Markt notiert, wenn die notierten Preise an der Börse, bei Händlern, Wertpapierhändlern, Branchengruppierungen oder Regulierungsorganen einfach und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aktuelle und regelmäßige Markttransaktionen zu gewöhnlichen Konditionen widerspiegeln. Sind die vorgenannten Kriterien nicht erfüllt, so gilt der Markt als nicht aktiv. Indikator eines nicht aktiven Marktes ist eine breite Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis, ein wesentlicher Anstieg der Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis oder eine geringe Anzahl von Transaktionen und Geschäften.

Für alle übrigen Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt dabei unter Verwendung verfügbarer Marktdaten in Hinblick auf ähnliche Geschäftsvorfälle, mit Hilfe von Modellen zur Kalkulation des beizulegenden Zeitwerts ausgehend von der Analyse diskontierter Zahlungsströme oder mittels anderer Bewertungstechniken bzw. zum Bilanzierungszeitpunkt vorhandener Ausgangsdaten (z. B. PRIBOR-Ertragskurve, Währungskurse, Volatilität und Spreads).

Die beizulegenden Zeitwerte von OTC-Derivaten (Over-the-Counter) werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die auf Finanzmärkten allgemein anerkannt sind, wie Fair-Value-Option und Optionspreismodelle. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften beruht auf den aktuellen Währungssätzen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Krediten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden sind mit Hilfe des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Kreditqualität, Liquidität und Aufwendungen ermittelt.

(d) Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Anspruch auf Kapitalflüsse aus den finanziellen Vermögenswerten abgelaufen ist oder übertragen wurde und die Bank im Wesentlichen alle sich aus diesem Besitz ergebenden Risiken und Nutznießungen übertragen hat. Kredite und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die Verbindlichkeiten aus ihnen erlöschen, d.h. mit Tilgung, Stornierung oder Ablauf.

2.4 Kategorien der Finanzinstrumente

Kategorie (gemäß Definition IAS 39)		Klassen (durch die Bank festgelegt)		Untergruppen
Finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Derivate – nicht als Sicherungsinstrument designierte	
	Kredite und Forderungen	Kredite an Banken		
		Kredite an Kunden	Kredite an natürliche Personen (Retail)	Hypotheken
	Kredite an Firmenkunden		Hypotheken	
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Schuldpapiere		Notierte	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate – nicht als Sicherungsinstrumente designierte)		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Einlagen von Banken		
		Einlagen von Kunden	Natürliche Personen (Retail)	
			Firmenkunden	
Emittierte Schuldverschreibungen				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
Positionen unter dem Bilanzstrich	Kreditzusagen			

2.5 Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet und zum Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Bank einen rechtlich einforderbaren Anspruch zur Aufrechnung der ausgewiesenen Beträge hat und beabsichtigt, den betreffenden finanziellen Vermögenswert und die betreffende Verbindlichkeit in der Nettohöhe zu begleichen oder den betreffenden finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die betreffende Verbindlichkeit zu begleichen.

2.6 Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Instrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung unter „Zinserträge“ bzw. „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

Die Effektivzinsmethode dient der Ermittlung des Restbuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der Zuordnung zu den entsprechenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen zum betreffenden Zeitraum. Der Effektivzinssatz ist ein Zinssatz, der die künftigen erwarteten Zahlungen und Einnahmen während der erwarteten Haltedauer des Finanzinstruments oder eines entsprechenden kürzeren Zeitraums auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit genau diskontiert. Die Bank ermittelt den Effektivzinssatz in der Weise, dass sie die künftigen Zahlungsströme, die sich aus abgeschlossenen Vertragsbedingungen ergeben (beispielsweise vorzeitige Tilgung) abschätzt, aber keine künftigen Kreditverluste erwägt. Die Berechnung beinhaltet alle durch die Vertragsparteien bezahlten und erhaltenen Gebühren, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und weitere Aufschläge und Nachlässe.

Kommt es zur Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte, wird der anschließende Zinsertrag unter Anwendung des Zinssatzes verbucht, der zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme bei der Ermittlung des Verlusts aus der Wertminderung verwendet wurde.

2.7 Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provisionen werden nach der Accrual Basis über die Dauer der Leistungserbringung abgegrenzt. Die mit der Gewährung von wahrscheinlich aufzunehmenden Krediten verbundenen Gebühren und Provisionen sind aufgeschoben und als Korrektur des Effektivzinssatzes für den betreffenden Kredit erfasst.

Regelmäßige Gebühren für die Kreditverwaltung werden nicht abgegrenzt und gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein.

2.8 Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten

Da die Bank keine zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere hat, sind für Wertminderungszwecke lediglich die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte relevant.

Zu jedem Bilanzstichtag nimmt die Bank eine Beurteilung vor, ob objektive Beweise dafür bestehen, dass sich der Wert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vermindert hat. Eine Wertminderung bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten besteht nur dann, wenn ein objektiver Beweis dafür infolge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten („Verlustereignis“), und wenn dieses Verlustereignis (bzw. Ereignisse) Einfluss auf den zuverlässig abschätzbaren künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat.

Zu den objektiven Beweisen für die Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten gehören feststellbare Informationen, die dem Besitzer des Vermögenswerts verfügbar sind und die zeugen von:

- a) erheblichen finanziellen Problemen des Emittenten oder Schuldners;
- b) einer Vertragsverletzung, wie z. B. Zahlungsverzug bei Zinsen oder Tilgungsbetrag oder ihre Nichtbezahlung;
- c) einer Zahlungserleichterung des Gläubigers für den Schuldner aus wirtschaftlichen oder anderen rechtlichen Gründen in Verbindung mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger sonst nicht gewährt hätte;
- d) der Wahrscheinlichkeit der Insolvenz oder einer anderen finanziellen Umstrukturierung des Schuldners;
- e) Erlöschen des aktiven Marktes für den betreffenden Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder;
- f) feststellbaren Angaben, die darauf hindeuten, dass es zu einem messbaren Rückgang des geschätzten künftigen Cashflows bei einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer Erstverbuchung kam, obwohl dieser Rückgang bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten in der Gruppe vorerst nicht feststellbar ist, einschließlich:
 - i) ungünstiger Veränderungen in der Zahlungssituation der Schuldner in der Gruppe oder;
 - ii) wirtschaftlicher Bedingungen, die mit Verzögerungen bei den Vermögenswerten in der Gruppe korrelieren.

Der geschätzte Zeitraum zwischen der Entstehung und Identifizierung der Wertminderung wird durch die Abteilung Risikomanagement festgelegt. Allgemein liegt der geschätzte Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Bank beurteilt zunächst, ob individuell ein objektiver Beweis für die Wertminderung bei individuell bedeutenden und unbedeutenden finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Stellt die Bank fest, dass kein objektiver Beweis für den Wertverlust eines individuell beurteilten Vermögenswertes besteht, nimmt sie diesen Vermögenswert in die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale auf und beurteilt sie in Hinblick auf die Wertminderung gemeinsam. Vermögenswerte, die unter dem Gesichtspunkt der Wertminderung einzeln beurteilt werden und bei denen ein Wertminderungsverlust verbucht wird, werden nicht in die gemeinsame Beurteilung der Wertminderung einbezogen.

Gibt es einen objektiven Beweis dafür, dass ein Verlust infolge der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten eingetreten ist, wird die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts diskontierten geschätzten künftigen Zahlungsströme (ausgenommen nicht eingetretene künftige Kreditverluste) gemessen. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts vermindert sich durch Bildung einer Wertberichtigung im Rahmen des Gewinns oder Verlusts. Handelt es sich um einen Kredit, eine Forderung oder einen bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswert mit einem beweglichen Zinssatz, wird der im betreffenden Vertrag vereinbarte Effektivzinssatz als Diskontsatz zur Bewertung des Wertminderungsverlusts verwendet. Existieren verfügbare Marktwerte für bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte, so bewertet die Bank die Wertminderung dieser finanziellen Vermögenswerte unter Verwendung der Marktwerte.

Bei der Berechnung des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus einem gesicherten finanziellen Vermögenswert werden die Zahlungsströme berücksichtigt, die sich aus der Pfändung des gesicherten Vermögenswerts, vermindert um Aufwendungen für Erwerb und Veräußerung der Besicherung, ergeben können.

Zur kollektiven Beurteilung der Qualitätsminderung werden finanzielle Vermögenswerte anhand ähnlicher Merkmale der von der Unfähigkeit des Schuldners zur Tilgung des gesamten fälligen Betrages gemäß den Vertragsbedingungen zeugenden Kreditrisiken (aufgrund des überfälligen Bestandes und der allgemeinen Finanzlage des Schuldners) zu Gruppen zusammengefasst. Die ausgewählten Merkmale sind für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme der Gruppe dieser Vermögenswerte relevant, sofern sie von der Fähigkeit des Schuldners zeugen, den gesamten fälligen Betrag des beurteilten Vermögenswerts entsprechend den Vertragsbedingungen zu begleichen.

Die künftigen Zahlungsströme in der Gruppe finanzieller Vermögenswerte, bei denen unter dem Aspekt der Wertminderung die kollektive Beurteilung erfolgt, werden aufgrund den vertraglichen Zahlungsströmen und der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Vermögenswerten mit ähnlichen Merkmalen des Kreditrisikos abgeschätzt. Die historische Verlusterfahrung wird gemäß den verfügbaren Angaben angeglichen, um die Auswirkungen aktueller Bedingungen zu berücksichtigen, die keinen Einfluss auf den Zeitraum hatten, auf den sich die historische Erfahrung bezieht, bzw. um die Folgen aktuell nicht mehr bestehender Bedingungen der Vorperiode zu eliminieren.

Geschätzte Veränderungen in künftigen Zahlungsströmen für Gruppen von Vermögenswerten berücksichtigen Veränderungen in Verbindung mit verfügbaren Informationen für die betreffende Periode (z. B. Veränderungen der Arbeitslosenquote, bei den Immobilienpreisen, bei der Zahlungsmoral oder weitere Faktoren, die auf eine Wahrscheinlichkeit und den Umfang des Verlusts der Bank hindeuten). Die für Schätzungen künftiger Zahlungsströme angewendeten Methoden und Voraussetzungen werden durch die Bank regelmäßig überprüft, um die Abweichungen zwischen dem geschätzten und tatsächlichen Verlust zu verringern.

Ist ein Kredit nicht beitreibar, wird er gegen die damit verbundene Wertberichtigung zur Wertminderung dieses Kredits beschrieben. Die Abschreibung solcher Kredite erfolgt nach Abschluss aller erforderlichen Prozeduren und nach Festlegung der Verlusthöhe. Die Folgeerträge aus früher abgeschriebenen Krediten senken die Verluste aus der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte.

Sollte in der anschließenden Berichtsperiode der Verlust aus der Wertminderung sinken und sich dieser Rückgang objektiv auf ein Ereignis beziehen lassen, das nach Erfassung der Wertminderung eintrat (wie z. B. Erhöhung des Kredit-Ratings des Schuldners), wird diese früher verbuchte Wertminderung über das Wertberichtigungskonto erfolgswirksam storniert.

2.9 Geldmittel und Geldäquivalente

Geldmittel und Geldäquivalente umfassen für Zwecke der Kapitalflussrechnung den Barbestand und Einlagen bei Zentralbanken und sonstige beleihbare Wertpapiere sowie auf Aufforderung zahlbare Kredite und Forderungen an Banken und auf Aufforderung zahlbare Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Unabdingbare Voraussetzung ist eine höchstens dreimonatige Fälligkeit dieser Posten ab dem Anschaffungstermin.

2.10 Finanzderivate

Die Bank schließt Währungsswaps mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten zum Zwecke der Absicherung erhaltener Einlagen und emittierter Schuldpapiere, die in Fremdwährung denominated sind.

Zur Absicherung von Zinssatzdifferenzen des Kundenkreditportfolios und emittierter Wertpapiere schließt die Bank Zinsswaps.

Die Bank nutzt die Möglichkeit von Derivaten ausschließlich als Standardinstrument zur Besicherung ihrer Geschäftspositionen gegen das Währungs- und Kreditrisiko und handelt nicht ihnen für Gewinnzwecke. Derivatgeschäfte werden mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten abgeschlossen und ihr Rating wird regelmäßig ausgewertet.

Finanzderivate werden in der Bilanz zunächst zum beizulegenden Zeitwert bei Abschluss erfasst und anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden als Aktiva ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert als Verbindlichkeiten.

Die Derivatinstrumente der Bank erfüllen nicht die Bedingungen von Sicherungsbeziehungen. Veränderungen beim beizulegenden Zeitwert der Derivate werden sofort in der Gesamtergebnisrechnung unter Handelsergebnis ausgewiesen.

2.11 Immaterielle Vermögenswerte und Anlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden anhand der Anschaffungskosten, inkl. Mehrwertsteuer (weiter nur MwSt.), bewertet und linear unter Zugrundelegung ihrer vorausgesetzten Lebensdauer abgeschrieben.

Abschreibungszeiten für die einzelnen Kategorien:

Software	3 Jahre
Hardware	3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Kopiergerät, Möbel	5 Jahre
Tresor	10 Jahre
Gebäude (technische Aufwertung)	50 Jahre

Der Restbuchwert des Vermögens und seine Lebensdauer werden regelmäßig geprüft und im Bedarfsfall zum jeweiligen Bilanzstichtag korrigiert.

Die Folgeausgaben sind beim Buchwert des entsprechenden Vermögenswerts einbezogen oder als selbstständiger Aktivposten ausgewiesen, sofern die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Bank künftig einen mit dem betreffenden Posten verbundenen wirtschaftlichen Nutzen erzielt.

Alle Reparatur- und Wartungsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im Rahmen der Berichtsperiode verbucht, in welcher sie entstehen.

Liegt der Buchwert des Vermögens über dem erzielbaren Betrag, verringert sich der Buchwert dieses Postens sofort auf den erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert des Vermögenswerts.

Die für Computersoftware erworbenen Lizenzen werden auf Grundlage der zur Anschaffung der konkreten Software und ihrer Inbetriebnahme aufgewendeten Mittel aktiviert.

Ausgaben in Verbindung mit der Entwicklung oder Wartung von PC-Softwareprogrammen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwendungen ausgewiesen.

2.12 Leasing

Die Bank schließt als Leasingnehmer die Leasingverträge über operatives Leasing ab. Die für operatives Leasing geleisteten Gesamtzahlungen werden linear über die gesamte Leasingdauer im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Bei Beendigung des operativen Leasings vor Ablauf der Leasinglaufzeit wird jeder an den Leasinggeber als Vertragsstrafe gezahlte Betrag bei den Aufwendungen der Berichtsperiode verbucht, in welcher das Vertragsverhältnis beendet wurde.

2.13 Mehrwertsteuer

Die Vorsteuer wird sofort aufwandswirksam verbucht, da die Bank keinen Koeffizienten erzielt, der ihr einen teilweisen Vorsteuerabzug ermöglichen würde. Eine Ausnahme bilden immaterielle Vermögenswerte und Anlagen, die zu den Anschaffungskosten, inkl. der entsprechenden MwSt., bewertet werden.

2.14 Steuer vom Einkommen und Ertrag

(a) Fällige Steuer

Die fällige Steuerverbindlichkeit wird auf Grundlage des geltenden Steuergesetzes ermittelt und als Aufwand für die betreffende Periode ausgewiesen.

(b) Latente Steuer

Latente Steuer wird bei allen temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Anwendung der alles umfassenden Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Für die Ermittlung der latenten Steuer wird der jeweilig geltende Steuersatz für den Zeitraum angewendet, in welchem die Bank die Realisierung der latenten Steuerforderung oder die Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet.

Eine latente Steuerforderung wird in der Höhe erfasst, die sich wahrscheinlich gegen die erwarteten steuerbaren Gewinne in der Zukunft realisieren lässt.

2.15 Personalaufwand, Rentenzusatzversicherung und Pensionsbezüge von Beschäftigten

Der Personalaufwand ist Teil der Verwaltungsaufwendungen und schließt die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ein.

Die Bank leistet für ihre Beschäftigten einen Beitrag zur Rentenzusatzversicherung bei einem beitragsdefinierten Rentenfonds. Diese von der Bank gezahlten Zuschüsse zur Rentenzusatzversicherung sind unmittelbar kostenwirksam.

Renten werden aus dem Rentenversicherungssystem der Tschechischen Republik an Beschäftigte mit ständigem Aufenthalt in der Tschechischen Republik ausgezahlt und aus den von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlten und vom Lohn abgeleiteten Sozialversicherungsbeiträgen finanziert. Zu Finanzierung des staatlichen Pensionsplans nimmt die Bank regelmäßige Abführungen in den Staatshaushalt vor.

2.16 Aufwendungen für Aktienemissionen

Nebenkosten, die einen direkten Bezug zur Ausgabe neuer Aktien aufweisen, sind im Eigenkapital als seine Verringerung unter Berücksichtigung des Einflusses der Steuer angeführt.

2.17 Vermögenswerte unter gemeinschaftlicher Führung

Die Bank hat zusammen mit anderen Wüstenrot – Gesellschaften in der Tschechischen Republik, Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. (weiter nur „WSS“), Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. (weiter nur „WŽP“) und Wüstenrot pojišťovna a.s. (weiter nur „WNP“), den Vereinigungsvertrag abgeschlossen, um die Volumeneinsparung zu erwerben und die operative Effektivität aller Mitglieder der Wüstenrot Gruppe in der Tschechischen Republik zu erhöhen. Die gemeinsamen Aufwendungen werden auf die einzelnen Beteiligten im Verhältnis ihres vertraglich festgelegten Anteils aufgeteilt. Gemeinkosten mit Bezug auf nur einen oder einige Beteiligte werden unter den betreffenden Beteiligten aufgeteilt. Sollten solche Aufwendungen für die Anschaffung von Vermögenswerten (insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Anlagen) verwendet werden, so sind diese Vermögenswerte im Miteigentum der betreffenden Beteiligten. Die Bank hat alle Kernaktiva und -verbindlichkeiten, die im Bezug zu dem Grundbereich ihres Unternehmens stehen, ausschließlich in ihrem Eigentum.

Der Assoziationsvertrag lässt eine gemeinschaftlich geführte Tätigkeit in Form von Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung gemäß IAS 31 entstehen. Ausgehend von diesem Standard beinhaltet diese gemeinschaftliche geführte Tätigkeit nicht die Gründung einer Handelsgesellschaft, eines Partnerunternehmens oder einer anderen Einheit oder finanziellen Struktur, die von den Partnerunternehmen selbst getrennt wäre.

Hinsichtlich des Anteils an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, bildet die Bank in ihrem Jahresabschluss ab:

- ihren Anteil an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, die im Einklang mit dem Charakter dieser Vermögenswerte klassifiziert sind;
- alle ihr entstandenen Verbindlichkeiten;
- ihren Anteil an den allen Partnerunternehmen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit gemeinsam entstandenen Verbindlichkeiten;
- alle Erlöse aus dem Verkauf oder der Verwendung ihres Anteils an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit und an allen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit entstandenen Aufwendungen;
- alle ihre entstandenen Aufwendungen in Verbindung mit ihrem Anteil an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit.

3. FINANZRISIKO-MANAGEMENT

Einsatzstrategie der Finanzinstrumente

Die Wüstenrot Hypothekenbank spezialisiert sich ausschließlich auf Hypothekenkredite und kombinierte Produkte. Unter dem Gesichtspunkt der Risikosteuerung hat die Bank eine einfache und transparente Bilanzstruktur.

Zur Refinanzierung von Kreditgeschäften setzt die Bank Mittel aus emittierten Hypothekendarlehen (weiter auch „Pfandbriefe“) und als zusätzliche Geldquelle ihr Eigenkapital ein. Seit 1. November 2010 nimmt die Bank auch Primäreinlagen der Kunden auf dem Sparkonto an. Schrittweise setzt die Bank die Erhöhung von Primäreinlagen in Portfeuille vor (Sparkonten, Termineinlagen und laufende Konten).

Bei der Planung von Pfandbriefemissionen geht die Bank von der Struktur ihres Kreditportfolios unter dem Aspekt der Dauer der Zinsfixierung und der Prognose neuer Kreditgeschäfte aus. Die Bank ist dabei verpflichtet, die sich aus dem Schuldverschreibungsgesetz ergebenden Bedingungen für die Deckung solcher Emissionen einzuhalten.

In der Zeit zwischen den einzelnen Pfandbriefemissionen nimmt die Bank auf dem Interbankenmarkt aktive mit der Anlage zeitweilig freier Geldmittel aus Emissionen verbundene Operationen oder umgekehrt Schuldoperationen in Form von Kreditaufnahmen von anderen Banken (einschließlich der nahe stehenden Personen innerhalb der Gruppe) bis zur nächsten Emission, stets aber nur zum Ausgleich der Liquiditätskosten, vor.

Um ihre Liquiditätsreserve zu halten und gleichzeitig die Ersatzdeckung zu gewährleisten, kauft und hält die Bank Staatsanleihen, ggf. auch ähnliche, ihnen gleichgestellte Wertpapiere.

Die Bank leistet keine Bankbürgschaften.

Den entscheidenden Teil des Geschäftsergebnisses bildet der Unterschied zwischen den Zinserträgen aus gewährten Krediten und den Zinsaufwendungen für Hypothekendarlehen. Die Bank leitet damit ihre Zinsmarge von den Zinssätzen der Darlehen ab, die die Zinssatzentwicklung auf den Kapitalmärkten widerspiegeln, und steuert aktiv die Zinsmarge aus Kreditgeschäften mit Rücksicht auf die Situation auf dem Hypothekendarlehensmarkt.

Globale Finanzkrise

Die globale Finanzkrise klingt langsam ab und ihr Einfluss auf die Verhältnisse in der Bank ist derzeit eher marginal, und zwar sowohl in Hinblick auf das Kreditrisiko als auch in Hinblick auf das Markt- und Liquiditätsrisiko.

3.1 Kreditrisiko

Die Bank ist einem Kreditrisiko durch Schuldnerausfall bei der Tilgung von Forderungen (einschließlich Zubehör) aus den ausgereichten Hypothekendarlehen ausgesetzt.

Da das Kerngeschäft der Bank in der Gewährung von Hypothekendarlehen an natürliche Personen besteht, sind das Kreditportfolio und damit auch das Risiko ausreichend diversifiziert (größere Anzahl von Krediten mit niedrigerem Durchschnittsvolumen).

Die Hauptinstrumente der Steuerung des Kreditrisikos sind die Absicherung der Hypothekendarlehen durch das Pfandrecht an Liegenschaften, die Beurteilung der Risikofaktoren bei der Kreditvergabe und die Überwachung der geltenden Vergabelimits für Schuldner bzw. Schuldnergruppen sowie die Korrektur der Parameter auf Grund der Analyse der historischen Daten.

Das Management der Kreditrisiken liegt in der Kompetenz des Bereichs Risikomanagement und unterliegt den vom Vorstand genehmigten Verfahrensweisen. Die Funktion des Beratungsorgans des Vorstandes erfüllt der Risikomanagementausschuss.

3.1.1 Messung des Kreditrisikos

(a) Kredite (einschl. Kreditzusagen)

Die Kredite sind zum Zweck des Risikomanagements gemäß der Methodik der Tschechischen Nationalbank wie folgt unterteilt:

- Standardkredit (Forderung bis 30 Tage nach Fälligkeit – Kategorien 0 und 1)
- Überwachte Kredite (31 - 90 Tage nach Fälligkeit – Kategorien 2 und 3)

- Gefährdete Kredite, die sich weiter untergliedern in
 - Nicht standardgemäße Kredite (91 - 180 Tage nach Fälligkeit – Kategorie 4A)
 - Zweifelhafte Kredite (181 – 360 Tage nach Fälligkeit – Kategorie 4B)
 - Verlustkredite (361 und mehr Tage nach Fälligkeit – Kategorien 5A und 5B)

Zur Messung und Überwachung des Kreditrisikos werden verwendet:

- a) Entwicklung der Außenstände (ausstehende Tilgungsraten und Zubehör)
- b) Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Gruppen der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die einzelnen klassifizierten Kredite und die erforderliche Bildung von Wertberichtigungsposten
- c) Kennziffern zur Bewertung der Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Klassifizierte Kredite/Kredite insgesamt
 - Anteil der zweifelhaften und Verlustkredite insgesamt
- d) Entwicklung des Kreditportfolios nach Risikofaktoren, ggf. unter anderen die Analyse des Kreditportfolios ermöglichenden Aspekten

3.1.2 Kontrolle durch Limite und Grundsätze der Risikobegrenzung

Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos

1) Die Bank nutzt zur Senkung des Kreditrisikos vor allem folgende Kreditsicherungsinstrumente:

- a) Pfandrecht an Liegenschaften als Hauptmethode der Kreditsicherung
- b) Zusätzliche Kreditsicherung durch verschiedene andere Instrumente

Das Pfandrecht an Liegenschaften dient zur Sicherung der gewährten Kredite – d.h. zur Sicherung des Gläubigeranspruchs der WHB, und zwar mit einem hohen Grad an Sicherheit, dass die Forderung einschl. Zubehör bei Nichtbegleichung befriedigt wird.

Die Bank schreibt durch Richtlinien die Grundregeln und Kriterien für die Beurteilung von Liegenschaften zum Zweck der Verpfändung und die Methodik der Preisschätzung und technischen Begutachtung der Liegenschaften vor.

2) Bedingungen für die Vergabe, Inanspruchnahme und Verwaltung von Krediten

Die Inanspruchnahme von Krediten ist zweckgebunden und erfolgt auf der Grundlage der geforderten Unterlagen und Dokumente. Ein weiterer Faktor der Risikobegrenzung besteht im Kontakt zum Kunden bzw. in Informationen während der Kreditlaufzeit.

Die detaillierten Bedingungen und Grundsätze der Genehmigung und Inanspruchnahme von Krediten, die Verfahrenweisen der Beurteilung der Bonität und den zur Kreditvergabe erforderlichen Informationsumfang sowie die Bedingungen für die Gewährung von Hypothekenkrediten an in einem besonderen Verhältnis zur Bank stehende Personen (siehe § 19 des Bankengesetzes) sowie die Verfahrenweisen zur Genehmigung von Ausnahmen sind in den Vorschriften über die Erteilung von Krediten an Kunden der Hypothekbank und in der Unterschriftenordnung festgelegt.

3) Beurteilung natürlicher Personen – Risikofaktoren

- a) Bonitätskoeffizient
 - Differenz zwischen den Gesamteinkünften und -ausgaben geteilt durch das Existenzminimum
- b) Belastungskoeffizient
 - Anteil der Gesamtausgaben an den Gesamteinkünften
- c) Kreditsicherungskoeffizient
 - Bedingungen gemäß dem Gesetz über Schuldverschreibungen, mit Ausnahme ausgewählter Produkte ist die Kredithöhe auf 70 % des üblichen Preises der Liegenschaft limitiert

4) Eingangs-Scoring der Kreditantragsteller

5) Zu den die Verluste bei klassifizierten Krediten begrenzenden Instrumenten gehören:

- Interne Eintreibung von überwachten Forderungen
- Umstrukturierung von Forderungen
- Externe außergerichtliche Eintreibung von Forderungen durch Inkassoagenturen und Gerichtsvollzieher
- Gerichtliche Eintreibung von Forderungen
- Verkauf von Forderungen

Engagementlimite des Anlageportfolios

Die Bank überwacht und kontrolliert die Engagementlimite des Anlageportfolios gegenüber der betreffenden Einzelperson bzw. der wirtschaftlich verbundenen Personengruppe.

(1) Durch die Aufsichtsbehörde festgelegte Limite des Kreditengagements (weiter nur „KE“):

- a) Das Engagement gegenüber einer Person oder wirtschaftlich verbundenen Personengruppe darf 25 % des Kapitals¹ der Bank nicht überschreiten.
- b) Das Engagement gegenüber einer Person oder wirtschaftlich verbundenen Personengruppe darf 20 % des Kapitals nicht überschreiten, sofern es sich bei der Person oder einem Mitglied der wirtschaftlich verbundenen Personengruppe um
 - eine beherrschende oder beherrschte Person
 - eine andere eng verflochtene Person handelt.
- c) Die Summe der Nettokreditengagements gegenüber Personen oder wirtschaftlich verbundenen Personengruppen, denen gegenüber das Nettokreditengagement 10 und mehr Prozent des Kapitals erreicht, darf 800 % des Kapitals der Bank nicht überschreiten.

(2) Interne Limite des Kreditengagements

- a) Für Hypothekenkredite an natürliche Personen gilt ein Limit von max. 10 Mio CZK pro natürliche Person (bzw. ökonomisch verbundene Personen).
- b) Für Kredite an juristische Personen (weiter auch „JP“) gilt ein Limit von max. KE 10 % des Kapitals der Bank gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundenen Schuldnergruppe (erreicht das Nettokreditengagement 40 Mio. CZK, wird bei jedem weiteren Kredit die Sicherung durch eine Garantie der ČMZRB oder durch Pfandrecht an einer Liegenschaft verlangt oder das Risiko der juristischen Person bzw. eine andere Sicherungsform wird durch den Risikomanagementausschuss (weiter nur „RMA“) beurteilt und durch den Vorstand der Bank entschieden).
- c) Für ausgewählte juristische Personen gilt ein Limit von max. KE 20 % des Kapitals der Bank gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundenen Schuldnergruppe. Die Voraussetzungen für die Einstufung in die Gruppe der ausgewählten Personen (sog. Sonderfälle) regelt eine separate Vorschrift. Der Vorstand der WHB kann für einen bestimmten Zeitraum eine maximale Höhe des Kreditengagements gegenüber einer JP oder wirtschaftlich verbundenen Gruppe von JP festlegen.
- d) Für Kredite an JP gilt ein Limit von KE 60 % des Umfangs aller gewährten Kredite.
- e) Für neue Kredite an JP im laufenden Jahr gilt ein Limit von KE 50 % des Umfangs aller im laufenden Jahr gewährten Kredite.

(3) Sonstige für das operative Kreditrisikomanagement genutzte interne Limite:

- a) Limit 1 - %-Anteil der überwachten und gefährdeten Forderungen (nicht standardmäßige, zweifelhafte und Verlustforderungen)
- b) Limit 2 - %-Anteil der gefährdeten Forderungen
- c) Limit 3 – Höhe der Bildung von Wertberichtigungsposten und abgeschrieben Forderungen im laufenden Jahr
- d) Limit 4 - %-Anteil des Bestandes an Wertberichtigungsposten am Kreditgesamtsaldo

Limite und Ratings für Gegenseiten

Die Limite für Banken auf dem Interbankenmarkt werden durch die Abteilung Konzernrisikomanagement der Wüstenrot & Württembergische AG festgelegt.

Forderungen an Banken haben zum 31. Dezember 2010 und 2009 die Forderungen gegenüber folgenden Banken mit dem untererwähnten Rating beinhaltet. Zum 31. Dezember 2010 und 2009 existierten keine überfällige Forderungen an Banken.

¹Summe des Ursprungs- und Zusatzkapitals vermindert um abzugsfähige Posten (siehe Anm. 4)

GEGENSEITE	31. Dezember 2010 TCZK	31. Dezember 2009 TCZK	Moody's Central Europe a.s. 31. Dezember 2010		Moody's Central Europe a.s. 31. Dezember 2009	
			Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating
LBBW Bank CZ, a.s.	2 405	3 582	Aa2*	P-1*	Aa2*	P-1*
Česká spořitelna, a.s.	2	2	A1	P-1	A1	P-1
Českomoravská záruční a rozvojová banka a.s.	100 010	0	n/a***	n/a***	n/a***	n/a***
Československá obchodní banka, a.s., Praha	1	1	A1	P-1	A1	P-1
HSBC Bank plc – pobočka Praha	0	8 501	Aa2	P-1	Aa2	P-1
UniCredit Bank Czech Republic, a.s..	6 653	115 018	Aa3*	P-1*	A1*	P-1*
Volksbank CZ a.s.	100 010	0	n/a***	n/a***	n/a***	n/a***
Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.	297 006	0	BBB-**	A3**	BBB-**	A3**
Insgesamt	506 087	127 104				

* Rating der Muttergesellschaft der Gegenseite

** Rating der Muttergesellschaft gewährt bei Standard & Poor's

*** Rating der Gegenseite steht nicht zur Verfügung, die Bank vermutet jedoch nicht ein niedrigeres Rating als bei anderen Gegenseiten

3.1.3 Wertverlust und Grundsätze der Bildung von Wertberichtigungsposten

Alle Forderungen aus Krediten gegenüber Kunden (weiter nur „Forderungen“) werden den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Hauptkriterium für die Einstufung einer Forderung ist die Erfüllung der vertraglich vereinbarten Tilgungsraten und des Kreditzubehörs.

Entscheidend für die Einstufung von Forderungen in eine der klassifizierten Gruppen ist die Anzahl der Tage, an denen nicht wenigstens ein Teil der Forderung fristgemäß beglichen wurde, wobei eingehende Zahlungen bei der Begleichung von Raten in der nachstehenden Reihenfolge verbucht werden:

1. Sanktionszinsen und Vertragsstrafen
2. Einmalige Gebühren
3. Gebühr für die Kreditverwaltung
4. Kreditzinsen
5. Kreditraten (Betrag)

Verluste aus Wertminderungen werden im Jahresabschlussbericht auf der Grundlage objektiver Beweise über die Wertminderung ausgewiesen. Die Wertminderung bei Bilanzaktiva ist in Form von Wertberichtigungsposten zu den einzelnen Krediten erfasst.

- 1) Für die Ermittlung der Höhe von Wertberichtigungsposten aus Hypothekenkrediten legt die Bank die Höhe des Verlusts aus den einzelnen Kategorien über 30 Tage nach Fälligkeit fest.
- 2) Zur Berechnung des Verlusts aus diesen Kategorien benutzt die Bank im Einklang mit den IFRS das Modell der Ermittlung der Differenz zwischen dem Bilanzwert der Aktiva und dem Wert des erwarteten Cashflows. Grundlage dieses Modells ist der Vergleich der Differenz zwischen der Höhe der Forderung und der Höhe der Sicherheit, wobei die Höhe der Sicherheit anhand des Koeffizienten zwischen der Realisierbarkeit der Sicherheit und dem vertragsmäßigen effektiven Zinssatz diskontiert wird.
- 3) Aufgrund der Angaben über die Bewegung der Forderungen zwischen den einzelnen Kategorien in der abgelaufenen Periode und ihrer Verlagerung in die schlechteste Kategorie (Migrationsanalyse) wird der Anteil der Kredite festgelegt, bei denen zu erwarten ist, dass sie letztendlich in die Kategorie der Verlustkredite fallen und einen Verlust bedeuten.

- 4) Die entstandene Differenz aus dem Vergleich gemäß Abs. 2) gilt bei der Kategorie der Verlustkredite als Verlust aus Forderungen, bei den Kategorien nicht standardmäßige Kredite und zweifelhafte Kredite erfolgt die Multiplikation mit dem Quotienten gemäß Abs. 3), woraus sich die Höhe der Verluste nach Kategorien ergibt.
- 5) In Höhe der Verluste nach den einzelnen Kategorien gemäß Abs. 4) werden Wertberichtigungsposten zu den einzelnen Forderungen gebildet.
- 6) Die Bank beurteilt außerdem, ob bei individuell bedeutenden, nicht bei den klassifizierten Krediten eingestuftten Forderungen Wertminderungen eintraten. Sie erstellt für die Abteilung Kundenpflege eine Liste der Forderungen, welche die Signifikanzgrenze überschreiten. Die Abteilung Kundenpflege beurteilt, ob ein objektiver Beweis für die Wertminderung der individuell bedeutsamen Forderung vorliegt. Tritt eine solche Situation ein, schätzt sie den Umfang des Verlusts ab und übermittelt die Informationen an die Finanzabteilung, die den Verlust den gemäß der oben angeführten Methode ermittelten Wertberichtigungsposten hinzurechnet. Sollte der Verlust in der Folgeperiode sinken, wird diese früher verbuchte Wertminderung storniert.

Klassifizierungskategorien

Die Kategorisierung der Forderungen erfolgt automatisch im System WDS, das die Forderungen gemäß der Anzahl der über der Fälligkeit liegenden Tage folgenden internen Ratingkategorien zuordnet:

Forderungsstruktur gemäß Klassifizierung

Kategorie	Tage nach Fälligkeit	2010		2009	
		Anzahl	Mio. CZK	Anzahl	Mio. CZK
Kategorie 0	-	9 360	10 402	7 407	8 257
Kategorie 1	< 30 Tage	354	414	267	324
Kategorie 2	> 31 bis 60	58	59	54	51
Kategorie 3	> 61 bis 90	48	79	39	30
Kategorie 4A	> 91 bis 180	121	133	106	104
Kategorie 4B	> 181 bis 360	77	71	64	74
Kategorie 5A	> 361 bis 540	34	26	15	12
Kategorie 5B	> 541 Tage	108	77	41	27
Insgesamt		10 160	11 261	7 993	8 879

3.1.4 Maximale Kreditrisikoexposition vor Berücksichtigung von Verpfändungen und anderenreditsicherungen

Kreditrisikoexposition für die einzelnen Klassen der Finanzaktiva:

TCZK	2010	2009
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	3 320	3 171
Forderungen an Banken	506 087	127 104
Forderungen an Kunden:		
- Hypothekenkredite an natürliche Personen	10 786 175	8 390 747
- Hypothekenkredite an juristische Personen	474 460	488 245
Finanzderivate	77 038	40 828
Anlagen-Wertpapiere – Schuldverschreibungen	49 647	49 276
Sonstige Finanzaktiva	8 198	8 698
Kreditrisikoexposition für die einzelnen Bilanz-Unterposten:		
Kreditzusagen und sonstige sich auf Kredite beziehende Verbindlichkeiten:	573 838	545 383
Zum 31. Dezember	12 478 763	9 653 452

Die Tabelle stellt die maximale mögliche Höhe des Kreditrisikos dar, dem die Bank zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 ausgesetzt war, denn die zu den einzelnen Expositionen gehörenden Verpfändungen und andere Kreditsicherungen blieben unberücksichtigt. Die Exposition bei den Bilanzaktiva der Tabelle beinhaltet den Nettobuchwert in der bilanzierten Höhe.

Wie aus dem oben gesagten hervorgeht, beziehen sich 91,0 % des maximalen Gesamtengagements auf Hypothekenkredite (31. Dezember 2009: 91,9 %) und 0,40 % der Exposition sind Schuldverschreibungen (31. Dezember 2009: 0,51 %).

Akzeptierte Pfände und Sicherheiten und Bankbürgschaften zum 31. Dezember 2010 und 2009:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Akzeptierte Pfände und Sicherheiten (Anm. 18)	11 095 417	8 769 985
Akzeptierte Bankbürgschaften (Anm. 18)	52 772	56 889

Konzentration der einem Kreditrisiko ausgesetzten Risiken der Finanzaktiva

(a) Territorialer Sektor

Alle zum 31. Dezember 2010 und 2009 einem Kreditrisiko ausgesetzten Finanzaktiva hat die Bank in der Tschechischen Republik.

(b) Industriesektor

Alle zum 31. Dezember 2010 und 2009 einem Kreditrisiko ausgesetzten Finanzaktiva der Bank betreffen Industriesektoren - Geldinstitute (Kredite an Banken, Finanzaktiva für Handelstätigkeiten, Wertpapieranlagen) oder an natürliche und juristische Personen ausgereichte Kredite.

3.1.5 Klassifikation der Kredite

TCZK	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
	Kundenkredite	Forderungen an Banken	Kundenkredite	Forderungen an Banken
Vor Fälligkeit, nicht wertgemindert	10 402 677	506 087	8 256 752	127 104
Nach Fälligkeit, nicht wertgemindert	518 095	0	396 426	0
Individuell wertgemindert	418 653	0	260 583	0
Bruttohöhe	11 339 425	506 087	8 913 761	127 104
Wertberichtigungsposten	- 78 790	0	- 34 769	0
Nettohöhe	11 260 635	506 087	8 878 992	127 104

Der Gesamtumfang der Wertberichtigungsposten bezieht sich auf individuell wertgeminderte Kredite. Weitere Informationen über Wertberichtigungen zu Krediten sind aus Punkt 8 ersichtlich.

Im Verlauf des zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahres stieg der Gesamtwert der Kredite der Bank um 27 % (2009 waren es 32,6 %) und die Berichtigungsposten betragen 0,7 % (2009: 0,4 %) des Kreditgesamtvolumens. Angesichts der hochwertigen Absicherung in Form des Pfandrechts auf Liegenschaften ist das ausreichend.

(a) Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite

Die Bank erstellt bei Krediten an natürliche Personen ein internes Rating. Die Beurteilung der Qualität erfolgt außerdem auf der Grundlage des Bonitätskriteriums und der Höhe der Kreditsicherung.

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite	9 923 671	479 006	10 402 677
Insgesamt	9 923 671	479 006	10 402 677

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite	7 774 244	482 508	8 256 752
Insgesamt	7 774 244	482 508	8 256 752

Struktur der gewährten Kredite nach Kreditsicherung

Anteil der Kreditsumme an der Gesamthöhe der Kreditsicherung	2010 Natürliche Personen	2010 Juristische Personen	2009 Natürliche Personen	2009 Juristische Personen
	%	%	%	%
Bis 50 %	38	45	38	45
Von 50 bis 60 %	13	9	12	9
Von 60 bis 70 %	21	31	20	30
Von 70 bis 80 %	10	7	10	9
Von 80 bis 90 %	8	4	7	4
Von 90 bis 100 %	10	4	13	3
Insgesamt	100	100	100	100

(b) Gesamthöhe der nicht wertgeminderten überfälligen Kredite

Überfällige Kredite werden als nicht wertgemindert betrachtet, falls weitere zugängliche Informationen nicht vom Gegenteil zeugen. Die Bruttohöhe der überfälligen, aber nicht als wertgemindert geltenden Kredite nach Kundentyp lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Nach Fälligkeit bis 30 Tage	414 394	0	414 394
Nach Fälligkeit 30 - 60 Tage	36 434	0	36 434
Nach Fälligkeit 60 - 90 Tage	36 264	0	36 264
Nach Fälligkeit über 90 Tage*	31 003	0	31 003
Insgesamt	518 095	0	518 095

* Nicht wertgeminderte Kredite nach Fälligkeit über 90 Tage umfassen die Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert zu decken.

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten (bis zur Höhe der Forderungen)	449 090	0	449 090
Höhe der ungesicherten Kredite	69 005	0	69 005
Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften	1 066 839	0	1 066 839
Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften (höchstens bis zur Höhe der Forderungen)	516 094	0	516 094

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Nach Fälligkeit bis 30 Tage	314 456	9 905	324 361
Nach Fälligkeit 30 - 60 Tage	26 690	0	26 690
Nach Fälligkeit 60 - 90 Tage	28 937	0	28 937
Nach Fälligkeit über 90 Tage*	16 438	0	16 438
Insgesamt	386 521	9 905	396 426
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten (bis zur Höhe der Forderungen)	322 087	9 905	331 992
Höhe der ungesicherten Kredite	64 434	0	64 434
Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften	765 109	19 000	784 109
Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften (höchstens bis zur Höhe der Forderungen)	386 494	9 905	396 399

* Nicht wertgeminderte Kredite nach Fälligkeit über 90 Tage umfassen die Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert zu decken.

(c) Individuell wertgeminderte Kredite

Individuell wertgeminderte Kredite einschl. realer Pfandwert na Kundentyp:

Natürliche Personen TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Individuell wertgeminderte Kredite	418 653	260 583
Berichtigungsposten zu individuell wertgeminderten Krediten	- 78 790	- 34 769
Realer Pfandwert als Grundlage für Berichtigungsposten	275 951	176 905
Ungesicherte Kredite	142 702	83 678
Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften	502 824	327 601
Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften (höchstens bis zur Höhe der Forderungen)	395 727	255 835

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 hatte die Bank keine individuell wertgeminderten Kredite an juristische Personen.

Die Bank hatte weder zum 31. Dezember 2010 noch zum gleichen Datum 2009 neu verhandelte Kredite, die andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Der beizulegende Zeitwert der für die Errechnung der Wertberichtigungsposten verwendeten Pfandobjekte spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Realisierung sowie alle nachträglich aufgewendeten Kosten wider.

Der beizulegende Zeitwert der als Pfand genutzten Liegenschaften spiegelt den auf der statistischen Bewertung der Marktentwicklung oder den auf der individuellen Bewertung im Fall von wertgeminderten Krediten basierenden Zeitwert wider.

3.1.6 Finanzderivate

Das Kreditrisiko aus offenen Derivatpositionen wird sowohl im Umfang als auch terminmäßig im Rahmen der Gesamtkreditlimite für die einzelnen Gegenseiten gesteuert. Zur Abdeckung des Kreditrisikos aus diesen Instrumenten werden in der Regel weder Verpfändungen noch andere Garantien angenommen.

Das Kreditrisiko aus Derivatpositionen minimiert die Bank vor allem durch die Auswahl hochwertiger Gegenseiten und die regelmäßige Kontrolle ihrer Finanzlage. Derivate wurden von der Bank nur mit kreditwürdigen in- und ausländischen Gegenseiten abgeschlossen. Keine Forderungen aus Derivatpositionen sind überfällig oder im Wert gemindert.

3.1.7 Forderungen an Banken und bis zur Fälligkeit gehaltene Anlage-Wertpapiere

Außer Forderungen aufgrund von Kredite an Kunden hat die Bank weder Forderungen an Banken noch bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere, die im Wert verfallen oder überfällig sind.

3.2 Marktrisiko

3.2.1 Währungsrisiko

Im Verlauf der Jahre schloß die Bank Währungs-Swap-Geschäfte mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten ab, um die Euro-denominierten Einlagen und die emittierten Schuldverschreibungen abzusichern.

Alle weiteren von der Bank vorgenommenen Transaktionen sind in Tschechischen Kronen denominiert, abgesehen von einer begrenzten Anzahl von Transaktionen zur Begleichung von Zahlungen aus innerbetrieblichen Erfordernissen der Bank.

3.2.2 Techniken der Messung des Währungsrisikos

Währungsposition

Grundinstrument zur Messung des Währungsrisikos ist die Analyse der Währungsposition der Bank. Die Bank hat lediglich eine Währungsposition in CZK und EUR. Die Bank misst die Währungsposition in EUR im Verhältnis zum Kapital der Bank. Die Gesamthöhe der Währungsposition der Bank in EUR reicht zum 31. Dezember 2010 nicht über 2 % des Kapitals der Bank hinaus.

Währungs-VaR-Analyse

Die Währungs-VaR-Analyse ist eine statistische Methode, mit der der höchstmögliche tägliche Verlust aufgrund von ungünstigen Schwankungen der Währungskurse mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,9 % ermittelt werden kann.

Währungs-VaR-Höhe zum 31. Dezember 2010 und 2009:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Währungs-VaR endgültig, täglich, 99,9 %	707	530

Aufgrund der niedrigen Netto-Währungsposition benutzt die Bank keine andere Methoden zur Messung des Währungsrisikos.

In der nachstehenden Tabelle ist das Engagement der Bank im Hinblick auf das Währungsrisiko zusammengefasst. Sie enthält die Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank zum Buchwert, untergliedert nach einzelnen Währungen.

Zum 31. Dezember 2010			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Aktiva			
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	3 031	289	3 320
Kredite an Banken	506 087	0	506 087
Kredite an Kunden	11 260 635	0	11 260 635
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	77 038	77 038
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	49 647	0	49 647
Sonstige Finanzaktiva	8 198	0	8 198
Gesamt-Aktiva	11 827 598	77 327	11 904 925
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	0	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 258 806	0	2 258 806
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	98 705	12 927	111 632

Zum 31. Dezember 2010			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Emittierte Schuldverschreibungen	6 023 976	2 793 422	8 817 398
Sonstige Verbindlichkeiten	40 069	0	40 069
Gesamt-Finanzpassiva	8 421 631	2 806 349	11 227 980
Netto-Bilanzposition	3 405 967	- 2 729 022	676 945
Währungs-Forwards (Anmerkung 19)	0	2 757 146	2 757 146
Kreditzusagen	573 838	0	573 838
Netto-Währungsposition	3 979 805	28 124	4 007 929

Zum 31. Dezember 2009			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Aktiva			
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	2 933	238	3 171
Kredite an Banken	127 104	0	127 104
Kredite an Kunden	8 878 992	0	8 878 992
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	40 828	40 828
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	49 276	0	49 276
Sonstige Finanzaktiva	8 698	0	8 698
Gesamt-Aktiva	9 067 003	41 066	9 108 069
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	697 831	595 499	1 293 330
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	221 332	0	221 332
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	48 042	0	48 042
Emittierte Schuldverschreibungen	4 474 421	2 421 317	6 895 738
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515	0	43 515
Gesamt-Finanzpassiva	5 485 141	3 016 816	8 501 957
Netto-Bilanzposition	3 581 862	- 2 975 988	606 112
Währungs-Forwards (Anmerkung 19)	0	3 001 323	3 001 323
Kreditzusagen	545 383	0	545 383
Netto-Währungsposition	4 127 245	25 573	4 152 818

3.2.3 Techniken der Messung des Zinsrisikos

In Bezug auf Marktrisiken ist die Bank lediglich einem Kreditrisiko aus der unterschiedlichen Zinssensibilität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgesetzt.

Stress-Tests

Die Bank nimmt regelmäßig monatlich einen Stresstest der Auswirkungen von Zinssatzbewegungen vor.

Der Zweck dieses Testes besteht darin festzustellen, wie groß die Auswirkung einer potentiellen Zinssatzänderung bei einem vorgegebenen Stress-Szenario und bei der aktuellen Struktur der zinssensiblen Aktiv- und Passivposten auf die Umbewertung aller Aktiva und Passiva haben könnte.

Die Bank nimmt auch Stress-Tests bei den Auswirkungen von eventuellen plötzlichen und unerwarteten Änderungen der Zinssätze auf das Anlageportfolio durch Messung des Einflusses eines Zinsschocks auf den aktuellen Wert des künftigen diskontierten Cashflows finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor.

Die Bank misst die Auswirkungen eines Zinsschocks auf die Kapitalhöhe einmal im Monat nach der Methode der parallelen Ertragskurvenverschiebung um 200 Basispunkte in beiden Richtungen.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Stresstest +200 Berichtigungsposten	- 95 813	- 123 109
Stresstest -200 Berichtigungsposten	68 482	82 025

Zins-VaR-Analyse

Die Zins-VaR-Analyse ist eine Methode, nach der die Höhe des potentiellen täglichen Verlustes aufgrund einer ungünstigen Bewegung der Marktzinssätze bei einem gewählten Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,9 % ermittelt werden kann.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Zins-VaR	3 129	4 611

Die Bank benutzt keine andere Methoden zur Messung des Zinsrisikos.

Zur Messung der Zinsexposition findet ein System von Kennziffern Anwendung, aus dem sich schließlich die Limite zur Steuerung des Zinsrisikos ergeben, die regelmäßig monatlich erfasst und ausgewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Aktiva und Verbindlichkeiten nach ihrer Sensibilität gegenüber einer Zinssatzänderung in den einzelnen Bandbreiten auf der Grundlage des Termins der Zinssatzänderung sowie der Abwicklung oder Fälligkeit zum Datum des Rechnungsabschlusses.

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	3 320	0	0	0	0	0	3 320
Forderungen an Banken	506 087	0	0	0	0	0	506 087
Forderungen an Kunden	14 973	54 335	245 950	1 570 217	8 931 597	443 563	11 260 635
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	20 619	0	7 445	48 974	0	0	77 038
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	0	1 022	48 625	0	0	49 647
Sonstige Finanzaktiva	8 198	0	0	0	0	0	8 198
Gesamt-Aktiva	553 197	54 335	254 417	1 667 816	8 931 597	443 563	11 904 925
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	0	0	0	0	0	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 051 095	77 095	28 497	102 119	0	0	2 258 806
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	0	12 927	98 705	0	0	111 632
Emittierte Schuldverschreibungen	2 992	0	1 220 706	7 593 700	0	0	8 817 398
Sonstige Verbindlichkeiten	40 069	0	0	0	0	0	40 069
Gesamt-Verbindlichkeiten	2 094 231	77 095	1 262 130	7 794 524	0	0	11 227 980

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	3 171	0	0	0	0	0	3 171
Forderungen an Banken	127 104	0	0	0	0	0	127 104
Forderungen an Kunden	6 587	41 158	189 700	1 255 930	7 087 738	297 879	8 878 992
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	17 950	0	7 645	15 233	0	0	40 828
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	0	651	48 625	0	0	49 276
Sonstige Finanzaktiva	8 698	0	0	0	0	0	8 698
Gesamt-Aktiva	163 510	41 158	197 996	1 319 788	7 087 738	297 879	9 108 069
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	893 128	400 202	0	0	0	0	1 293 330
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	194 950	2 364	24 018	0	0	0	221 332
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	0	0	48 042	0	0	48 042
Emittierte Schuldverschreibungen	1 893	0	1 196 995	5 696 850	0	0	6 895 738
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515	0	0	0	0	0	43 515
Gesamt-Verbindlichkeiten	1 133 486	402 566	1 221 013	5 744 892	0	0	8 501 957

3.3 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko ist die Bank wegen der Bereitstellung ausreichender Mittel für die Gewährung von Hypothekenkrediten, der Begleichung fälliger Interbankengeschäfte und der Refinanzierung fälliger Hypothekendarlehen ausgesetzt.

3.3.1 Prozess der Liquiditätsrisikosteuerung

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zum einen langfristig im Rahmen von Jahresplänen und 3-Jahres-Prognosen, aus denen die Gesamtposition der WHB im Liquiditätsbereich hervorgeht. Ziel ist es, einen überwiegend positiven oder zumindest ausgeglichenen Netto-Cashflow zu gewährleisten, der sich aus der Bilanz der eingegangenen Mittel und der ausgezahlten Kredite ergibt. Zum anderen erstellt die Bank zur Korrektur und Aktualisierung der Liquiditätsentwicklung kurzfristige Liquiditätsprognosen, denen eine (vierteljährliche) Planaktualisierung sowie Bilanz- und Cashflow-Prognosen zugrunde liegen.

Ausgegangen wird dabei von der Analyse des voraussichtlichen Cashflows (der voraussichtlichen Aufnahme und Tilgung von Hypothekenkrediten), vom Verlauf der Zins- und Nichtzinseinnahmen, den Einnahmen aus der Emission von Hypothekendarlehen, der Fälligkeit von sich daraus ergebenden Zins- und Zahlungsverpflichtungen und der voraussichtlichen Entwicklung der Nichtzinsaufwendungen.

Die operative Liquiditätssteuerung im Sinne der Gewährleistung einer ausreichenden Tagesliquidität schließt die Überwachung der täglichen Liquiditätsposition, der Geschäftsentwicklung sowie der Aufrechterhaltung ausreichender Mittel auf dem Verrechnungskonto bei der ČNB ein.

3.3.2 Finanzierungsweise

Die Liquiditätsmittel werden von der Bank regelmäßig neu beurteilt, um für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Die Bank nutzt dafür in erster Linie die Finanzierung im Rahmen der Gruppe für die Bereithaltung ausreichender Liquiditätsmittel, die während des Jahres 2010 bei der Primärdepositenfinanzierung aus dem neu eingeführten Produkt Sparkonto erweitert wurde.

3.3.3 Cashflows aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Geldströme der Bank in aufgrund von nicht derivativen Verbindlichkeiten fällige und zum Zweck der Liquiditätssteuerung gehaltene Mittel nach der Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge bedeuten die undiskontierten Vertrags-Geldströme.

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	0	0	0	0	0	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 082 225	46 180	28 881	109 697	0	0	2 266 983
Emittierte Schuldverschrei- bungen	5 187	0	1 351 122	8 086 540	0	0	9 442 849
Sonstige Verbindlichkeiten	40 069	0	0	0	0	0	40 069
Gesamt-Verbindlichkeiten (Vertrags-Restlaufzeit)	2 127 556	46 180	1 380 003	8 196 237	0	0	11 749 976
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	509 498	0	1 775	51 775	0	0	563 048

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	893 269	401 327	0	0	0	0	1 294 596
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	195 101	0	26 892	0	0	0	221 993
Emittierte Schuldverschrei- bungen	18 346	0	1 296 755	6 359 312	0	0	7 674 413
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515	0	0	0	0	0	43 515
Gesamt-Verbindlichkeiten (Vertrags-Restlaufzeit)	1 150 231	401 327	1 323 647	6 359 312	0	0	9 234 517
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	130 274	0	1 775	53 550	0	0	185 599

Die auf Verlangen fällige Verbindlichkeiten gegen die Kunden beinhalten zum 31. Dezember 2010 Saldos der Sparkontos der Kunden, die unbegrenzt aufgekündigt werden können. Die Bank vermutet nicht die Aufkündigung eines bedeutsamen Anteils der Sparkontos innerhalb eines Monats.

Die Bank hält ein diversifiziertes Portfolio der Forderungen an Banken sowie liquide Wertpapiere von hoher Qualität, um ihren Geldverpflichtungen nachkommen zu können und die kontinuierliche Finanzierung unter Marktbedingungen zu gewährleisten. Die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen Aktiva der Bank setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Barmittel und Einlagen bei der Zentralbank,
- Barmittel und Einlagen bei Banken – mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten,
- zur Refinanzierung akzeptierte Staatliche Schuldverschreibungen.

3.3.4 Verbindlichkeiten aus Derivaten

(a) Derivate mit Abwicklung auf Nettobasis

Die auf Nettobasis abgewickelten Derivate umfassen Zins-Swaps, bei denen es zur Abwicklung der Netto-Geldströme kommt.

In der folgenden Tabelle sind die auf Netto-Basis abgewickelten Derivat-Geldmittel der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind nicht diskontierte Vertrags-Cashflows.

31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	0	4 822	17 586	29 481	0	0	51 889

31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	0	0	9 579	25 825	0	0	35 404

(b) Derivate mit Abwicklung auf Bruttobasis

Die auf Bruttobasis abgewickelten Derivate umfassen Währungs-Swaps.

In der folgenden Tabelle sind die auf Bruttobasis abgewickelten Derivatinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeschlüsselt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind nicht diskontierte Vertrags-Geldströme.

31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	982 331	0	1 760 943	0	0	0	2 743 274
- Zugang	1 002 946	0	1 754 200	0	0	0	2 757 146

31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	1 637 354	0	1 342 658	0	0	0	2 980 012
- Zugang	1 654 640	0	1 346 683	0	0	0	3 001 323

3.3.5 Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

(a) Kreditzusagen

In der folgenden Tabelle sind die als Außerbilanzposten geführten Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Fälligkeit der Verbindlichkeiten zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten zum Bilanzstichtag untergliedert.

(b) Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

Die Tabelle weist die geschätzten Mindestmietbeträge für die operative Anmietung von Gebäuden aus.

Zum 31. Dezember 2010				
TCZK	Unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	141 093	432 745	0	573 838
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	4 867	19 466	3 267	27 600
Insgesamt	145 960	452 211	3 267	601 438
Zum 31. Dezember 2009				
Kreditzusagen	118 128	427 255	0	545 383
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	5 126	20 506	8 379	34 011
Insgesamt	123 254	447 761	8 379	579 394

3.4 Finanzinstrumente – operative, rechtliche und andere Risiken

Das operative Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge menschlichen Versagens, der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Bestandteil des operativen Risikos ist ebenfalls das rechtliche Risiko.

Die Bank verfügt über interne Handlungsvorschriften, die unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der Bauparkasse lt. Verordnung der ČNB Nr. 123/2007 („Verordnung über die Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit“) definiert wurden.

Bestandteile der internen Handlungsvorschriften sind:

- Notfallpläne, welche die Regeln zur Vermeidung des Betriebsausfalls im Krisenfall definieren,
- Verfahren, welche das Auftreten oder negative Auswirkungen von Ereignissen des operativen Risikos einschränken.

Die operationellen Risiken werden auf Managementebene überwacht und ausgewertet; Grundlage dafür sind 7 Grundarten der Ereignisse:

- unlautere interne Handlung,
- unlautere externe Handlung,
- arbeitsrechtliche Mängel und Streitfälle,
- Mängel in Geschäftsverfahren,
- Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten (Naturkatastrophen usw.),
- Versagen des Systems, der Infrastruktur,
- Versagen in Routinefragen, bei Lieferungen, beim Outsourcing.

Die Steuerung operationeller Risiken führt der Bereich Risikomanagement im Einklang mit den durch den Vorstand bewilligten Abläufen durch. Diese Tätigkeit ist in der Bank im Rahmen ihrer Organisationsstruktur dezentralisiert geregelt. Gleichzeitig passen die verantwortlichen Mitarbeiter die Kontrollmechanismen dem aktuellen Stand identifizierter Risiken im Rahmen des entsprechenden internen Kontrollsystems an.

Die Bank nahm die Sicherheitspolitik an und aktualisiert sie regelmäßig.

Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit

Am 1. Juli 2007 wurde die Verordnung Nr. 123/2007 Sog. über die Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit wirksam. Die Verordnung beinhaltet insbesondere:

- den technischen Rahmen für die Berechnung der Kapitalangemessenheit nach neuen Regeln („Basel II“),
- die Regeln des Engagements und die Regeln für die Beurteilung der Aktiva,
- die Regeln für das Leitungs- und Kontrollsystem, die Regeln für die Veröffentlichung von Informationen und die Regeln für ČNB vorzulegenden Informationen.

Ab 1. Januar 2008 wählt die Bank im Falle der Berechnung der Kapitalanforderung (nach Basel II):

- zum Kreditrisiko des Anlageportfolios den Standardansatz,
- zum operationellen Risiko den Basisindikatorenansatz (BIA).

Gleichzeitig laufen im Rahmen der Wüstenrot-Gruppe Projekte zur Unterstützung der Qualität des Risikomanagements und der eventuellen Implementierung des Internen Rating-Ansatzes (IRB-Ansatz).

3.5 Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzaktiva und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Restbuch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanz-Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank.

MCZK	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	2010	2010	2009	2009
Finanz-Aktiva				
Barmittel und Einlagen bei den Zentralbanken	3,3	3,3	3,2	3,2
Forderungen an Banken	506,1	506,1	127,1	127,1
Kredite und Forderungen an Kunden - natürliche Personen	10 781,9	11 827,9	8 386,6	8 566,3
Kredite und Forderungen an Kunden - juristische Personen	478,7	513,5	492,4	491,4
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	49,6	51,8	49,3	51,4
Sonstige Finanzaktiva	8,2	8,2	8,7	8,7
Finanz-Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0,1	0,1	1 293,3	1 292,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 258,8	2 264,3	221,3	221,3
Emittierte Schuldverschreibungen	8 817,4	8 993,6	6 895,7	7 012,7
Sonstige Verbindlichkeiten	40,0	40,0	43 515,0	43 515,0

Ausgehend von Marktzinssatzentwicklung während 2010 wurde der beizulegende Zeitwert der unwiderruflichen Zusagen zum 31. Dezember 2010 nahe zu 0 CZK war (31. Dezember 2009: 0 CZK).

Die Bank ging bei der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der Finanz-Aktiva und -Passiva von folgenden Erwartungen und Methoden aus:

Forderungen an Banken

Der beizulegende Zeitwert der laufenden Konten entspricht ihrem Buchwert. Da termingebundene Forderungen allgemein in kurzen Zeitabständen neu bewertet werden, ist die Verwendung ihres Buchwerts zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts gerechtfertigt.

Kredite und Forderung an Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte der Kredite sind anhand des diskontierten Cashflows unter Verwendung des Diskontfaktors geschätzt, wobei die Zinskurve um die sog. Bruttomarge, also um die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Zinssatz des Hypothekenkredit- und Hypothekenpfandbrief-Portfolio zum Bilanzstichtag, angehoben wurde.

Die Kredite und Forderungen an Kunden sind zum Nettowert, also gesenkt um die Wertberichtigungsposten, ausgewiesen.

Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert der langfristig bis zu ihrer Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere ist auf der Basis der aktuellen Marktpreise oder der an der Börse oder von den mit den betreffenden Wertpapieren handelnden Banken kodierten Preisen ermittelt. Bei kurzfristigen Wertpapieren, die relativ kurzfristig fällig werden (Laufzeit höchstens 1 Jahr, in der Regel aber 3 Monate), entspricht der beizulegende Zeitwert ihrem Buchwert.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Bei der Schätzung wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert von Interbankeneinlagen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ihrem Buchwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Einlagen bei anderen Geldinstituten ist als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von auf Verlangen fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zum Restbuchwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen

Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere ist als aktueller Marktpreis oder auf der Grundlage der an der Börse kotierten Preise mit einem Risikoaufschlag der Anleger festgelegt.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

- IFRS 7 legt die Hierarchie der auf der Überprüfbarkeit der Ausgangsdaten in Bewertungsmodellen basierenden Bewertungstechniken fest. Die überprüfbaren Ausgangsdaten spiegeln die aus unabhängigen Quellen gewonnenen Marktdaten und die nicht überprüfbaren Ausgangsdaten die von der Bank vorgenommene Abschätzung der Marktbedingungen wider. Für diese beiden Typen von Ausgangsdaten gilt folgende Hierarchie:
- Stufe 1 – auf dem aktiven Markt für identische Aktiva und Verbindlichkeiten (unkorrigiert) kotierte Preise.
- Stufe 2 – andere Ausgangswerte als die zur Stufe 1 gehörenden kodierten Preise, die für die Aktiva und Verbindlichkeiten entweder direkt (Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) überprüfbar sind. In diese Kategorie gehören die meisten OTC-Derivate. Die Ausgangsparameter, wie etwa der PRIBOR der Ertragskurve oder das Kreditrisiko der Gegenseiten, sind bei Bloomberg oder Reuters zu erhalten.
- Stufe 3 – Die Ausgangsdaten für diese Finanz-Aktiva oder Verbindlichkeiten basieren nicht auf überprüfbaren Marktdaten (unüberprüfbare Ausgangsdaten).

Die Bank klassifiziert alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktiva und Passiva zum 31. Dezember 2010 und 2009 in Stufe 2 (Derivate).

4. KAPITALMANAGEMENT

Bei der Steuerung des Geschäftskapitals verfolgt die Bank folgende Ziele: (Dabei handelt es sich um ein breiteres Konzept als beim Eigenkapital in der Bilanz.)

- Erfüllung der durch die Aufsichtsbehörde an die auf dem Bankmarkt wirkenden Banken gestellten gesetzlichen Forderungen, d.h. der Kapitalangemessenheit,
- Gewährleistung der Fähigkeit der Bank, die Voraussetzungen für ihr Fortbestehen und die anhaltende Erwirtschaftung von Erträgen aus den Anlagen der Aktionäre zu schaffen,
- Gewährleistung einer ausreichend starken Kapitalbasis, die die Weiterentwicklung der Tätigkeit der Bank ermöglicht.

Die Kapitalangemessenheit und die Verwendung des Kapitals werden durch die Geschäftsleitung der Bank monatlich unter Zugrundelegung von Berechnungen nach den Richtlinien des Baseler Ausschusses und den Bankaufsichtsrichtlinien der Europäischen Union in der vom Parlament der Tschechischen Republik und der Tschechischen Nationalbank (weiter „Aufsichtsbehörde“) verabschiedeten Fassung verfolgt. Die geforderten Informationen werden in monatlichen Intervallen bei der Aufsichtsbehörde hinterlegt.

Die Aufsichtsbehörde verlangt von jeder Bank oder Bankengruppe: (a) die Haltung eines Mindestniveaus an eingetragendem Kapital (500 Mio. CZK) und (b) die Aufrechterhaltung eines Verhältnisses zwischen diesem Kapital und den gewogenen Risikoaktiva („Baseler Accord“), das mindestens dem international vereinbarten Niveau von 8 % entspricht.

Das Kapital der Bank umfasst Tier 1, also das Grundkapital, die kumulierten Gewinne und die aus diesen Gewinnen gebildeten Rücklagen. Bei der Errechnung von Tier 1 wird die Höhe der immateriellen Vermögenswerte abgezogen. Der sich ergebende Betrag bildet das regulatorische Kapital.

Die gewogenen Risikoaktiva werden unter Verwendung der Risikogewichtungen gemessen, die die einzelnen Aktiva nach ihrer Art (d.h. als Gewichtung der betreffenden Schätzung des Kreditrisikos) durch die Gegenseite und unter Berücksichtigung eventueller Absicherungen oder Garantien beurteilen. Auf ähnliche Weise werden auch die Außerbilanzexpositionen beurteilt.

Die nachstehende Tabelle fasst die Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals und die einzelnen Kennziffern zum 31. Dezember 2010 und 2009.

Kapital MCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Bezahltes, im Handelsregister eingetragenes Grundkapital	600 000	600 000
Rücklagen und Gewinnvortrag	30 188	16 422
Anderes immaterielles Vermögen als das Goodwill-Vermögen	- 24 849	- 9 985
Kapital zur Einbeziehung in Tier 1	605 339	606 437
Relevantes Gesamtkapital für die Errechnung der Engagementlimite, der Limite der qualifizierten Beteiligungen und der Kapitalangemessen- heit	605 339	606 437
TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Gewichtetes Risikoaktiva		
Bilanzaktiva	6 103 609	4 881 576
Außerbilanzaktiva	0	0
Gewogene Gesamtrisikoaaktiva	6 103 609	4 881 576
Kennziffer der Kapitalangemessenheit	9,63%	12,1 %

5. WICHTIGE BUCHUNGSTECHNISCHE SCHÄTZUNGEN

Die Abschlussbilanz der Bank und ihr Geschäftsergebnis werden durch Bilanzpolitiken, Prognosen, Schätzungen sowie fachliche Beurteilungen der Geschäftsleitung der Bank beeinflusst, die für die Vorbereitung des Rechnungsabschlusses un-
ausweichlich sind.

Die Bank nimmt Schätzungen und Prognosen vor, die die ausgewiesenen Aktiva und Verbindlichkeiten der folgenden Bilanz-
periode beeinflussen. Alle Schätzungen und Prognosen werden im Einklang mit den IFRS getroffen und als bestmögliche
Schätzungen in Übereinstimmung mit den relevanten Standards getätigt. Die Schätzungen und Prognosen finden auf der
Grundlage der Kontinuität statt und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Faktoren, die auch die Ab-
schätzung künftiger Ereignisse beinhalten.

Die Bilanzpolitiken und die fachlichen Beurteilungen der Geschäftsleitung der Bank in den nachstehend behandelten Berei-
chen sind wegen ihrer Bedeutsamkeit für die Ergebnisse der Bank und ihre Finanzlage von höchster Wichtigkeit.

(a) Wertminderung bei Krediten und Forderungen

Die Bank überprüft monatlich ihr Kreditportfolio, um Wertminderungen festzustellen. Sie beurteilt, in welchem Maße sie
die überwachten Daten zur Verfügung hat, die einen messbaren Rückgang der zu erwartenden künftigen Zahlungen bei
den einzelnen gewährten Krediten und nachfolgend im Kreditportfolio anzeigen, bei denen kein objektiver Beweis für eine
Wertminderung aufgrund der individuellen Beurteilung vorliegt. Zu diesen Daten gehören vor allem Informationen über
eine Veränderung der Zahlungsmoral, ggf. der Finanzlage der Bankschuldner als Ganzes. Das Management der Bank nutzt
dabei die aufgrund der Erfahrungen mit Vermögensverlusten mit Kreditmerkmalen gemachten Schätzungen und die objek-
tiven Beweise in Bezug auf Wertminderungen im Rahmen des Portfolios. Die Methodik und die Voraussetzungen für die
Abschätzung dieser Beträge werden aktualisiert, um die Differenzen zwischen den Verlustschätzungen und den tatsächlichen
Verlusten zu verringern.

Die geschätzte Auswirkung aufgrund der Änderung des erwarteten (von der Pfandrealisierung abhängigen) Cashflows von
+/- 10 % ist zum 31. Dezember 2010 ein Gewinn von 10 713 TCZK bzw. ein Verlust von 1 763 TCZK (zum 31. Dezember ein
Gewinn von 5 468 TCZK bzw. ein Verlust 5 727 TCZK).

6. BERICHTSERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die Bank wird zusammen mit ihren übrigen Schwestergesellschaften in der Wüstenrot-Gruppe in der Tschechischen Republik (vor allem mit der WSS, WŽP und WNP) geleitet. Jede Gesellschaft der Gruppe Wüstenrot präsentiert sich dem Hauptentscheidungsorgan (Vorstand) als ein einziges Betriebssegment.

Die dem Hauptentscheidungsorgan der Bank vorgelegten Finanzinformationen sind mit den im Einklang mit den IFRS in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Finanzinformationen identisch.

Was die territorialen Segmente betrifft, führt die Bank alle ihre Transaktionen ausschließlich in der Tschechischen Republik aus.

7. NETTO-ZINSERTRÄGE

TCZK	2010	2009
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Banken	462	1 052
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Kunden	538 024	404 963
Zinsen aus bei der Zentralbank beleihbaren Staatsanleihen	2 146	2 072
Zinserträge – insgesamt	540 632	408 087
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken	- 10 143	- 22 554
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 10 607	- 5 708
Zinsen aus emittierten Wertpapieren	- 266 978	- 210 276
Zinsaufwendungen – insgesamt	- 287 728	- 238 538
Netto-Zinsertrag	252 904	169 549

Bestandteil der Zinserträge waren auch die zeitlich abgegrenzten Zinsen zu wertgeminderten Finanzaktiva, die für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr 26 162 TCZK (2009: 11 681 TCZK) erreichten.

Die nahe stehende Personen betreffenden Zinsen gehen aus Anmerkung 29 hervor.

8. VERLUSTE AUS DER WERTMINDERUNG VON KREDITEN

Analyse der Verlusten aus der Wertminderung von Krediten:

TCZK	2010	2009
Erhöhung des Berichtigungspostens wegen erhöhter Verluste (Anm. 18)	44 021	27 650
Abgeschriebene Forderungen	3 659	0
Erträge aus früher abgeschriebenen Forderungen	- 844	0
	46 836	27 650

9. NETTOERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

TCZK	2010	2009
Erträge aus Gebühren und Provisionen für Kreditverwaltung und sonstige Gebühren	18 622	14 212
Aufwendungen für Gebühren an Banken und die ČNB sowie sonstige Gebühren	- 108	- 158
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	18 514	14 054

Die an nahe stehende Personen ausgezahlten Provisionen gehen aus Anmerkung 29 hervor.

10. HANDELSERGEBNIS

TCZK	2010	2009
Kursgewinn oder -verlust	149 479	- 46 691
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus realisierten Zinsderivaten	- 2 270	3 060
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus nicht realisierten Zinsderivaten	- 16 923	- 32 808
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus realisierten Währungsderivaten	- 114 122	5 683
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus nicht realisierten Währungsderivaten	- 49 730	25 594
Handelsergebnis	- 33 566	- 45 162

Die Kursgewinne bzw. Verluste beinhalten die Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung von Spotverträgen sowie der Neubewertung von in Fremdwährungen denominierten Aktiva und Verbindlichkeiten.

11. PERSONALAUFWAND

TCZK	2010	2009
Löhne und Vergütungen für den Vorstand und die Mitglieder des Spitzenmanagements	- 4 863	- 4 318
Löhne und Vergütungen für die übrigen Mitarbeiter	- 32 494	- 28 918
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	- 11 568	- 9 969
Sonstige Personalaufwendungen	- 284	- 201
Rentenzusatzversicherungsbeiträge	- 238	- 220
Personalkosten insgesamt	- 49 447	- 43 626

Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge beinhalten besonders Beiträge zu der staatsdefinierten Beitragsrentenzusatzversicherung.

Die Mitglieder des Vorstands sind gleichzeitig leitende Mitarbeiter der Bank in Schlüsselpositionen. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2010 keine Funktionsvergütungen ausgezahlt (2009: 40 TCZK). Neben finanzieller Leistungen steht den Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2010 ein Dienstwagen zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 882 TCZK zur Verfügung. Weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder besitzen Aktien der Bank.

12. VERWALTUNGSKOSTEN

TCZK	2010	2009
Aufwendungen für Marketing	- 9 682	- 12 140
Telekommunikation und Computertechnik	- 7 661	- 7 252
Sonstige Aufwendungen	- 6 991	- 9 198
Aufwendungen für Schulungen	- 1 869	- 1 296
Aufwendungen für Gebäudeverwaltung	- 1 453	- 1 795
Materialverbrauch	- 527	- 914
Mietkosten einschl. Energie und Dienstleistungen	- 8 071	- 5 768
Aufwendungen für Wirtschaftsprüfungen, Rechts- und Steuerberatung	- 3 297	- 2 676
Verwaltungskosten	- 39 551	- 41 039

13. SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN

TCZK	2010	2009
Verkauf von Sach- und immateriellem Vermögen	302	30
Sonstige Betriebserträge – Versicherungen	150	125
Sonstiges	109	177
Sonstige Betriebserträge insgesamt	561	332

TCZK	2010	2009
Aufwendungen für den Verkauf und die Aussonderung von Sach- und immateriellem Vermögen	- 121	- 868
Repräsentationskosten	- 167	- 175
Gebühren – Tschechische Bankassoziation	- 429	- 321
Sonstige Betriebsaufwendungen	- 618	0
Gerichtsgebühren, Bußgelder und Vertragsstrafen	- 256	- 207
Sonstige Betriebsaufwendungen für Benefits	- 221	- 237
Sonstiges	- 583	- 258
Sonstige Betriebsaufwendungen insgesamt	- 2 395	- 2 066

14. ERTRAGSSTEUER

Die Steuerberechnungsgrundlage enthält:

TCZK	2010	2009
Fällige Steuern	- 12 247	0
Latente Steuern	- 3 002	- 3 083
Gesamtsteueraufwand	- 15 249	- 3 083

Der Gesamtsteueraufwand der Bank unterscheidet sich vom theoretischen nach dem gültigen Steuersatz ermittelten Steuer-
aufwand (2010: 19 %, 2009: 20 %) wie folgt:

TCZK	2010	2009
Gewinn vor Steuer	90 312	16 849
Steuer nach dem gültigen Steuersatz 19 % (2009: 20%)	- 17 159	- 3 370
Auswirkungen:		
- Steuerunwirksame Erträge	2 727	1 469
- Steuerunwirksame Aufwendungen	- 817	- 1 182
Gesamtsteueraufwand	- 15 249	- 3 083

Die latente Steuerforderung zum 31. Dezember 2010 und 2009 ist auf der Basis von 19 % (Steuersatz für 2010 und nachste-
hende Jahre) je nach dem Zeitraum ermittelt, in dem die Begleichung der Übergangsdifferenzen zu erwarten ist.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Übergangsdifferenzen, aus denen die latente Netto-Steuerforderung errechnet wurde.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Übergangsdifferenzen mit Auswirkung auf die latente Steuerforderung		
Steuerverlustvortrag	0	3 245
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	368	582
Immaterielle Vermögenswerte und Sachvermögen	38	268
Latente Steuerforderung insgesamt	406	4 095
Übergangsdifferenzen mit Auswirkung auf die latente Steuerschuld		
Steuerlich unwirksame Bußgelder	0	- 689
Latente Steuerschuld insgesamt	0	- 689
Latente Netto-Steuerforderung	406	3 406

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Latente Steuern – mögliche Geltendmachung bis zu 12 Monaten		
- Forderung	406	4 095
- Verbindlichkeit	0	- 689

Die Steuerbehörden (Finanzämter) können jederzeit innerhalb von 3 auf den entsprechenden Steuerzeitraum folgenden Jahren eine Kontrolle der Buchhaltungsunterlagen vornehmen und nachträgliche Steuer- und Bußgeldzahlungen auferlegen. Die Leitung der Bank ist sich keiner Umstände bewusst, die in dieser Hinsicht zu einer bedeutenden Schuldverpflichtung führen könnten.

15. GELDMITTEL UND GELDÄQUIVALENTE

Der Posten Geldmittel und Geldäquivalente umfasst Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken, Kredite und Forderungen an Banken. Unerlässliche Bedingung ist eine Laufzeit von höchstens drei Monaten ab Einstellungstag.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken (Anmerkung 16)	3 320	3 171
Kredite an Banken (Anmerkung 17)	506 087	127 104
Geldmittel und Geldäquivalente insgesamt	509 407	130 275

16. BARMITTEL UND EINLAGEN BEI ZENTRALBANKEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Barbestand	265	165
Konten und Geldreserven bei der ČNB	3 055	3 006
Barmittel und Einlagen bei den Zentralbanken insgesamt – aufgenommen in Geldmittel und Geldequivalente (Anmerkung 15)	3 320	3 171

2008 begann die Bank mit der Führung von laufenden Kundenkonten. Daraus resultiert für sie die Verpflichtung, obligatorische Mindestreserven bei der ČNB einzustellen. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Kontostand 3 055 TCZK (2009: 3 006 TCZK).

Die Bank kann die bei der ČNB auf dem Mindestreservekonto liegenden Mittel nutzen, wenn die Bedingung der obligatorischen Durchschnitts-Höhe der Mindestpflichtreserven während des Einlagezeitraums erfüllt wird. Die Mindestpflichtreserven sind bis zur Höhe der obligatorischen Pflichteinlage mit dem während des einmonatigen Einlagezeitraums geltenden Durchschnitts-Zinssatz für vierzehntägige Repo Transaktionen der ČNB verzinst, die zum 31. Dezember 2010 0,75 % p. a. (2009: 1,00 % p. a.) beträgt.

17. FORDERUNGEN AN BANKEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Laufende Konten – auf Zuruf fällig	9 061	18 601
Termineinlagen	497 026	108 503
Kredite an Banken insgesamt	506 087	127 104

18. KREDITE AN KUNDEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Hypothekenkredite an natürliche Personen	10 864 965	8 425 516
Hypothekenkredite an juristische Personen	474 460	488 245
Berichtigungsposten zu Kundenkrediten	- 78 790	- 34 769
Insgesamt	11 260 635	8 878 992
Davon:		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	315 258	237 446
Fälligkeit über 1 Jahr	10 945 377	8 641 546

Die Bank verzeichnete zum 31. Dezember 2010 angenommene Verpfändungen für gewährte Hypothekenkrediten in Höhe von 11 095 Mio. CZK (2009: 8 770 Mio. CZK) bis zur Höhe der Pfandwerten. Die Bankbürgschaften machten insgesamt 52 772 TCZK (2009: 56 889 TCZK) aus. Alle waren Bürgschaften der ČMZRB, a.s.

Die angenommenen Verpfändungen für gewährte Hypothekenkrediten wurden während 2010 und 2009 sowohl nicht weiter verkauft als auch nicht als Pfand gewährt.

Kredit-Wertberichtigungsposten nach Klassen:

Kredite an natürliche Personen

TCZK	2010 Individuelle Berichti- gungsposten – natürliche Personen	2009 Individuelle Berichti- gungsposten – natürliche Personen
Stand zum 1. Januar	34 769	7 119
Einstellungen (Anmerkung 8)	44 021	27 650
Stand zum 31. Dezember	78 790	34 769

19. FINANZDERIVATE FÜR HANDELSTÄTIGKEITEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Finanz-Aktiva	77 038	40 828
Finanz-Passiva	- 111 632	- 48 042
Finanzderivate für Handelstätigkeit insgesamt	- 34 594	- 7 214

Im Verlauf des Jahres schloss die Bank mit kreditwürdigen einheimischen Gegenparteien Währungs-Swapgeschäfte ab, um die angenommenen Euro-Einlagen und die in Euro emittierten Wertpapiere abzusichern.

Um die Zinssatzunterschiede des Kundenkredit- und Wertpapier-Portfolios abzudecken, schloss die Bank im Verlauf des Jahres 2010 Zins-Swapgeschäfte ab.

Währungsswaps sind Verbindlichkeiten zum Austausch eines Cashflowtyps gegen einen anderen. Ergebnis des Währungsswaps ist der wirtschaftliche Austausch von Währungen. Bei den von der Bank abgeschlossenen Währungs-Swapgeschäften kommt es zum Tausch des kapitalisierten Betrags. Das Kreditrisiko der Bank ergibt sich aus den potentiellen Aufwendungen zum Ersatz des Swapgeschäftes durch ein anderes ähnliches Geschäft, sofern die Gegenseite ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Bank verfolgt laufend das Maß des Kreditrisikos. Zu diesem Zweck beurteilt sie ihre Gegenseite nach der gleichen Methode wie bei Krediten.

Der Nominalwert eines bestimmten Finanzinstrumententyps ist die Grundlage für den Vergleich mit den übrigen Bilanzinstrumenten, bedeutet jedoch nicht unbedingt die Höhe des Cashflows oder des derzeitigen Marktwerts des Instruments und deshalb bedeutet er nicht die Höhe des Kredit- oder Preisrisikos, dem die Bank ausgesetzt ist. Finanzderivate stellen die günstige (Forderungen) oder ungünstige Folge (Verbindlichkeiten) der Zinssatz- und Währungskursschwankungen in Bezug auf ihre Bedingungen dar.

Die vertraglichen oder Nominal-Gesamtwerte der gehaltenen Finanzderivate und das Maß, in dem Finanzderivate günstige oder ungünstige Ergebnisse erzielen, haben zur Folge, dass die beizulegenden Gesamtzeitwerte der Finanzderivate im Zeitverlauf wesentlich schwanken können.

TCZK	31. Dezember 2010			31. Dezember 2009		
	Nennwert der Verträge	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Verträge	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlichkeiten		Aktiva	Verbindlichkeiten
Währungsderivate						
Währungs-Forwards	2 757 146	28 064	12 927	3 001 323	25 594	0
Zinsderivate						
Zins-Swaps	3 727 528	48 974	98 705	3 027 528	15 234	48 042
Gesamt-Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivatverträgen für Handelstätigkeiten	6 484 674	77 038	111 632	6 028 851	40 828	48 042
Davon:						
Kurzfristige Währungsswaps	2 757 146	28 064	12 927	3 001 323	25 594	0
Langfristige Währungsswaps	3 727 528	48 974	98 705	3 027 528	15 234	48 042

20. BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Schuldverschreibungen – kotiert		
Staatliche Schuldverschreibungen 3,55 %/2012 ISIN: CZ0001001887	49 647	49 276
Schuldverschreibungen insgesamt	49 647	49 276

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

TCZK	Immaterielle Vermögenswerte	Klein Sachvermögen	Gebäude, Maschinen und Anlagen	Insgesamt
Zum 1. Januar 2009				
Anschaffungspreis	29 381	2 031	12 122	43 534
Wertberichtigungen	- 22 382	- 856	- 7 404	- 30 642
Restbuchwert	6 999	1 175	4 718	12 892
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009				
Anfangs-Restbuchwert	6 999	1 175	4 718	12 892
Zugänge	7 092	3 527	5 864	16 483
Abgänge – Aussonderungen	0	- 999	- 4 558	- 5 557
Wertberichtigungen – Abgänge	0	503	4 186	4 689
Abschreibungen	- 4 106	- 1 068	- 2 369	- 7 543
End-Restbuchwert	9 985	3 138	7 841	20 964
Zum 31. Dezember 2009				
Anschaffungspreis	36 474	4 562	13 424	54 460
Wertberichtigungen	- 26 489	- 1 424	- 5 583	- 33 496
Restbuchwert	9 985	3 138	7 841	20 964
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010				
Anfangs-Restbuchwert	9 985	3 138	7 841	20 964
Zugänge	20 602	1 045	9 574	31 221
Abgänge – Aussonderungen	0	- 127	- 2 239	- 2 366
Wertberichtigungen – Abgänge	0	67	2 178	2 245
Abschreibungen	- 5 738	- 1 398	- 2 736	- 9 872
End-Restbuchwert	24 849	2 725	14 618	42 192
Zum 31. Dezember 2010				
Anschaffungspreis	57 076	5 480	20 759	83 315
Wertberichtigungen	- 32 227	- 2 755	- 6 141	- 41 123
Restbuchwert	24 849	2 725	14 618	42 192

Vermögen wurde weder durch Finanzleasing angeschafft noch als Pfand gestellt noch an andere Verpflichtungen gebunden.

22. SONSTIGE AKTIVA

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Gewährte Anzahlungen	3	7
Aufwendungen kommender Zeiträume	4 248	5 281
Sonstige nichtfinanzielle Vermögen	4 251	5 288
Sonstiges Finanzvermögen – verschiedene Schuldner	8 198	8 698
Sonstige Gesamt-Vermögenswerte	12 449	13 986
Davon:		
Kurzfristige Aktiva	9 109	9 929
Langfristige Aktiva	3 340	4 056

Ein bedeutender Posten bei den Aufwendungen für kommende Zeiträume sind die Mieten für das Gebäude Kavčí Hory, die für die Zeit von 91 Monaten zeitlich differenziert sind. Außerdem sind in diesem Posten die mit der 5. Hypothekendarlehen-Emission verbundenen Gebühren enthalten, die von den künftigen Tranchen abgezogen werden.

Der Posten Verschiedene Schuldner setzt sich vor allem aus Forderungen an die einzelnen Mitglieder der Vereinigung zusammen (siehe Anmerkung 29), die nicht überfällig oder im Wert gemindert sind.

23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Verbindlichkeiten gegenüber Banken – Termineinlagen	75	1 293 330

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2010 gegenüber folgenden Banken:

	Fälligkeit	Zinssatz
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,50 % p.a.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2009 gegenüber folgenden Banken:

	Fälligkeit	Zinssatz
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,25 % - 1,70 % p.a.
LBBW Bank CZ a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,59 % - 1,90 % p.a.
PPF banka a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,53 % p.a.
Wüstenrot Bank AG Bank AG Pfandbriefbank (in EUR)	Bis zu 1 Jahr	0,55% p.a.

24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
	TCZK	Durchschnitts- satz %	TCZK	Durchschnitts- satz %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig auf Verlangen	2 027 743	2,53	177 366	1,37
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig bis 3 Monaten	17 478	2,69	19 846	2,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig bis 1 Jahr	81 370	2,90	24 120	3,79
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig bis 5 Jahre	102 119	3,23	-	-
Angenommene Kredite von Kunden – fällig bis 3 Monaten	30 096	1,59	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - gesamt	2 258 806	2,58	221 332	1,72

Von der Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind 157 848 TCZK (2009: 172 786 TCZK) Verbindlichkeiten gegenüber der WZP und der WNP (siehe Anmerkung 29).

25. EMITTIERTE SCHULDVERSCHREIBUNGEN

Analyse der emittierten Hypothekenpfandbriefe

	Effektiver Zinssatz		Aufgelaufener Wert	
	2010	2009	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	%	%	TCZK	TCZK
HZL 2./1 CZ 0002000508 - 2010	2,99%	2,99%	0	413 769
HZL 2./2 CZ 0002000508 - 2010	2,99%	2,99%	0	413 770
HZL 2./3 CZ 0002000508 - 2010	3,50%	3,50%	0	134 241
HZL 2./4 CZ 0002000508 - 2010	3,60%	3,60%	0	72 259
HZL 3./1 CZ 0002000912 - 2011	3,72%	3,72%	509 871	515 848
HZL 3./2 CZ 0002000912 - 2011	3,55%	3,55%	510 558	517 376
HZL 4./1 CZ0002001209 - 2012	4,35%	4,35%	517 571	523 150
HZL 4./2 CZ0002001209 - 2012	4,46%	4,46%	154 993	156 513
HZL 5./1 CZ0002001985 - 2012	4,49%	4,49%	51 286	51 859
HZL 5./2 CZ0002001985 - 2012	4,39%	4,39%	164 445	166 437
HZL 5./3 CZ0002001985 - 2012	4,31%	4,31%	360 242	364 851
HZL 5./4 CZ0002001985 - 2012	4,52%	4,52%	512 641	518 261
HZL 5./5 CZ0002001985 - 2012	4,26%	4,26%	108 172	109 603
HZL 5./6 CZ0002001985 - 2012	4,65%	4,65%	511 442	516 484
HZL 5./7 CZ0002001985 - 2012	2,58%	-	425 137	0
HZL 5./8 CZ0002001985 - 2012	2,43%	-	213 145	0
HZL 5./9 CZ0002001985 - 2012	2,83%	-	106 541	0

	Effektiver Zinssatz		Aufgelaufener Wert	
	2010	2009	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	%	%	TCZK	TCZK
HZL 5./10 CZ0002001985 - 2012	2,83%	-	581 810	0
HZL 5./11 CZ0002001985 - 2012	2,71%	-	106 025	0
HZL 6./1 CZ0002002207 - 2013	3,34%	-	681 410	0
HZL 7./1 CZ0002002231 - 2014	3,48%	-	508 687	0
HZL EUR 1./1 CZ0002002082 - 2012	2,09%	1,80%	502 695	530 245
HZL EUR 1./2 CZ0002002082 - 2012	2,09%	1,80%	502 697	530 249
HZL EUR 2./1 CZ0002002090 - 2014	3,80%	3,80%	637 858	673 473
HZL EUR 2./2 CZ0002002090 - 2014	3,29%	3,29%	648 336	687 350
HZL EUR 3 CZ0002002223 - 2015	2,19%	-	501 836	0
Insgesamt			8 817 398	6 895 738
Kurzfristige Pfandbriefe			1 020 429	1 034 039
Langfristige Pfandbriefe			7 796 969	5 861 699

Aufgrund des Schuldverschreibungsgesetz und des Erlasses der ČNB sind der Nennwert sowie der relative Ertrag aus Hypothekendarlehen voll durch die Forderungen aus Hypothekendarlehen und ggf. durch Ersatzdeckung nach diesem Gesetz gedeckt. Die Bank führt Buch über die Deckung der Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen.

Zum 31. Dezember 2010 war der Restbuchwert der Hypothekendarlehen durch Hypothekendarlehen in Höhe von 9 926 450 TCZK gedeckt (2009: 7 475 308 TCZK).

Die Emissionen der Hypothekendarlehen, die sich im Besitz von der Bank nahe stehenden Personen befinden, sind aus Anmerkung 29 ersichtlich.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Verschiedene Gläubiger	27 292	26 679
Ausgaben kommender Zeiträume	12 777	16 836
Finanzielle Verbindlichkeiten	40 069	43 515
Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat	1 431	717
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1 431	717
Insgesamt	41 500	44 232

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat sind buchmäßig erfasste Beiträge zur Sozial- und Krankenversicherung für Dezember 2010 mit Fälligkeit Januar 2011.

Den Posten Verschiedene Gläubiger bilden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Mitarbeitern. Bedeutender sind dabei die Verbindlichkeiten aus Löhnen und fälligen Provisionen für Dezember 2010, die im Januar des Folgejahres ausgezahlt werden. Ein wichtiger Teil des Postens entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber den übrigen Mitgliedern der Vereinigung (WSS, WŽP, WNP) für den Monat Dezember 2010 vor der Verrechnung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Laufe des Januar 2011 (siehe Anmerkung 29).

Die Ausgaben kommender Zeiträume bestehen aus 2010 entstandenen Lohnansprüchen (Jahresprämien), die 2011 ausgezahlt werden. Der Posten schließt außerdem wahrscheinliche Ausgaben für Motivationsprämien und Provisionen für externe Geschäftsberater sowie Ausgaben für die Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlussberichts 2010 ein.

27. GRUNDKAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGEN

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2010 betrug das eingetragene und eingezahlte Kapital der Bank 600 Mio. CZK (600 Stammaktien zum Nennwert von 1 000 000 CZK)

Aktionärsstruktur der Bank zum 31. Dezember 2010:

Aktionär	Sitz	Anzahl der Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	599	99.83%
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1	0.17%

Die außerordentliche Hauptversammlung am 1. Dezember 2010 beschloss die Aufstockung des Grundkapitals der Bank um 170 Mio. CZK auf 770 Mio. CZK. Die Aufstockung des Grundkapitals erfolgte durch Zeichnung von 170 Stammaktien auf den Namen in Urkundenform und zum Nennwert von 1 000 000 CZK. Die Aufstockung des Grundkapitals wurde am 18. Februar 2011 ins Handelsregister eingetragen. Nach der Aufstockung des Grundkapitals der Bank gestaltet sich die Aktionärsstruktur wie folgt:

Aktionär	Sitz	Anzahl der Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	769	99.87%
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1	0.13%

Aktionärsstruktur der Bank zum 31. Dezember 2009:

Aktionär	Sitz	Anzahl der Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart/BRD	600	100 %

Am 14. Mai 2007 wurde ein Verfügungsvertrag über die Stimmrechte zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG und der WSS unterzeichnet, auf dessen Grundlage 90 % der Stimmrechte an den Aktien auf die WSS übertragen wurden.

Am 19. April 2010 wurde eine Änderung zum Verfügungsvertrag über die Aktienstimmrechte zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG und der WSS unterzeichnet, auf dessen Grundlage 99,83 % der Stimmrechte an den Aktien auf die WSS übertragen wurden.

Am 22. April 2010 wurde einen Vertrag über die Stimmrechte zwischen der W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH und der WSS unterzeichnet, auf dessen Grundlage 0,17 % der Stimmrechte an den Aktien der Bank auf die WSS übertragen wurden.

WSS ist damit berechtigt mit 100 % der Stimmrechten der Bank zu verfügen.

Anhand des Verfügungsvertrags über die Stimmrechte der Bank stellt die Bank nicht eine Tochtergesellschaft der WSS dar.

Gesetzliche Rücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen werden aus dem Gewinn der Bank eingestellt und lassen sich nicht unter die Aktionäre aufteilen, sondern dienen ausschließlich zur Verlustdeckung.

In 2010 wurde aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gewinn nach Steuern aus dem Jahre 2009 in Höhe von 13 766 TCZK für Einstellungen in die gesetzlichen Rücklagen in Höhe von 687 TCZK (5 %) und für die Einstellung als unaufgeteilter Gewinn in Höhe von 13 079 TCZK benutzt.

Sonstige Rückstellungen

Der Posten Sonstige Rückstellungen ist ein von den Aktionären der Bank gebildeter Betriebsreservefonds, aus dem vor allem die Anfangsverluste der Bank gedeckt werden und der nicht unter die Aktionäre aufgeteilt werden kann.

Der Posten Sonstige Rückstellungen blieb zum 31. Dezember 2010 unverändert und betrug 4 865 TCZK.

28. SONSTIGE POTENTIELLE VERBINDLICHKEITEN

Erteilte Kreditzusagen und Bürgschaften

Das Management der Bank ist keinen weiteren Folgeereignissen zum 31. Dezember 2010 und 2009 bekannt. Zum 31. Dezember 2010 und 2009 hatte die Bank folgende Außerbilanzinstrumente zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Zusagen und unausgeschöpfte Kontenrahmen der Kunden	573 838	545 383

Die Leitung der Bank ist sich keiner weiteren potenziellen Verbindlichkeiten der Bank zum 31. Dezember 2010 und 2009 bewusst.

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen gehören:

- Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank und ihnen nahe stehende Personen;
- Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren und leitende Mitarbeiter;
- Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren.

Die übrigen nahe stehenden Personen gemäß der Definition nach IAS 24 sind für die Bank irrelevant.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen laufen nach Marktbedingungen ab.

Forderungen und Verbindlichkeiten

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
<i>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</i>		
Kredite an leitende Mitarbeiter (Anm. 18)	85	2 488
<i>Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG (Anm. 26)	14	0
<i>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Emittierte Obligationen im Besitz der WSS zum Nennwert (Anm. 25)	497 000	697 000
Emittierte Obligationen im Besitz der WŽP zum Nennwert (Anm. 25)	80 000	75 000
Emittierte Obligationen im Besitz der WNP zum Nennwert (Anm. 25)	28 000	28 000
Emittierte Obligationen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung zum Nennwert (Anm. 25)	1 626 500	1 661 625
Emittierte Obligationen im Besitz der Württembergische Versicherung zum Nennwert (Anm. 25)	626 500	661 625
Emittierte Obligationen im Besitz der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum Nennwert (Anm. 25)	1 503 600	1 058 600
Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 23)	75	397 274
Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	14 747	8 893
Verbindlichkeiten gegenüber der WNP- Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	143 101	163 893
Forderungen gegenüber der WSS – Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 17)	297 006	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank (Anm. 23)	0	595 499
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Provisionen (Anm. 26)	2 523	1 499
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 26)	19 470	19 426
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Vereinigung (Anm. 26)	696	781
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Vereinigung (Anm. 26)	1 211	903
Sonstige Forderungen gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 22)	5 870	7 288
Sonstige Forderungen gegenüber der WŽP - Vereinigung (Anm. 22)	743	630
Sonstige Forderungen gegenüber der WNP - Vereinigung (Anm. 22)	1 463	741

Erträge und Aufwendungen

TCZK	2010	2009
Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank		
Zinseinnahmen aus Krediten an leitende Mitarbeiter (Anm. 7)	6	41
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Ausgezahlte Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WSS (Anm. 9)	22 237	21 645
Ausgezahlte Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WŽP (Anm. 9)	376	0
Zinserträge aus gewährten Krediten der WSS (Anm. 7)	183	3
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der WSS (Anm. 7)	19 370	25 658
Zinsaufwendungen für von der WSS aufgenommene Kredite (Anm. 7)	5 968	8 761
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der WŽP (Anm. 7)	1 830	2 815
Zinsaufwendungen für von der WŽP aufgenommene Kredite (Anm. 7)	855	216
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der WNP (Anm. 7)	1 624	1 258
Zinsaufwendungen für von der WNP aufgenommene Kredite (Anm. 7)	3 183	515
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung (Anm. 7)	68 637	50 850
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der Württembergischen Versicherung (Anm. 7)	23 981	12 340
Zinsaufwendungen für von der Württembergischen Versicherung aufgenommene Kredite (Anm. 7)	0	3 350
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der Wuestenrot Bank AG Pfandbriefbank (Anm. 7)	24 940	14 751
Zinsaufwendungen für von der Wuestenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgenommene Kredite (Anm. 7)	2 216	6 227

Zu den Vergütungen für den Vorstand und die Mitglieder des Spitzenmanagements – siehe Anmerkung 11.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Neben der Aufstockung des Grundkapitals der Bank (Anm. 27) kam es zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses zu keinen anderen Ereignissen, die einen wesentlichen Einfluss auf die in diesem Jahresbericht angeführten Informationen gehabt haben könnten.

Genehmigung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Bank am 16. März 2011 genehmigt und in seinem Auftrag unterschrieben:

Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Lars Kohler
Vorstandsmitglied

Ing. Jan Vlček
Vorstandsmitglied

Abhängigkeitsbericht

Bericht der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 26747154, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt Nr. 8055 (weiter auch als „Gesellschaft“) über die Beziehungen zwischen verbundenen Personen im Sinne der Bestimmung des § 66a Abs. 9 Ges. Nr. 513/1991 Slg., Handelsgesetzbuch, für die Buchungsperiode vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 (weiter auch als „gegenständliche Buchungsperiode“):

1. Verbundene Personen

1.1 Beherrschende Person

Der Gesellschaft sind diese die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode beherrschenden Personen bekannt:

- a) Die Wüstenrot Holding AG, mit Sitz in Ludwigsburg, Bundesrepublik Deutschland, die das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht, ist die beherrschende Endperson in Bezug auf alle durch das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrschten Personen, die die Wüstenrot Holding AG mittels dieses Unternehmens beherrscht.
- b) Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, mit Sitz in Gutenbergstraße 30, D-70176 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, eingetragen im Handelsregister geführt beim Landgericht Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR B 20203.
- c) Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 47115289, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abs. B, Einlageblatt 1714.

1.2 Anteil der beherrschenden Person

Der Gesellschaft ist bekannt, dass die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. im Jahr 2010 in der Gesellschaft über 90 % Stimmrechte verfügt hat, dies aufgrund des Vertrags, mit dem die Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., die vom Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht wird, mit der Disposition über die Aktionärsrechte beauftragt haben. Die direkte Vermögensbeteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG am Grundkapital hat 2010 99,83 % betragen.

1.3 Andere von derselben beherrschenden Person beherrschte Personen

Gesellschaften, die in der gegenständlichen Buchungsperiode von derselben beherrschenden Person beherrscht wurden, an denen diese beherrschende Person nachfolgende Beteiligungen an den Stimmrechten hält:

a) Beherrschende Person – Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsmakler GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Areal Tübinger Straße GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Blitz B 10 – 255 GmbH	Berlin	BRD	100,00	
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Eschborn GbR	Stuttgart	BRD		50,99
GFW Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH	Ludwigsburg	BRD		100,00
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	Ludwigsburg	BRD		100,00
Hinterbliebenenfürsorge der Deutschen Beamtenbanken GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
V-Bank AG	München	BRD		49,99
IVB-Institut für Vorsorgeberatung, Risiko- u. Finanzen. GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG	Karlsruhe	BRD		82,73
Karlsruher Rendite Immobilien GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		91,90
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		75,00

LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD	100,00
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L.	Ludwigsburg	BRD	100,00
Minneapolis Investment Associates L.P.	Atlanta	USA	100,00
Nord- Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft	Stuttgart	BRD	100,00
Schloßhotel Eyba GmbH & Co. KG	Saalfelder Höhe	BRD	100,00
Schloßhotel Eyba Verwaltungsgesellschaft mbH	Saalfelder Höhe	BRD	100,00
Stuttgarter Baugesellschaft von 1872 AG	Stuttgart	BRD	100,00
Swiss Re Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P.	London	GB	100,00
W&W Advisory Dublin Ltd.	Dublin	Irland	100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd.	Dublin	Irland	100,00
W&W Asset Management GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
W&W Europe Life Limited	Dublin	Irland	100,00
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart	BRD	100,00
W&W Informatik GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
W&W Service GmbH	Stuttgart	BRD	100,00
Wohnimmobilien GmbH&Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische France Immobiliere SARL	Straßburg	Frankreich	100,00
Württembergische France Strasbourg SARL	Straßburg	Frankreich	100,00
Württembergische Immobilien AG	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische KÖ 43 GmbH	Stuttgart	BRD	94,00
Württembergische Krankenversicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische Lebensversicherung AG	Stuttgart	BRD	72,42
Württembergische Logistik I GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD	94,00
Württembergische Logistik II GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD	94,89
Württembergische Rechtschutz Schaden-Service-GmbH	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische Versicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler	Stuttgart	BRD	100,00
Württfeuer Beteiligungs GmbH	Stuttgart	BRD	100,00
Wüstenrot Immobilien GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Bausparkasse AG	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	74,00
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s.	Bratislava	Slowakei	40,00
Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.	Prag	Tschechien	55,92%
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	74,00

b) Beherrschende Person – Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

Firma	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	74,00	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	74,00	
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	

2. Verträge, die in der gegenständlichen Buchungsperiode zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden

- a) Nachtrag Nr. 3 vom 12. 3. 2010 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., auf dessen Grundlage die angeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung der Fachkenntnisse und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereinigt sind.
- b) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verarbeiter von Personendaten.
- c) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., Wüstenrot hypoteční banka a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verarbeiter von Personendaten.
- d) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verarbeiter von Personendaten.
- e) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot hypoteční banka a.s. als Verarbeiter von Personendaten.

Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen

2.1 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

- a) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die nicht exklusive Handelsvertretung vom 30. 12. 2004 zwischen der Wüstenrot hypoteční banka a.s. als dem Vertretenen und der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als dem Vertreter vom 1. 3. 2010.
- b) Im Jahr 2010 wurden insgesamt 271 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.
- c) Im Jahr 2010 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission von Hypothekendarlehenbriefen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei dem der Verkäufer die Wüstenrot hypoteční banka a.s. und der Käufer die Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. war.

2.2 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 13. 1. 2010
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 3. 2010
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 9. 6. 2010
- d) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 23. 6. 2010
- e) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 28. 6. 2010
- f) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 23. 9. 2010
- g) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 30. 11. 2010
- h) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 29. 12. 2010
- i) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 29. 12. 2010
- j) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 29. 12. 2010
- k) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 13. 8. 2010
- l) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die Eröffnung und Führung des laufenden Kontos Nr. 0200055882/7980 vom 12. 1. 2010

2.3 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 24. 2. 2010
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 25. 2. 2010
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 4. 3. 2010
- d) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 11. 3. 2010
- e) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 19. 3. 2010
- f) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 31. 3. 2010

- g) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 27. 7. 2010
- h) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 13. 8. 2010
- i) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die Eröffnung und Führung des laufenden Kontos Nr. 0200055946/7980 vom 12. 1. 2010

2.4 Verträge mit der Gesellschaft WIT Services s.r.o.

- a) Kreditvertrag vom 6. 5. 2010
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 19. 2. 2010
- c) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die Eröffnung und Führung des laufenden Kontos Nr. 0200000072/7980 vom 12. 4. 2010

2.5 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

- a) Im Jahr 2010 wurden insgesamt 26 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.
- b) Im Jahr 2010 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission von Hypothekendarlehenpfandbriefen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei dem der Verkäufer die Wüstenrot hypoteční banka a.s. und der Käufer die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war.

2.6 Weitere Verträge mit verbundenen Personen

Mit Ausnahmen angeführt in den Bestimmungen 2 bis 2.5 dieses Berichtes ist es nicht bekannt, dass die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode mit den verbundenen Personen weitere Verträge geschlossen hat.

3. Sonstige Maßnahmen, die in der gegenständlichen Buchungsperiode durch die Gesellschaft im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen getroffen oder umgesetzt wurden

Die Gesellschaft hat in der gegenständlichen Buchungsperiode im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen keine anderen Maßnahmen getroffen oder umgesetzt.

4. Schaden der Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode

Alle oben angeführten Verträge und Rechtsgeschäfte wurden durch die Gesellschaft jeweils mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns geschlossen und umgesetzt, dies unter den im Geschäftsverkehr gewöhnlichen Bedingungen. Der Gesellschaft ist aufgrund dieser Verträge in der gegenständlichen Buchungsperiode kein Schaden oder Nachteil entstanden.

Dieser Bericht wurde vom satzungsgemäßen Organ der Gesellschaft aufgrund der Angaben erstellt, die ihm infolge der Ausübung der betreffenden Funktion mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bekannt sind.

Prag, den 15. März 2011

Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandmitglied



Ing. Jan Vlček
Vorstandmitglied

Ergänzende Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung

Gesetz über die Unternehmertätigkeit am Kapitalmarkt § 118 Abs. (4)

Beschreibung der Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffende Art der Aktie

Die Bank ist kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind.

Grundsätze und Vorgehen der internen Kontrolle im Prozess des Finanzberichtswesens

Den Prozess der In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung hat die Bank in der internen Richtlinie „Umlauf der Buchungsbelege“ festgelegt. Unter Umlauf von Belegen versteht sich die pflichtige Vorgehensweise für den Umgang mit Dokumenten im Rahmen der Gesellschaft inklusive Verwendung von einheitlichen Formularen. Für die Durchführung der Operationen im Einklang mit den allgemein gültigen und internen Vorschriften der Gesellschaft sind verantwortliche Angestellte zuständig, und zwar im Umfang der Arbeitsaufgaben, für die sie in der Gesellschaft nach der gültigen Organisationsordnung zuständig sind. Die Unterzeichnung der Belege erfolgt nach der gültigen Satzung, Unterschriftenordnung sowie nach weiteren internen Vorschriften der Bank. Sämtliche In- und Outputs in die Finanzbuchhaltung unterliegen minimal einer zweistufigen Kontrolle. Bei Posten, die ein festgelegtes internes Limit übersteigen, ist zudem eine Genehmigung durch die Mitglieder der Geschäftsführung notwendig. Es muss auch ein Protokoll über das durchgeführte Auswahlverfahren vorgelegt werden.

Um eine möglichst große Objektivität des Monats- und Jahresabschlusses zu sichern, erstellt die Gesellschaft eine qualifizierte Abschätzung von Schätzungsposten für die noch nicht in Rechnung gestellten, aber schon verbrauchten Materialien und Dienstleistungen.

Die Bank geht ein Kreditrisiko ein, d.h. ein Risiko des Verlustes aufgrund des Versagens einer Vertragspartei dadurch, dass diese nicht ihren Verpflichtungen nach den Vertragsbedingungen nachgeht. Die Bank analysiert monatlich das Kreditportfolio nach Produktart, Kreditlaufzeit, Art der Sicherung, Wohnort des Kunden und nach vielen anderen Kriterien. Die Analyse beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung einer Kategorisierung von Forderungen. Zur Deckung von vermuteten Verlusten durch die Entwertung des Kreditportfolios bildet die Bank laufend Wertberichtigungen.

Kodizes der Steuerung und Verwaltung der Gesellschaft

In Anbetracht der Tatsache, dass die Bank kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren ist, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel an einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind, bilden die Basis ihrer ordentlichen Verwaltung und Steuerung vor allem die Pflichten, festgelegt im Handelsgesetzbuch, Gesetz über die Buchhaltung, Gesetz über die Unternehmertätigkeit am Kapitalmarkt, Wirtschaftsprüfergesetz und in weiteren Vorschriften. In Bezug auf die Kunden hat sich die Bank dem Standard der Tschechischen Bankenassoziation Nr. 19/2005 Verhaltenskodex zwischen Banken und Kunden angeschlossen, dessen Bestimmungen sie in ihre internen Vorschriften implementiert hat.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist ein satzungsgemäßes Organ der Gesellschaft. Er entscheidet in allen Themen, falls sie kraft des Gesetzes oder der Satzung nicht in den Wirkungsbereich der Hauptversammlung, des Aufsichtsrats oder Prüfungsausschusses fallen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine Stimme. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Annahme eines Vorstandsbeschlusses ist stets die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Stimmen aller anwesenden Mitglieder notwendig. Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan der Gesellschaft. Er beaufsichtigt die sämtliche Unternehmertätigkeit der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied verfügt über eine Stimme. Der Aufsichtsrat entscheidet mit absoluter Mehrheit der Stimmen der anwesenden Aufsichtsratsmitglieder. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten für die Aufsichtsratssitzung sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung und des Grundwirkungsbereiches der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Gesellschaft. Aktionäre treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Abstimmung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die zum Stichtag im Register der verbuchten Wertpapiere angeführt sind. Abgestimmt wird mit dem Heben der Hand. Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn Aktionäre anwesend sind, die Aktien mit einem Nennwert über 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft besitzen. Ein Beschluss der Hauptversammlung ist gefasst, wenn die meisten Stimmen der anwesenden Aktionäre der Gesellschaft dafür gestimmt haben; in der Satzung und im Gesetz sind Fälle angeführt, in denen eine andere vorgeschriebene Mindestanzahl der Stimmen gefordert wird, mit der der Beschluss der Hauptversammlung gefasst werden muss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss verfolgt den Prozess der Zusammenstellung des Jahresabschlusses, wertet die Wirksamkeit der internen Kontrolle in der Gesellschaft, der internen Revision und der Systeme zur Risikosteuerung aus und übt weitere Tätigkeiten aus, die in der Satzung angeführt sind oder deren Wirkungsbereich sich aus den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften ableitet.

Geldleistungen an die Vorstandsmitglieder

Die Bank hat 2010 an die Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten der Bank Geldleistungen in Höhe von 5 350 TCZK ausbezahlt (im Jahr 2009: 4 214 TCZK). Von dem angeführten Betrag haben die Vorstandsmitglieder eine Entlohnung für die Funktionsausübung in Höhe von 450 TCZK erhalten (im Jahr 2009: 275 TCZK). Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet im Einklang mit § 8 Art. 1 Punkt 3 Buchst. h) der Satzung der WHB, in gültiger Fassung, die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die leitenden Angestellten der Bank haben 2010 einen Bruttolohn in Höhe von 4 900 TCZK erhalten (im Jahr 2009: 3 939 TCZK). In diesem Betrag sind die vertraglichen Entlohnungen in Höhe von 3 676 TCZK und weiter die Jahresprämien für die Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse in Höhe von 1 224 TCZK enthalten.

Ein Vorstandsmitglied hat im Bereich der Sachleistung einen Dienstwagen auch zu Privatzwecken. Es geht insgesamt um einen Wagen im gesamten Anschaffungswert in Höhe von 882 TCZK. Weiter haben die Vorstandsmitglieder und die leitenden Angestellten der Bank Zuschüsse zur Kapitallebensversicherung in Höhe von insgesamt 30 000 CZK und zur Rentenversicherung in Höhe von insgesamt 9 600 CZK erhalten.

Es werden keine Sachbezüge geleistet.

Weder die Vorstandsmitglieder noch die leitenden Angestellten noch die ihnen nahestehenden Personen der Bank besitzen Aktien der Bank.

Geldleistungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahr 2010 keine Entlohnungen für die Funktionsausübung als Aufsichtsrat ausbezahlt (im Jahr 2009: 40 TCZK).

Weder die Aufsichtsratsmitglieder der Bank noch die ihnen nahestehenden Personen besitzen Aktien der Bank.

Prinzipien der Entlohnung

Die Vorstandsmitglieder sind gleichzeitig die leitenden Angestellten der Bank. Die Zuständigkeit und Verantwortung der Vorstandsmitglieder leiten sich von der Satzung der Gesellschaft, der Unterschriftenordnung der Gesellschaft und vom konkreten Mandatsvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds ab. Die Zuständigkeit und Verantwortung der leitenden Angestellten sind durch die Organisationsordnung der Gesellschaft, Unterschriftenordnung und einen ganzen Komplex interner Richtlinien der Gesellschaft gegeben.

Als leitende Angestellte der Bausparkasse haben sie einen Lohn, der aus dem Festbetrag besteht, der in ihrem Managervertrag festgelegt ist. Als Vorstandsmitglieder erhalten sie eine jährliche Entlohnung für die Funktionsausübung in der Geschäftsführung. Über die Höhe der jährlichen Entlohnungen für die Funktionsausübung als leitender Angestellter der Bank sowie über die jährlichen Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet aufgrund der Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft im gegebenen Jahr die Hauptversammlung auf Antrag des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Die Kriterien für die Auszahlung der Entlohnungen legt die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats fest. Das Vorgehen ist in der Satzung der Gesellschaft verankert.

Über die Höhe und Ausbezahlung der Entlohnungen für die Aufsichtsratsmitglieder entscheidet im Einklang mit der Satzung der Gesellschaft die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Entlohnung der Wirtschaftsprüfer

Die Aufwendungen für die Dienste des externen Wirtschaftsprüfers – für die Jahresabschlussprüfung und die Berichte der Gruppe – haben 2010 2 131 TCZK betragen (für das Jahr 2009 2 009 TCZK).

Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission

Hauptaktionäre – Beschreibung der Art der Kontrolle und der getroffenen Maßnahmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, beherrscht die Bank aufgrund der Disposition über alle Stimmen, die sich aus der Beteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, an der Bank ergeben. Die Bank hält konsequent die in der Tschechischen Republik geltenden Rechtsvorschriften ein, die einen Missbrauch der Beherrschung durch die Muttergesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an der Bank verhindern.

Interessenkonflikt

Die Wüstenrot hypoteční banka, a.s. erklärt, dass ihr kein möglicher Interessenkonflikt zwischen den Pflichten der leitenden Angestellten der Bank und der Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank und ihren Privatinteressen und / oder anderen Pflichten bekannt ist.

Staatliches Verfahren, Gerichts- oder Schiedsverfahren

Die Bank nimmt an gerichtlichen Streiten teil, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Nach bestem Wissen der Bank laufen noch drohen noch sind in den letzten 12 Monaten gelaufen jedwede Gerichts-, Verwaltungs- oder Schiedsverfahren, die auf die Finanz- oder Ertragslage der Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben konnten oder in letzter Zeit ausgeübt haben. Für gerichtliche Streite gegenüber Schuldnern bildet die Bank Wertberichtigungen.

Vertriebsnetz

REGIONALZENTREN

Praha: Na Hřebenech II 1718/ 8, 140 23 Praha 4, Tel.: 800 225 555

České Budějovice: Biskupská 3/130, 370 01 České Budějovice, Tel.: 257 092 943, 257 092 945

Plzeň: Šafaříkovy sady 2455/5, 301 00 Plzeň, Tel.: 257 092 880

Liberec: tř. 1. máje 9/863 460 01 Liberec III, Tel.: 486 131 251

Hradec Králové: náměstí Svobody 450, 500 02 Hradec Králové, Tel.: 257 092 902

Brno: Benešova 6c, 602 00 Brno Tel.: 257 092 913

Olomouc: Horní nám. 26, 772 00 Olomouc, Tel.: 257 092 933

Ostrava: nám. Msgr. Šrámka 1826, 702 00, Tel.: 257 092 893, 257 092 894

GEBIETSZENTREN

Brno, Štěpánská 4b,

Český Krumlov, Horní Brána 512

Havířov, Dělnická ulice,

Hradec Králové, nám. Svobody 450

Chomutov, Palackého 5662

Jablonec nad Nisou, Jungmannova 8

Jičín, Čelakovského 87

Jihlava, Palackého č.p. 1637/44

Jindřichův Hradec, Rybníční 187

Karlovy Vary, Moskevská 979

Karviná - Fryštát, Areál zimního stadionu K. Sliwki 783

Kroměříž, Milíčovo nám. 620

Kutná Hora, Komenského náměstí 40/21

Litoměřice, Na Valech 33

Mladá Boleslav, Václava Klementa 821/105

Most, Moskevská 3336

Nový Jičín, Masarykovo nám 30/18

Opava, Oblouková 19

Ostrava, Smetanovo nám. 979

Ostrava, tř. 17. listopadu 645

Pardubice, Smilova 397

Plzeň, Guldenerova 17

Praha 1, Petráská 1168/29

Praha 2, Vyšehradská 43

Praha 5, Obchodní centrum LUKA, Mukařovského 2590

Praha 6, Terronská 23

Praha 8 – Karlín, Pobřežní 68

Přerov, Dr. Skaláka 1

Příbram, Generála Tesaříka 162

Rychnov nad Kněžnou, Staré náměstí 51

Strakonice, Palackého náměstí 113

Šumperk, Lidická 984

Tábor, Purkyňova 2961

Teplice, Vrchlického 4

Uherské Hradiště, Mariánské náměstí 45

Uherské Hradiště, Masarykovo nám. 155 - pasáž Slunce

Ústí n. Labem, Brněnská 1/916

Vyškov, nám. Čsl. armády 447/6

Zlín, Bartošova 4341

Zlín, Sadová 3053

INFORMATIONSDIENST

Green-Line: 800 225 555 • PříTel: 257 092 092 • Internet: www.wustenrot.cz • E-Mail: kontakt@wustenrot.cz

Eidesstattliche Versicherung

Die Unterzeichneten erklären hiermit, dass die im Geschäftsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. für das Jahr 2010 angeführten Angaben der Wirklichkeit entsprechen und dass keine wesentlichen Tatsachen, die die Bedeutung des Geschäftsberichtes der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ändern könnten, weggelassen oder entstellt wurden.

Prag, den 12. April 2011



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender
und Generaldirektor



Ing. Jan Vlček
Vorstandsmitglied
und stellvertretender Generaldirektor

wüstenrot
Pro váš lepší pocit